



BACHELORARBEIT

Frau
Ulrike Wasl

**Darstellung der modernen
Disney Prinzessin im Diskurs**

2016

BACHELORARBEIT

Darstellung der modernen Disney Prinzessin im Diskurs

Autor/in:
Frau Ulrike Wasl

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM13wT3-B

Erstprüfer:
Professor Doktor Detlef Gwosc

Zweitprüfer:
Sassan Yassini

Einreichung:
Berlin, 09.01.2017

BACHELOR THESIS

Discussing the portrayal of the modern Disney princess

author:

Ms. Ulrike Wasl

course of studies:

Applied Media

seminar group:

AM13wT3-B

first examiner:

Professor Doctor Detlef Gwosc

second examiner:

Sassan Yassini

submission:

Berlin, 09.01.2017

Bibliografische Angaben

Wasl, Ulrike:

Darstellung der modernen Disney Prinzessin im Diskurs

Discussing the portrayal of the modern Disney princess

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

Abstract

Die vorliegende Arbeit diskutiert das Wesen der modernen Disney Prinzessin und inwiefern sich diese als emanzipiert bezeichnen lässt. Dies erfolgt durch genaue Betrachtung der drei zuletzt veröffentlichten Filmproduktionen Walt Disneys, in denen eine deklarierte Prinzessin eine tragende Rolle einnimmt: *Die Eiskönigin – völlig unfroren*, *Maleficent – die dunkle Fee* und *Cinderella*. Anhand selektierter Kriterien wird die Schnittmenge, der Figur der Prinzessin und wesentlicher Charakteristika eines emanzipierten Ideals dargestellt. Es wird erörtert, ob und in welchen Punkten die Disney Prinzessin moderner ist als in älteren Disney Produktionen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
1. Einleitung.....	1
2. Emanzipation: Begriffsklärung und Aktualität	
2.1 Wortherkunft.....	2
2.2 Aktualität	2
2.3 Wodurch sich eine emanzipierte Frau auszeichnet.....	3
3. Die ursprüngliche Disney Prinzessin nach grimmschem Vorbild	
3.1 Definition "Prinzessin"	4
3.2 Charakteristik des Grimmschen Archetypus der Märchenprinzessin	4
4. Analyse aktueller Disney-Produktionen hinsichtlich der Modernisierung der Figur der Prinzessin	
4.1 <i>Frozen</i> (Animationsfilm 2013)	
4.1.1 Ursprung und Handlung	7
4.1.2 Charakteristik Anna und Elsa	9
4.1.3 Disneys <i>Die Eiskönigin</i> - völlig unverfroren im zeitlichen Kontext - Reaktionen der Öffentlichkeit	18
4.1.4 Zusammenfassung	21
4.2 <i>Maleficent</i> (Realfilm 2014)	
4.2.1 Ursprung und Handlung	23
4.2.2 Charakteristik Aurora	27
4.2.3 Disneys <i>Maleficent</i> - die dunkle Fee im zeitlichen Kontext - Reaktionen der Öffentlichkeit	30
4.2.4 Vergleich der Aurora-Figur früher und heute	32
4.2.5 Zusammenfassung	37
4.3 <i>Cinderella</i> (Realfilm 2015)	
4.3.1 Ursprung und Handlung	38
4.3.2 Charakteristik Cinderella	40
4.3.3 Disneys <i>Cinderella</i> im zeitlichen Kontext - Reaktionen der Öffentlichkeit	45
4.3.4 Vergleich der Cinderella-Figur früher und heute	46

4.3.5	Zusammenfassung	50
6.	Gegenüberstellung der vier untersuchten Disney Prinzessinnen	51
5.	Fazit.....	57
	Literaturverzeichnis	IX
	Filmverzeichnis	X
	Internetverzeichnis.....	XI
	Anlagen.....	XV
	Eigenständigkeitserklärung	XIX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: The good wife's guide.....	6
Abbildung 2: Anna und Elsa von Arendelle.....	9
Abbildung 3: Anna tanzt am Tag der Krönungszeremonie über den Hof	10
Abbildung 4: Anna bittet Elsa um Zustimmung zur Heirat mit Prinz Hans	11
Abbildung 5: Anna beim Aufwachen.....	12
Abbildung 6: Anna schützt Elsa vor dem Schwert des Prinzen.....	13
Abbildung 7: Elsa sieht sich das bunte Treiben im Hof vom dunklen Zimmer aus an...14	
Abbildung 8: Die Gäste weichen vor Elsas Magie zurück	15
Abbildung 9: Elsa als selbstbewusste Eiskönigin ohne Ängste auf dem Nordberg	17
Abbildung 10: Elsas Liebe lässt die zu Eis erstarrte Anna wieder auftauen	18
Abbildung 11: Twitter 2016 #GiverElsaAGirlfriend.....	20
Abbildung 12: Prinzessin Aurora (Realfilm 2014)	27
Abbildung 13: Aurora fühlt sich den Tieren verbunden	28
Abbildung 14: Der Kuss des Prinzen ist nicht in Liebe gegeben und erlöst Aurora nicht vom Fluch	29
Abbildung 15: Maleficent krönt Aurora.....	29
Abbildung 16: Aurora im Zeichentrick- und im Realfilm	32
Abbildung 17: Prinzessin Cinderella (Realfilm 2015)	40
Abbildung 18: Cinderellas Alltagskleidung.....	41
Abbildung 19: Cinderella verrichtet die Hausarbeit allein	42
Abbildung 20: Ella vertritt ihre Meinung und belehrt Kit	43
Abbildung 21: Cinderella weint, da sie nicht mit zum Ball darf - Passivität statt aktiver Versuch die eigene Situation zu ändern	44
Abbildung 22: Cinderella früher und heute	46
Diagramm 1: <i>Frozen</i> als einer der erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten	19
Diagramm 2: Liebe als inhaltlicher Gegenstand des Textes der Prinzessin in <i>Sleeping Beauty</i>	33
Diagramm 3: prozentualer Vergleich der Redeanteile der Prinzessin Aurora.....	36
Diagramm 4: Anteil des gesprochenen Wortes der Prinzessin Cinderella im Vergleich	50
Diagramm 5: In welchen Punkten ähnelt die moderne Prinzessin im Einzelnen dem Ideal einer emanzipierten Frau	56
Diagramm 6: Redezeit Aurora	XV
Diagramm 7: Liebe als Inhalt des Textes der Prinzessin (<i>Dornröschen</i> 1959)	XVI
Diagramm 8: Redezeit Cinderella.....	XVI
Diagramm 9: Abgleich heutige Disney Prinzessin mit emanzipiertem Ideal	XVIII

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Merkmale einer klassischen Disney Prinzessin mit den Eigenschaften des Ideals einer emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts und des Ideals einer nicht emanzipierten Frau der 50er/60er Jahre	52
Tabelle 2: Vergleich der untersuchten Prinzessinnen anhand selektierter Kriterien	54
Tabelle 3: Redezeit Aurora	XV
Tabelle 4: Liebe als Inhalt des Textes der Prinzessin Aurora	XV
Tabelle 5: Redezeit Cinderella	XVI
Tabelle 6: Abgleich heutige Disney Prinzessin mit emanzipiertem Ideal	XVII

1. Einleitung

Die Walt Disney Company ist seit 1923 als Traumfabrik für Jung und Alt bekannt. Zu dem Repertoire des amerikanischen Medienkonzerns gehören neben Zeichentrick-, auch Animations- und Realfilme. Einige der bekanntesten Disney Produktionen sind Adaptionen alter Märchen, wie sie bereits in den Sammlungen der *Kinder- und Hausmärchen* der Gebrüder Grimm geschrieben standen. Mit *Schneewittchen und die sieben Zwerge* bringt Disney seinen ersten abendfüllenden Familienfilm auf die Leinwand. Es folgen Verfilmungen wie *Dornröschen* und *Cinderella*. Bis heute bieten Märchen Inspiration für erfolgreiche Produktionen. Disneys aktuellere Produktionen *Rapunzel – neu verföhnt* oder *Die Eiskönigin – völlig unverfroren* adaptieren ihre Märchenvorlage inhaltlich nur noch sehr vage. Ebenso halten es neue Kinofilme wie *Snow White and the Huntsman* (Universal Pictures), *The Huntsman and the Ice Queen* (Universal Pictures) oder die Serie *Once Upon a Time* (ABC Studios). Das Sujet des ursprünglichen Märchens wird modifiziert, während immer wiederkehrende Archetypen weiterhin Verwendung finden. Der unerschrockene Held, die böse Stiefmutter oder auch die wunderschöne Prinzessin sind bekannte Märchenfiguren, deren Klischees sich immer wieder bedient wird. Im Zuge dieser Arbeit soll Disneys Figur der Prinzessin untersucht werden. Der erste Disney Film mit einer deklarierten Prinzessin in der Hauptrolle erschien in den 1940er Jahren. Seitdem haben erhebliche soziale und politische Umwälzungen stattgefunden. Emanzipationsbewegungen, haben die Rolle der Frau in der westlichen Welt maßgeblich beeinflusst. Hat Disney die Prinzessin an das Bild der modernen Frau des 21. Jahrhunderts angepasst? Diese Arbeit soll untersuchen, wodurch sich die Figur der modernen Disney-Prinzessin auszeichnet. Es soll keine detaillierte Entwicklung im Laufe der Zeit dargestellt werden. Das Wesen der Prinzessin in neuen Disney Filmen soll konstatiert und in substantiellen Merkmalen umrissen werden um beurteilen zu können, inwiefern sich diese tatsächlich modernisiert hat oder nicht. Um dies feststellen zu können, muss definiert werden, welche Eigenschaften signifikant für das Ideal einer emanzipierten Frau sind und inwiefern Disneys Prinzessin mit diesen tatsächlich konformgeht. Ebenso kann eine Modernisierung festgestellt werden, indem Unterschiede, zur Disney Prinzessinnen alter Filme auf Basis des ursprünglichen Archetypus der Märchenprinzessin aufgezeigt werden. Das Wesen der modernen Disney Prinzessin wird anhand der Filme *Die Eiskönigin – neu verföhnt*, *Maleficent – die dunkle Fee* und *Cinderella* untersucht und diskutiert. Es sind die drei bisher zuletzt herausgegebenen Produktionen der Walt Disney Company, welche die Geschichte einer deklarierten Prinzessin erzählen.

2. Emanzipation: Begriffsklärung und Aktualität

2.1 Wortherkunft

Der Begriff der Emanzipation beschreibt den Vorgang der Befreiung aus einer Abhängigkeit. Ursprünglich stammt das Wort von dem lateinischen “emancipatio”, was etwa “die Freilassung eines Sklaven” oder auch die “Entlassung aus der Väterlichen Gewalt” bedeutet.¹ Die Bezeichnung wurde in viele Sprachen adaptiert und in verschiedensten Zusammenhängen gebraucht. Beispielsweise war sowohl bei der Befreiung der katholischen Iren (Vgl. Richard von Kralik), als auch in der deutsch-jüdischen Geschichte von Emanzipation die Rede. Meist findet diese Begrifflichkeit jedoch im Zusammenhang mit der Frauenrechtsbewegung Verwendung. Die Bemühung der Frau um Selbstbestimmung, Mündigkeit sowie rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung mit dem Mann entspricht also einer möglichen Definition von Emanzipation.²

2.2 Aktualität

Selbst im 21. Jahrhundert ist das Thema noch aktuell. Betrachtet man die Geschichte der Frauenbewegung, so lässt sich feststellen, dass die erste französische Deklaration von Menschen und Bürgerrechten (Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen) im Jahr 1789, ausschließlich Männer umfasste.³ Im heutigen 21. Jahrhundert sind Frauen nicht zuletzt in Menschenrechten inbegriffen, sondern auch in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik vertreten. Das weibliche Selbstverständnis ist ein gänzlich anderes. Die Frau von heute ist nicht länger abhängig vom Mann, was jedoch nicht bedeutet, dass eine Gleichstellung in jeglicher Hinsicht erreicht worden ist. Noch immer muss um Frauenquoten debattiert werden. Laut einer Studie des Weltwirtschaftsforums wird es mindestens noch 170 Jahre dauern bis Frauen weltweit den Männern hinsichtlich Bildung, Gesundheit und Einkommen gleichgestellt sind.

¹ Vgl. Pons, Online Wörterbuch, Zugriff: 04.01.2017, URL: <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/latein-deutsch/emancipatio>

² Vgl. Duden, Wörterbuch, Zugriff: 04.01.2017, URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Emanzipation>

³ Vgl. Herrmann, Axel: Kampf um die Menschenrechte. Bundeszentrale für politische Bildung, 2008, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.bpb.de/izpb/8325/kampf-um-die-menschenrechte?p=all>

Spiegel Online schreibt:

„Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen - bezogen auf wirtschaftliche Chancen - seien so groß wie seit 2008 nicht mehr, heißt es in dem WEF-Bericht. Die Kluft wird für das Jahr 2016 mit 59 Prozent angegeben; das heißt, Frauen haben in wirtschaftlichen Belangen nur gut halb so viele Möglichkeiten wie Männer. Die Experten schätzen, dass diese Kluft frühestens in 170 Jahren überwunden sein wird. Im vergangenen Jahr lag die Schätzung noch bei 118 Jahren.“⁴

Es habe sich vor allem das Bemühen maßgeblich verlangsamt, die Kluft zwischen den Geschlechtern zu überwinden. Fest steht, dass von Egalität der Geschlechter noch längst nicht die Rede sein kann.

2.3 Wodurch sich eine emanzipierte Frau auszeichnet

“[...] Frauen, die gelernt haben, auf ihre eigenen Kräfte zu vertrauen, und die nicht darauf warten, dass ein Mann ihnen die Rettung bringt. Frauen die gerne lachen, die ihren Körper lieben [...] und die einen guten Freundeskreis haben. Frauen, die neugierig sind herauszufinden, was das Leben für sie bereithält, die ihren Standpunkt vertreten können und die wissen, wie sie ihre Interessen durchsetzen. Frauen, die ihr eigenes Geld verdienen können, die eine entwickelte Persönlichkeit haben und die darum ihrem Leben eine persönliche Note verleihen. Diese Frauen sind im besten Sinne emanzipiert.“⁵

So definiert die Psychotherapeutin Maja Storch das Wesen der modernen Frau. Im 21. Jahrhundert können Mädchen ebenso wie Jungen die Schule besuchen, eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren. Durch den Zugang zur Bildung wird der Frau die Möglichkeit geboten eigenes Geld zu verdienen und unabhängig zu leben. Aus erworbenem Wissen und Erfahrung resultiert die Fähigkeit sich eine eigene Meinung zu bilden, also Urteilsvermögen und Entscheidungsfähigkeit zu besitzen. In der westlichen Welt ermöglichen geschlechterunspezifische Menschenrechte, dass die Frau sich als Individuum entfalten kann. Durch Selbstbestimmung und Bewusstsein der eigenen Leistungsfähigkeit ist die moderne Frau geprägt. Inwieweit sie Karriere machen oder doch lieber als Hausfrau fungieren möchte, hängt inzwischen allein vom eigenen Ehr-

⁴ Roth, Anna-Lena: Bericht des Weltwirtschaftsforums. Bis zur Gleichberechtigung noch 170 Jahre. Spiegel Online, o.O. 29.11.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/gender-gap-report-des-weltwirtschaftsforums-2016-a-1118265.html>

⁵ Storch, Maja: Die Sehnsucht der starken Frau nach dem starken Mann. 4. Auflage, Goldmann Verlag, München 2010, S. 11

geiz und Bestreben ab. Die Frau wird nicht länger in ein Rollenmodell hineingezwungen. Selbst der Mann kann inzwischen die Betreuung der Kinder übernehmen und die Frau stattdessen die Rolle des Hauptverdienenden einnehmen. Das klassische Modell ist zwar noch immer vorherrschend, aber nicht länger zwangsläufiges Ideal.

3. Die ursprüngliche Disney Prinzessin nach grimmschem Vorbild

3.1 Definition „Prinzessin“

Das Wort „Prinzessin“ ist angelehnt an das altfranzösische Wort „princesse“ und eine Feminisierung des Wortes „Prinz“. Dieses wiederum geht zurück auf das lateinische Wort princeps, welches so viel bedeutet wie „im Rang der Erste, Gebieter oder Fürst“ (primus = Erster und capere = einnehmen).

Der Titel „Prinzessin“ bezeichnet eine adlige, nicht regierende weibliche Verwandte eines herrschenden Monarchen (König, Fürst etc.).

3.2 Charakteristik des grimmschen Archetypus der Märchenprinzessin

Die Figur der Prinzessin spielt in vielen Märchen eine Rolle. In alten und neuen Büchern und Filmen wird die Figur immer wieder zum Leben erweckt. Nahezu jeder kann sich eine typische Prinzessin vorstellen, da sie über Jahrhunderte hinweg stets mit ähnlichen Eigenschaften charakterisiert worden ist. Längst ist daraus ein Archetypus (griechisch: archē für „Ursprung“ und typos für „Schlag, Abdruck“) entstanden.

Der Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung (* 26. Juli 1875 in Kesswil; † 6. Juni 1961 in Küsnacht) war zusammen mit Sigmund Freud einer der Begründer der analytischen Psychologie. Er war der erste, der den Begriff Archetyp definierte.

„Er beschäftigte sich mit seinen Träumen und Tagträumen. Später, als junger Arzt in der Psychiatrie, meinte er zu beobachten, dass die Wahrnehmung von Geisteskranken nicht einfach irre geleitet sei, sondern darin ein archaisches Denken zum Vorschein komme, das das rationale verdränge. Die Kranken nutzten kollektive Bilder, so Jung, die auch in Märchen und Mythen immer wiederkehren.“⁶

Ein Archetyp skizziert also Grundstrukturen einiger Muster menschlicher Vorstellung und Handlung. In Figuren wie der bösen Stiefmutter, dem Helden oder der Prinzessin im Märchen werden also verschiedene Merkmale und Wesenszüge vereint, um einem immer wiederkehrenden Archetypus zu entsprechen. Die bekanntesten Märchen stammen aus der Feder der Gebrüder Grimm. Die Sammlung ihrer Volksmärchen diente bereits vielen anderen Schriftstellern als Vorlage und auch heute basieren neue Bücher und Filme auf diesen alten Erzählungen. Im Jahr 1812 veröffentlichten Jacob (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) die ersten gemeinsamen Bücher. Oftmals spielte die Figur der Prinzessin in ihren Märchen eine Rolle. Damals war das Bild der Frau durch Tugend, Sittsamkeit und Fleiß geprägt. Ähnlich gestaltete sich auch das Idealbild der Prinzessin im Märchen. Es gab zu Anfang des 19. Jahrhunderts keine systematische Bildung für Mädchen, dies war den Jungen vorbehalten. Auch wenn es erste Bemühungen hinsichtlich einer Emanzipation der Frauen gab, war eine intellektuelle, selbstständige und unabhängige Frau damals nicht das vorherrschende Modell.

„Passivität, Emotionalität, Fügsamkeit, Demut, einst als Tugenden des ganzen Geschlechts gepriesen und von der Gesellschaft selbst Generationen von Frauen sorgfältig eingepflanzt, zieren die Untertanin[...]“⁷

In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg war man darauf bedacht zu alten Mustern und Normalität zurückzufinden. Der Zeitraum zwischen den 1950 und 1960 Jahren wird daher auch als „Golden Age of Marriage“ bezeichnet⁸, der Familie wurde hohe Priorität zugewiesen. Als Hausfrau und meist auch Mutter waren die Aufgaben der Frau darauf ausgerichtet, für das Wohl der Familie und ein gemütliches Heim zu sorgen. Die ersten Disney Filme mit einer der deklarierten Prinzessinnen in der Hauptrolle entstanden ebenfalls in diesem Zeitraum.

⁶ Sadigh, Parvin: C.G. Jung-Dokumentation. Fahrt durchs Dunkle. Zeit Online, o.O. 26.10.2011, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.zeit.de/kultur/film/2011-10/film-nachtmeerfahrten>

⁷ Jürgens, Renate: *Die Frau von heute - Dritter Band: Die Vielfalt weiblichen Wirkens*. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh 1965, S. 117, zitiert nach Kreutzer, Saskia: *Die Disney-Frau emanzipiert sich: von der fremdbestimmten Prinzessin zur selbstbestimmten Heldin*, Nürnberg 2015, S. 21

⁸ Huinink, Johannes: *Wandel der Familienentwicklung: Ursachen und Folgen*. Bundeszentrale für politische Bildung, 20.03.2009, Zugriff: 19.12.2016, URL: <http://www.bpb.de/izpb/8036/wandel-der-familienentwicklung-ursachen-und-folgen?p=all>



The good wife's guide

- Have dinner ready. Plan ahead, even the night before, to have a delicious meal ready, on time for his return. This is a way of letting him know that you have been thinking about him and are concerned about his needs. Most men are hungry when they come home and the prospect of a good meal (especially his favorite dish) is part of the warm welcome needed.
- Prepare yourself. Take 15 minutes to rest so you'll be refreshed when he arrives. Touch up your make-up, put a ribbon in your hair and be fresh-looking. He has just been with a lot of work-weary people.
- Be a little gay and a little more interesting for him. His boring day may need a lift and one of your duties is to provide it.
- Clear away the clutter. Make one last trip through the main part of the house just before your husband arrives.

Abbildung 1: The good wife's guide⁹

Mit den wesentlichen Eigenschaften einer typischen Frau zu dieser Zeit war damals also auch die Figur der Prinzessin geprägt. Zudem wurden wesentliche Eigenschaften des ursprünglichen Archetypus der Märchenfigur der Prinzessin, wie sie auch bei den Brüdern Grimm schon im Buche stand, übernommen. Die Prinzessin wurde als jung, wunderschön, tugendhaft und freundlich skizziert. Zudem strebt sie stets nach Erfüllung in der Liebe, also nach einem Mann bzw. Prinzen. Oft ist die Rettung durch einen Prinzen auch erst der Schlüssel zum Glück der Prinzessin, was verdeutlicht, dass sie eher passiv als aktiv beschrieben ist. So zum Beispiel ist Aschenputtel fleißig und stets freundlich gegenüber ihrer verbitterten Stiefmutter. Sie findet ihr Glück schließlich durch die ersehnte Heirat mit dem Prinzen. Auch Dornröschen wird durch die Liebe eines Prinzen erlöst. Durch einen Kuss rettet er die Prinzessin aus einem langen Schlaf und sie kann erst durch ihn wirklich leben.

- Gather up schoolbooks, toys, paper etc and then run a dustcloth over the tables.
- Over the cooler months of the year you should prepare and light a fire for him to unwind by. Your husband will feel he has reached a haven of rest and order, and it will give you a lift too. After all, catering for his comfort will provide you with immense personal satisfaction.
- Prepare the children. Take a few minutes to wash the children's hands and faces (if they are small), comb their hair and, if necessary, change their clothes. They are little treasures and he would like to see them playing the part. Minimise all noise. At the time of his arrival, eliminate all noise of the washer, dryer or vacuum. Try to encourage the children to be quiet.
- Be happy to see him.
- Greet him with a warm smile and show sincerity in your desire to please him.
- Listen to him. You may have a dozen important things to tell him, but the moment of his arrival is not the time. Let him talk first – remember, his topics of conversation are more important than yours.
- Make the evening his. Never complain if he comes home late or goes out to dinner, or other places of entertainment without you. Instead, try to understand his world of strain and pressure and his very real need to be at home and relax.
- Your goal: Try to make sure your home is a place of peace, order and tranquillity where your husband can renew himself in body and spirit.
- Don't greet him with complaints and problems.
- Don't complain if he's late home for dinner or even if he stays out all night. Count this as minor compared to what he might have gone through that day.
- Make him comfortable. Have him lean back in a comfortable chair or have him lie down in the bedroom. Have a cool or warm drink ready for him.
- Arrange his pillow and offer to take off his shoes. Speak in a low, soothing and pleasant voice.
- Don't ask him questions about his actions or question his judgment or integrity. Remember, he is the master of the house and as such will always exercise his will with fairness and truthfulness. You have no right to question him.
- A good wife always knows her place.

⁹ Burke, AC: *the good wife's guide*. Primer Magazine, o.O. 2009 (erstmalig veröffentlicht am 13.05.1955 in der Zeitung Housekeeping Monthly), Zugriff: 05.01.2017, URL: <http://www.primermagazine.com/2009/love/the-good-wifes-guide>

4. Analyse aktueller Disney-Produktionen hinsichtlich der Modernisierung der Figur der Prinzessin

4.1 Frozen (Animationsfilm 2013)

4.1.1 Ursprung und Handlung

Die Eiskönigin – völlig unverfroren (Titel im Original: *Frozen*) ist eine US-amerikanische Produktion. Walt Disney Pictures veröffentlichte seinen 53. Animationsfilm am 19. November 2013. Es ist der fünfte Film in Walt Disneys "Revival Era". *Frozen* basiert in sehr freier Ausführung auf dem Märchen *Die Schneekönigin* (Originaltitel: *Snedronningen*) des dänischen Dichters Hans Christian Andersen.

Die Königstöchter Anna und Elsa von Arendelle sind als Kinder unzertrennlich. Elsa besitzt magische Kräfte, sie kann Eis und Schnee heraufbeschwören. Ihre kleine Schwester Anna liebt es mit Elsa im Schnee zu spielen und heimlich Schneemänner im Saal des Schlosses zu bauen. Eines Tages jedoch verletzt Elsa ihre jüngere Schwester beim Spiel versehentlich am Kopf, woraufhin diese bewusstlos wird. König und Königin bringen ihre erfrierende Tochter in den Wald um Hilfe von den Trolle zu erbitten. Die Trolle können die kleine Anna heilen, da nicht das Herz, sondern nur der Kopf verletzt worden ist. Sie warnen jedoch vor Elsas Kräften. Wenn sie diese nicht zu kontrollieren lernt, könnte sie damit alle Menschen gefährden.

Die besorgten Eltern lassen Elsa Handschuhe anfertigen um die Kälte einzusperren und halten sie von nun an in einem Zimmer des Schlosses versteckt. Niemand soll von Elsas magischen Fähigkeiten erfahren. Auch Anna wird zu ihrer eigenen Sicherheit von Elsa getrennt. Zehn Jahre später verunglückt das Königspaar bei einem Sturm auf hoher See tödlich. Als älteste Tochter soll Elsa nun die Thronfolge antreten. Am Tag der Krönungszeremonie ist der gesamte Hofstaat mit den Vorbereitungen beschäftigt. Adlige von weit entfernten Königreichen sind bereits eingetroffen. Unter ihnen der Herzog von Pitzbühl und Prinz Hans von den Sommerinseln. Prinzessin Anna leidet unter der Einsamkeit im Schloss und der Isolation von ihrer älteren Schwester. Voller Freude auf die bevorstehende Zeremonie tanzt sie durch den Burghof und trifft dabei auf den augenscheinlich charmanten Prinzen Hans. Bei der Krönungszeremonie schafft Elsa es, zunächst unter Anstrengung, ihre Kräfte zu kontrollieren, Anna beschließt nach einem Tanz mit Prinz Hans diesen zu heiraten und bittet Elsa daraufhin um ihren Segen. Diese verweigert jedoch ihre Zustimmung mit der Begründung, dass es für eine Hochzeit viel zu früh sei und Anna ihren Prinzen doch gar nicht kenne. Es kommt zum Streit

zwischen den einst so unzertrennlichen Schwestern und Elsa kann aufgrund ihrer Wut ihre Kräfte nicht kontrollieren. Als sie den Saal vereist, sind die Gäste, allen voran der Herzog von Pitzbühl entsetzt. Er beschimpft sie als Hexe, woraufhin Elsa in ihrer Verzweiflung aus dem Schloss stürmt. Sie flieht auf den Nordberg und lässt ihrer Magie freien Lauf. Während sie auf dem Gipfel des Berges einen Palast aus Eis zaubert und ihre Freiheit besingt, bemerkt sie nicht, dass sie ganz Arendelle den Winter beschert hat. Prinzessin Anna ist währenddessen in großer Sorge um ihre Schwester und reitet aus, um Elsa zu finden und zurück ins Tal von Arendelle zu bringen. Bevor sie das Schloss verlässt, überträgt sie jedoch Prinz Hans die Führung von Arendelle. Auf dem Weg in die Berge stürzt sie vom Pferd und ist gezwungen an einem kleinen Krämerladen Halt zu machen. Dort trifft sie auf den Eislieferanten Kristoff und dessen Rentier Sven. Sie überredet die beiden, sie auf den Nordberg zu begleiten, um die Königin Elsa zurück nach Hause zu holen. Kristoff, der anfangs alles andere als überzeugt von der Idee ist, verliebt sich nach kurzer Zeit in die aufgeweckte Anna. Auf dem Weg begegnet das Trio dem lebensfrohen Schneemann Olaf, welchen Elsa versehentlich erschaffen und zum Leben erweckt hat. Olaf schließt sich ihnen an und führt sie zum Eispalast, in dem Anna auf Elsa trifft. Anna versucht ihre Schwester zu überreden, wieder mit zurück nach Hause zu kommen. Aus Angst jemanden zu verletzen, entscheidet sich Elsa jedoch dafür ein Leben in Einsamkeit zu führen. Anna setzt alles daran die Meinung ihrer Schwester zu ändern, was jedoch dazu führt, dass Elsa, von Gefühlen und Ängsten überwältigt, einen Schneesturm auslöst und Anna ein Eissplitter ins Herz trifft. Elsa selbst bemerkt dieses nicht und beschwört einen Eisriesen herauf, der Anna und ihre Begleiter aus dem Palast wirft. Auf dem Heimweg bemerkt Kristoff, dass Annas Haare beginnen sich silbrig-weiß zu färben. Er bringt sie zu den Trollen, welche er schon seit der Kindheit kennt. Anna bricht kraftlos und halb erfroren in sich zusammen. Der Eissplitter im Herzen wird Anna töten und sie für allezeit in einen Eisblock verwandeln, erklären die Trolle. Nur ein Akt der wahren Liebe kann sie vor diesem Schicksal bewahren. Im Glauben ein Kuss ihres geliebten Prinzen Hans könne Anna heilen, reitet Kristoff zurück nach Arendelle. In der Zwischenzeit hat Prinz Hans auf einer eigenen Suchaktion Königin Elsa in Gewahrsam genommen und diese im Verlies eingesperrt. Als Kristoff in Arendelle eintrifft ist er jedoch bereits wieder zurück. Kristoff übergibt Anna ihren Bediensteten am Schlosstor in der Hoffnung, man würde ihr dort helfen. Prinz Hans jedoch entpuppt sich als Betrüger. Als Anna ihn um Heilung durch einen Kuss wahrer Liebe bittet, verweigert er dies. Er will lediglich den Thron von Arendelle besteigen, Prinzessin Anna war von Beginn an nur Mittel zum Zweck. Er empfindet keine Liebe für sie. Er sperrt die erfrierende Anna im Zimmer ein und überlässt sie ihrem Schicksal. Um Anspruch auf den Thron erheben zu können, berichtet Hans dem Hof, dass Anna tot sei, ihm jedoch vor ihrem Ableben noch das Eheversprechen gegeben habe. Hans verurteilt Elsa wegen Hochverrats und will sie hinrichten lassen. Elsa kann jedoch aus dem Verlies fliehen. In der Zwischenzeit findet Olaf, der Schneemann Anna und befreit sie aus dem verriegelten Zimmer. Er erzählt ihr, dass

Kristoff in sie verliebt ist und will ihr helfen, ihn zu erreichen, bevor es zu spät ist. Anna ist schwach, schafft es mit Olafs Hilfe jedoch hinaus auf den zugefrorenen Fjord vor dem Schloss. Dort befindet sich auch Prinz Hans auf der Jagd nach Elsa. Er gibt ihr die Schuld an Annas Tod und Elsa sinkt aus Trauer um ihre Schwester zu Boden. Der Schneesturm legt sich, da die Gefühle der Eiskönigin sich schlagartig verändert haben.

Im nachlassenden Schneesturm, ist Kristoff nun nah genug, um Anna mit einem Kuss zu erlösen. Anna jedoch wendet sich von ihm ab, um Hans daran zu hindern, ihre Schwester Elsa hinterrücks zu ermorden. Als Hans mit dem Schwert ausholt um Elsa zu töten stellt Anna sich schützend vor sie und erstarbt im selben Moment zu Eis. Letztendlich erweckt Elsa mit einer Umarmung und Tränen der Liebe ihre kleine Schwester wieder zu neuem Leben. Elsa erkennt, dass Liebe der Schlüssel zur Kontrolle ihrer Fähigkeiten ist und kann den ewigen Winter wieder aus Arendelle verbannen. Anna schickt Prinz Hans mit einem Faustschlag zurück zu den Sommerinseln. Sie und Kristoff sind nun ein Paar. Zudem wird Kristoff zum offiziellen Eislieferanten von Arendelle ernannt und auch Olaf, der Schneemann kann im Tal bleiben, da Elsa ihm eine kleine Wolke zaubert, die für ständigen Schnee sorgt, damit er auch den Sommer übersteht.

4.1.2 Charakteristik Anna und Elsa



Abbildung 2: Anna und Elsa von Arendelle

Prinzessin Anna von Arendelle ist die Protagonistin des Films *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. Sie ist die jüngste Tochter des Königs und wird im Laufe des Films zur Waise. Zu ihrer älteren Schwester Elsa hat sie als Kind ein sehr enges Verhältnis, was später jedoch empfindlich gestört wird.

Anna hat blaue, fast türkisfarbene Augen. Ihr Gesicht zieren einige Sommersprossen. Sie ist zwar hübsch, wirkt jedoch nicht herausgeputzt oder gar eitel. Ihr langes, rot-braunes Haar trägt sie meist zu praktischen Zöpfen gebunden. Eine weiße Strähne ziert es, seit Elsa sie mit einem Zauber beim Spielen traf. Annas Kleider sind überwie-

gend grün oder blau gestaltet und erinnern entfernt an eine Tracht. Als Anna aufbricht, um ihre geflohene Schwester Elsa zurückzubringen, tauscht sie in Oakens Krämerladen die vornehmen Schuhe gegen ein Paar Stiefel ein und trägt fortan einen purpurfarbenen Mantel, der sie vor der Kälte schützt.

Charakterlich zeichnet Disney die Prinzessin Anna eher wagemutig als anmutig. Oftmals handelt sie bevor sie denkt und steht sich mit ihrer Naivität und Unbeholfenheit ein wenig selbst im Weg. Anna wird jedoch nicht als dumm, sondern als sympathisch, intelligent und warmherzig beschrieben. Sie liebt es zu singen und zu tanzen und verabscheut die Einsamkeit im Schloss.



Abbildung 3: Anna tanzt am Tag der Krönungszeremonie ausgelassen über den Hof (Screenshot 00:15:40)

Zu Beginn des Films sehnt sie sich nach der großen Liebe und hofft, ihrem Traumprinzen auf Elsas Krönungszeremonie zu begegnen. Sie besingt dies während sie durch den Schlossgarten hüpfet und die Enten am Teich wie Freunde begrüßt: “[...] Zum ersten Mal seit Ewigkeiten bin ich nicht allein. Ich kanns kaum erwarten so viele Menschen zu sehen. Was wenn mein Traumprinz unter ihnen ist?”¹⁰ Dass eine Prinzessin von der großen Liebe träumt, ist keine Neuheit, begegnet uns dies doch in so vielen Märchen. Auf der Krönungsfeier begegnet Anna erneut Prinz Hans, verliebt sich in den charmanten jungen Mann und verlobt sich prompt mit ihm.

¹⁰ *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 00:14:00 bis 00:14:03



Abbildung 4: Anna bittet Elsa um ihre Zustimmung zur Heirat mit Prinz Hans (Screenshot 00:24:49)

Als sie Königin Elsa um ihren Segen bittet, wird Annas Naivität zum ersten Mal im Film kritisiert:

Elsa: "[...]man heiratet niemanden den man kaum kennt!"

Anna: "Oh doch, wenn es die wahre Liebe ist!"

Elsa: "Anna was weißt du schon von wahrer Liebe?"

Anna: "Mehr als du! Du kennst dich nur damit aus wie man Menschen aus schließt!"¹¹

Anhand dieser Situation wird deutlich, dass Anna zu dickköpfig ist, um ihr naives Handeln zu erkennen und den Rat ihrer Schwester zu schätzen. Es wird jedoch auch Annas innerer Konflikt beleuchtet. Sie litt und leidet noch immer unter dem erkalteten Verhältnis zu Elsa und wünscht sich die Spielgefährtin aus Kindeszeiten zurück. Prinz Hans scheint wie eine Fluchtmöglichkeit aus der alltäglichen Einsamkeit im Schloss. Später reitet Anna in die Kälte hinaus, um die geflohene Elsa zu suchen und zurück ins Tal zu holen. Sie zögert nicht, ihren geliebten Prinz Hans zurückzulassen und mit der Führung von Arendelle zu betrauen. Sie stellt die Liebe zu ihrer Schwester über alles andere. Auf ihrem Weg lernt Anna den Eislieferanten Kristoff und dessen Rentier Sven kennen, die sie auf den Nordberg begleiten. Während sie mit Kristoff im Schlitten fährt, macht Anna es sich zunächst bequem. Sie lehnt sich zurück und legt die Füße nach oben.

Kristoff reagiert darauf empört:

¹¹ *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 00:25:30 bis 00:25:40

Kristoff: *“Woow... Käsequanten runter! Das hab ich frisch lackiert. Ehrlich... bist du in ‘nem Stall aufgewachsen?”*
 Anna: *“Nein! Ich bin in ‘nem Schloss aufgewachsen!”¹²*

Hier wird das vielmehr gewöhnliche statt vornehme Auftreten der Prinzessin Anna angesprochen. Bereits zu Beginn des Films wird sie im Bett schnarchend, sabbernd und mit verstrubbelter Frisur gezeigt.



Abbildung 5: Anna beim Aufwachen (Screenshot 00:12:22)

Auch ihre Ausdrucksweise ist eher gewöhnlich. Sätze wie “Ihr sind die Nerven durchgegangen.”, “Ach echt jetzt?” oder “Das letzte Mal als ich ihr einen Kerl vorgestellt habe, wars auf einmal Winter.” sind aus der heutigen Umgangssprache gegriffen. Von Prinzessinnen verschiedener Disney Filme ist man sowohl anderen Benimm als auch einen anderen Ton gewöhnt. Neben ihrem Auftreten kritisiert Kristoff, genau wie Elsa zuvor, Annas naive Verlobung. Anna sucht Ausflüchte, sieht jedoch nicht ein, dass ihre Heirat mit Prinz Hans zu voreilig ist. Diese Ansicht ändert sich erst, als Hans ihr beinahe kindliches Vertrauen enttäuscht. Als Anna durch einen Eissplitter von Elsa unabsichtlich getroffen wird, besteht die Gefahr, dass sie erfriert. Nur ein Akt der wahren Liebe kann sie erlösen. Ein Kuss ihres geliebten Prinzen kann sie jedoch nicht heilen, da Hans Anna nur heiraten wollte um Anspruch auf den Thron von Arendelle erheben zu können. Selbst Prinz Hans wirft Anna ihre Naivität vor, indem er ihre Sehnsucht nach der Liebe verspottet.¹³ Anna ist gezwungen, einzusehen, dass es falsch war einem Fremden zu vertrauen. Sie ist erschrocken, weint der verflossenen Liebe jedoch keine

¹² *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 00:38:40 bis 00:38:45

¹³ Vgl. *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 01:12:03 bis 01:12:07

Träne nach. Zum Ende des Films schafft Anna es mit Olafs Hilfe hinaus auf den zugefrorenen Fjord. Hans ist gerade dabei, Elsa rücklings mit dem Schwert zu ermorden. Statt den rettenden Kuss der Liebe von Kristoff zu empfangen entscheidet sie sich ihrer Schwester zu helfen.



Abbildung 6: Anna schützt Elsa vor dem Schwert des Prinzen (Screenshot 01:21:51)

Sie stellt sich zwischen Hans und Elsa, so dass der Schwerthieb die im selben Moment zu Eis erstarrende Anna trifft. Anna stellt das Wohl ihrer Schwester selbst über das eigene und hätte sich ohne zu zögern für ihre Schwester geopfert. Schließlich schickt Anna den Prinzen Hans mit einem Fausthieb zurück auf die Sommerinseln und ist nun mit dem bürgerlichen Kristoff zusammen. „Königstochter Anna ist mit Abstand der optimistischste und fürsorglichste Mensch, den man sich nur vorstellen kann.“¹⁴, so skizziert Disney sie auf der offiziellen Homepage zum Film *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*.

Königin Elsa von Arendelle unterscheidet sich nicht nur von ihrem Erscheinungsbild, sondern auch in ihrem Auftreten grundlegend von ihrer jüngeren Schwester Anna. Als älteste Nachfahrin des verstorbenen Königs von Arendelle, ist Elsa die Thronfolge aufgelegt.

Elsa hat eisblaue Augen und weißblondes Haar. Sie ist stets ordentlich zurecht gemacht und repräsentiert äußerlich das typische Bild einer Prinzessin. Zu Beginn des Films trägt sie ähnlich wie Anna bestickte Kleider in kühlen Farben und auch einen purpurnen Umhang. Ständiger Begleiter sind blaue Handschuhe, die ihre magischen Kräfte abhalten sollen. Nach ihrer Verwandlung zur Eiskönigin, trägt Elsa ein selbst

¹⁴ Disney. *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. Charaktere, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://eiskoenigin.disney.de/charaktere>

gezaubertes Kleid, das aussieht als wäre es mit Eiskristallen besetzt. Ihre Haare sind von diesem Zeitpunkt an zu einem französischen Zopf gebunden, einige Strähnen fallen ihr wild ins Gesicht.

Disney zeichnet Prinzessin Elsa als anmutige, zunächst verschlossene und in sich gekehrte Persönlichkeit mit einem guten und warmherzigen Kern. Anders als die Schneekönigin aus Hans Christian Andersons Geschichte, auf welcher sie basiert, ist Elsa keine reine Antagonisten. Seitdem Elsa ihre Schwester beim Spielen versehentlich mit ihren magischen Kräften verletzte, lebt sie abgeschieden und isoliert in ihrem Zimmer. Ihre Eltern hatten gehofft, so die Zauberkraft Elsas vor jedermann verbergen zu können. Durch die Isolation verändert Elsa sich jedoch. Sie wird mit ihren Ängsten und Gefühlen überwiegend alleine gelassen und wirkt schließlich kühl und unnahbar.



Abbildung 7: Elsa sieht sich das bunte Treiben im Hof vom dunklen Zimmer aus an (Screenshot 00:15:04)

Am Tag der Krönungszeremonie tanzt Anna wie bereits beschrieben durch den Schlosshof, freut sich darüber endlich nicht mehr einsam sein zu müssen und singt von der großen Liebe. Elsa hingegen steht am geschlossenen Fenster ihres dunklen Gemachs und singt: „Es ist soweit, lass sie nicht seh’n, wie du bist. Nein, das darf heut’ nicht geschehn. Erfrier in mir! Doch einerlei... ein Fehler nur und alles ist vorbei.“¹⁵ Sie fühlt sich unwohl beim Gedanken unter Menschen zu gehen. Jegliche jugendliche Leichtigkeit, die Anna eigen ist, scheint Elsa eingebüßt zu haben. Sie hat Angst durch ihre unkontrollierte Magie immer wieder jemanden zu verletzen und den Vorstellungen des Volkes und des Hofes nicht zu entsprechen. Sie versucht die Gabe in sich einzuschließen, damit niemand davon erfährt. Bei der Zeremonie ist Elsa aufgewühlt, ver-

¹⁵ *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 00:15:02 bis 00:15:19

sucht aber nach außen hin beherrscht zu wirken. Als es zum Streit mit ihrer Schwester kommt, zeigt Elsa dem Hof versehentlich ihre magischen Fähigkeiten und vereist den Ballsaal.



Abbildung 8: Die Gäste weichen vor Elsas Magie zurück. (Screenshot 00:16:14)

Der Herzog von Pitzbühl spricht für das erschrockene Volk und beschimpft sie als "Hexe" und "Monster"¹⁶, woraufhin Elsa aus dem Tal von Arendelle flieht. Auf ihrem Weg zum Nordberg muss Elsa sich nicht länger verstecken und lässt ihrer Magie freien Lauf. Sie singt das Titellied des Films *Die Eiskönigin - völlig unverfroren*:

Lass jetzt los

*Der Schnee glänzt weiß auf den Bergen
heut' Nacht, keine Spuren sind zu seh'n.
Ein einsames Königreich und ich bin die
Königin. Der Wind, er heult so wie
der Sturm ganz tief in mir.
Nicht zu kontrollier'n, ich hab' es versucht.
Lass sie nicht rein, lass sie nicht seh'n
wie du bist, nein, nein das darf niemals gescheh'n.
Du darfst nichts fühl'n, zeig ihnen nicht dein wahres Ich.*

*Ich lass los, lass jetzt los.
Die Kraft, sie ist grenzenlos.
Ich lass los, lass jetzt los
und schlag' die Türen zu.
Es ist Zeit, nun bin ich bereit
und ein Sturm zieht auf.*

¹⁶ *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 00:26:18 und weiter ab Minute 00:27:04

Die Kälte, sie ist nun ein Teil von mir.

*Es ist schon eigenartig, wie klein jetzt alles
scheint. Und die Ängste, die in mir war'n,
kommen nicht mehr an mich ran.
Was ich wohl alles machen kann,
die Kraft in mir treibt mich voran.
Was hinter mir liegt, ist vorbei.
Endlich frei!*

*Ich lass los, lass jetzt los.
Nun bin ich endlich so weit.
Ich lass los, lass jetzt los,
doch Tränen seht ihr nicht.
Hier bin ich und bleibe hier
und ein Sturm zieht auf.*

*Ich spüre diese Kraft,
sie ist ein Teil von mir.
Sie fließt in meine Seele und
in all die Schönheit hier.
Nur ein Gedanke und die Welt
wird ganz aus Eis.
Ich geh' nie mehr zurück,
das ist Vergangenheit.*

*Ich bin frei, endlich frei
und ich fühl' mich wie neugeboren.
Ich bin frei, endlich frei.
Was war, ist jetzt vorbei.
Hier bin ich in dem hellen Licht
und ein Sturm zieht auf.*

Die Kälte, sie ist nun ein Teil von mir.¹⁷

Während des Liedes verwandelt sich Elsa in die Eiskönigin. Der Text beschreibt ihre Gefühlslage und dass sie die "Kälte", also ihre Magie, als Teil ihrer Person akzeptiert und nun endlich ganz sie selbst sein kann. Elsa wird nicht als Antagonistin dargestellt, sondern als lediglich äußerst missverstandene Person.

¹⁷ Disney. *Lass jetzt los*. (Originaltitel: *Let it go*), Zugriff: 02.11.2016, URL: <http://filme.disney.de/die-eiskoenigin-lass-jetzt-los-song-text>



Abbildung 9: Elsa als selbstbewusste Eiskönigin ohne Ängste auf dem Nordberg (Screenshot 00:32:47)

Elsa erschafft einen Palast aus Eis, in welchem sie später Anna empfängt die sie überreden will zurückzukehren. Elsa jedoch will lieber einsam auf dem Nordberg leben als sich verstellen zu müssen. Da Anna nicht locker lässt und alles daran setzt Elsa zu überreden, überwältigen sie ihre Ängste aufs Neue und Elsa löst einen Schneesturm aus. Es bleibt von ihr jedoch unbemerkt, dass sie dabei ihre kleine Schwester mit einem Eissplitter ins Herz trifft. Es ist also nicht ihre Absicht gewesen, die kleine Schwester zu verletzen. Elsa erschafft ein Eismonster (Marshmallow) und wirft Anna, Kristoff, Sven und Olaf aus dem Eispalast. Elsa ist in der Lage ihre eigenen Interessen mit Hilfe der Magie durchzusetzen. Später greifen Prinz Hans und die Diener des Herzogs von Pitzbühl den Palast auf dem Nordberg an. Elsa verteidigt sich zunächst bis ausgerechnet Prinz Hans an ihre Moral appelliert: "Königin Elsa! Werdet nicht zu dem Monster, das alle in euch sehen wollen."¹⁸ Elsa hält inne. Seit jeher war es ihre Angst gewesen, jemanden mit der Magie zu verletzen. Zwar kann Elsa ihre Macht nicht kontrollieren, sie ist jedoch kein böser Charakter. Elsa will sich nicht mit Beschimpfungen wie Hexe oder Monster identifizieren.

Sie wird gefangen genommen und ins Tal von Arendelle gebracht. Durch ihre Fähigkeiten kann sie sich aus dem Verließ befreien und flieht auf den eingefrorenen Fjord vor dem Schloss. Sie kommt nur langsam voran, da ihre Angst auch ihre Magie kontrolliert und einen Schneesturm entfesselt. Elsa ist noch immer nicht in der Lage ihre Macht zu beherrschen. Prinz Hans der sie verfolgt, holt Elsa ein. Er erzählt ihr, dass Prinzessin Anna tot und Elsa Schuld daran sei, weil sie ihre Schwester mit einem Eissplitter ins

¹⁸ *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee. Walt Disney Pictures, USA 2013, ab Minute 01:08:56

Herz traf. Elsa bricht vor Trauer und Schuldbewusstsein in sich zusammen. Hier wird deutlich wie sehr sie ihre Schwester liebt. Mit der veränderten Gefühlslage legt sich auch der Schneesturm. Unfähig sich zu wehren, wird Elsa von Anna vor dem Schwertstich des Prinzen bewahrt. Elsa weint um ihre im selben Moment zu Eis erstarrte Schwester und umarmt sie.



Abbildung 10: Elsas Liebe lässt die zu Eis erstarrte Anna wieder auftauen. (Screenshot 01:22:18)

Letztlich ist es die Liebe ihrer Schwester, die Anna erlöst. Elsa erkennt, dass Liebe der Schlüssel zur Kontrolle über ihre Magie ist und lebt fortan wieder als Königin im Tal von Arendelle. Elsa hat sich im Laufe des Films entwickelt, indem sie ihre Magie als Teil von sich zu akzeptieren und später auch zu kontrollieren lernt. Sie kann somit wieder unbeschwert und in Gesellschaft leben ohne sich verstellen zu müssen. Disney skizziert einen komplizierten und häufig missverstandenen Charakter: "Elsa wirkt selbstsicher, majestätisch und auch etwas kühl, aber in Wirklichkeit kämpft sie mit der Angst und ihrem großen Geheimnis."¹⁹

4.1.3 Disneys *Die Eiskönigin* - völlig unverfroren im zeitlichen Kontext – Reaktionen der Öffentlichkeit

Disneys *Die Eiskönigin* - völlig unverfroren (Originaltitel: *Frozen*) entstand unter der Regie von Chris Buck und Jennifer Lee. Der Film feierte am 19. November 2013 im El Capitan Theatre, am Hollywood Boulevard in Los Angeles, Premiere. Als 53. Animati-

¹⁹ Disney. *Die Eiskönigin* – völlig unverfroren. Charaktere, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://eiskoenigin.disney.de/charaktere>

onsfilm der Walt Disney Studios zählt er zur Disney Revival Era. Die Rückkehr und Wiederbelebung des traditionellen Animationsfilms wird zunächst mit Produktionen wie *Küss den Frosch* (Originaltitel: *The princess and the frog*), und *Rapunzel - neu verföhnt* (Originaltitel: *Tangled*) ins Rollen gebracht. *Die Eiskönigin* ist der fünfte und bislang erfolgreichste Film der Revival Era.

Weltweites Einspielergebnis (in Millionen US-Dollar) der erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten (Stand: 02. Januar 2017)

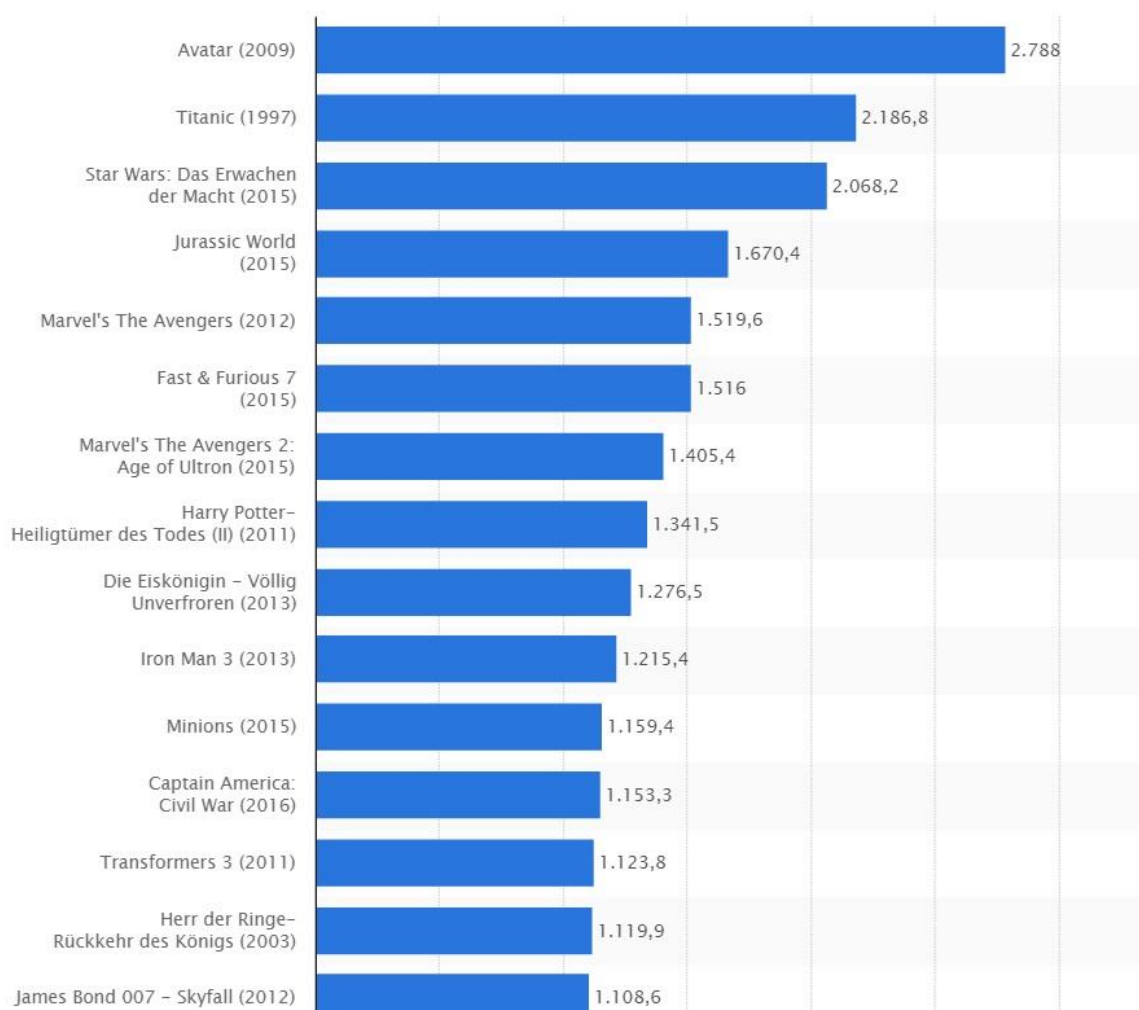


Diagramm 1: *Frozen* als einer der erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten nach weltweitem Einspielergebnis (Bildausschnitt Statista)²⁰

²⁰ Statista: *Weltweites Einspielergebnis (in Millionen US-Dollar) der erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten (Stand 02. Januar 2017)*, o.O. 2017, Zugriff: 04.01.2017, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2272/umfrage/die-15-erfolgreichsten-filme-aller-zeiten/>

Er wurde mit zwei Oscars als bester Animationsfilm und für den besten Song *Lass jetzt los* (Originaltitel: *Let it go*) ausgezeichnet. Betrachtet man das weltweite Einspielergebnis, so lässt sich feststellen, dass *Frozen* einer der erfolgreichsten Kinofilme und sogar der erfolgreichste Animationsfilm aller Zeiten ist. Mit einer weltweit eingespielten Summe von fast 1,3 Milliarden US-Dollar überholt *Frozen* selbst Klassiker wie *Jurassic Park*, *James Bond* und *Der Herr der Ringe*. Obwohl der Film bereits vor drei Jahren veröffentlicht wurde, ist der Hype nicht verflogen. Noch immer sind T-Shirts, Puppen und sogar Lebensmittel wie Cornflakes von der Marke Kellogg's oder Joghurt von Danone als Merchandiseprodukte erhältlich. "[Diesen Film] [...] als Erfolg zu bezeichnen, wäre noch eine Untertreibung.", schreibt der Spiegel.²¹ Disney kreiert einen Film, der einen gänzlich anderen Konflikt aufwirft als herkömmliche Märchenadaptionen. Eine Prinzessin, die nach der großen Liebe sucht, vom charmanten Prinzen gerettet wird und durch ihn schließlich ihr Glück findet, diese gibt es in Disneys *Die Eiskönigin - völlig unverfroren* nicht. Zwar strebt Prinzessin Anna zu Beginn auch nach der Erfüllung in der Liebe, wird darin durch ihr Umfeld jedoch nicht bestärkt, sondern für ihre Naivität kritisiert. Der vermeintlich charmante Prinz entpuppt sich als Betrüger. Mit einem temperamentvollen Faustschlag erhält er letztendlich einen Korb von der Prinzessin. Vordergründig geht es um den Konflikt der beiden Schwestern Anna und Elsa von Arendelle. Anna, die durch einen Eissplitter im Herzen kurz davor ist zu erfrieren und Elsa, die unfähig ist ihre Magie zu kontrollieren erlöst am Ende nicht der typische Kuss der wahren Liebe, sondern eine innige Umarmung und geschwisterliche Liebe. Laut einem Bericht des Spiegels, habe den Fans besonders die Darstellung der Schwestern als junge und unabhängige Frauen gefallen.²² Die Emanzipation hält in diesem Fall sowohl im Konflikt, als auch in der Figur der Disney Prinzessin Einzug. Sie wird nicht länger naiv, hilflos und abhängig vom Mann bzw. Prinzen dargestellt, was den Geschmack des Publikums zu treffen scheint. Fans erwarten voller Vorfreude eine Fortsetzung des erfolgreichsten Disney Films aller Zeiten. Sie fordern sogar noch mehr Emanzipation und Toleranz von Walt Disney. Am ersten Mai diesen Jahres löste ein junger Fan durch einen Twitter Beitrag eine Art Online Kampagne aus.



Abbildung 11: Twitter 2016 #GiveElsaAGirlfriend

²¹ Mayr, Gesa: Fortsetzung von Kinohit *Frozen*. Eine Freundin für Elsa. Spiegel Online, o.O. 24.05.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.spiegel.de/panorama/leute/frozen-2-idina-menzel-unterstuetzt-eine-lesbische-elsa-a-1093804.html>

²² ebd. zweiter Abschnitt

Unter dem Hashtag #GiveElsaAGirlfriend fordern Fans Elsa zur ersten homosexuellen Prinzessin der Disney Geschichte zu machen.

“Viele in der LGBT-Community sehen den Film als Metapher für die Erfahrung eines Coming-outs”, schrieb Alexis Isabel Moncada in einem Erklärstück für MTV.com über ihr Hashtag. “Ich möchte, dass junge Mädchen verstehen, dass eine Prinzessin eine andere Prinzessin lieben kann.”²³

Sogar die Schauspielerin und Musicaldarstellerin Idina Menzel, welche Elsa im Film die Stimme leiht, ist von der Idee angetan und unterstützt die Kampagne. Jetzt müsse sich nur noch Disney mit dem Wunsch der Fans auseinandersetzen.²⁴ Das Titellied der Eiskönigin *Lass jetzt los* (Original: *Let It Go*) wird von der LGBT-Bewegung (lesbian, gay, bisexual and transgender) bereits als eine Art Coming-Out Hymne gesehen.²⁵ Die Zeilen “Conceal don’t feel, don’t let them know/ Well now they know! Let it go! Let it go! Can hold it back anymore.” beschreiben im Film eigentlich die Befreiung Elsas vom Zwang ihre Magie verstecken und sich verstellen zu müssen. Sie besingt die Erleichterung endlich sein zu können wie sie wirklich ist. Die LGBT Szene sieht dies als Metapher dafür sich in der heutigen Gesellschaft zu „outen“.

4.1.4 Zusammenfassung

Disneys *Die Eiskönigin - völlig unverfroren* ist eine sehr freie Adaption des Märchens *Die Schneekönigin* (Originaltitel: *Snedronningen*) des dänischen Dichters Hans Christian Andersen. Lediglich der symbolische Eissplitter ins Herz und die Suche nach dem Palast der Schneekönigin sind erhalten geblieben. Selbst die Figur der Eiskönigin ist nur noch entfernt an die Schneekönigin angelehnt, hat im Wesen nahezu nichts mit ihrer Vorlage gemein. Der Konflikt in Disneys Adaption basiert nicht auf einer typischen Schwarz-Weiß Malerei. Erst im Verlauf des Films wird ersichtlich wer tatsächlich Sym-

²³ Moncada, Alexis Isabel: *Why I created the trending #GiveElsaAGirlfriend Hashtag*. MTV, o.O. 5.03.2016, zitiert nach Mayr, Gesa: *Fortsetzung von Kinohit Frozen. Eine Freundin für Elsa*. Spiegel Online, o.O. 24.05.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.spiegel.de/panorama/leute/frozen-2-idina-menzel-unterstuetzt-eine-lesbische-elsa-a-1093804.html>

²⁴ Vgl.: Nolfi, Joey: *Idina Menzel addresses campaign to give Elsa from Frozen a Girlfriend*. Entertainment Weekly, o.O. 23.05.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://www.ew.com/article/2016/05/23/idina-menzel-responds-give-elsa-girlfriend-campaign>

²⁵ Vgl.: Lynskey, Dorian: *Why Frozen’s Let it Go is more than a Disney hit – it’s an adolescent aperitif, the guardian*. o.O. 10.04.2014, Zugriff: 29.11.2016, URL: <https://www.theguardian.com/music/musicblog/2014/apr/10/frozen-let-it-go-disney-hit-adolescent-lgbt-anthem>

pathieträger ist und wer nicht. Im Vordergrund der Geschichte steht die Beziehung der beiden Schwestern Anna und Elsa von Arendelle zueinander. Es gibt keine Prinzessin in Not, die von einem Prinzen gerettet wird. Es lässt sich also sagen, dass der Konflikt sich gegenüber älteren Disney Verfilmungen von Märchen wie Schneewittchen oder Dornröschen modernisiert hat.

Es ist zu erkennen, dass Prinzessin Anna zunächst der klassischen Märchenfigur der Prinzessin, wie sie auch schon in Filmen der 50er und 60er Jahren zu finden ist, ähnelt. Sie träumt von der großen Liebe, ihrem Traumprinzen und ist sehr naiv. Allerdings wird diese Naivität schließlich zu Recht von ihrer Schwester und später auch von Freunden kritisiert. Anna braucht die Unterstützung von Kristoff, um zum Eispalast zu gelangen. Als der Eissplitter ihr Herz durchdringt, kommt sie nur mit Kristoffs Hilfe zurück in das Tal von Arendelle. Jedoch ist Prinzessin Anna nicht passiv, da sie eigene Entscheidungen trifft und ebenso ein hohes Maß an Redeanteil übernimmt. Sie vertritt ihre Meinung,²⁶ auch wenn diese naiv ist.

Die Prinzessin und spätere Königin Elsa ist kein typisches Beispiel für eine Märchenprinzessin wie sie damals von den Brüdern Grimm charakterisiert worden ist. Mit ihrer Vorlage, also der Figur der "Schneekönigin" aus Hans Christian Andersens gleichnamigem Märchen, hat Disneys Eiskönigin Elsa ebenso wenig gemein. Sie besitzt zwar die Gabe über Schnee und Eis zu herrschen, jedoch übernimmt sie nicht die Rolle einer typischen Antagonistin. Ihr Verhalten wird im Laufe des gesamten Films nachvollziehbar dargestellt, so dass das Publikum sogar mit ihr sympathisieren kann. Elsa ist nicht naiv, sie träumt nicht von der großen Liebe und rät ihrer Schwester davon ab, einem Prinzen blind zu vertrauen, den sie nicht kennt. Im Wesentlichen vermittelt sie Werte, die Eltern ihren Kindern heutzutage mit auf den Weg geben. Keinem Fremden zu vertrauen und sich des eigenen Verstandes zu bedienen ist im 21. Jahrhundert für Mädchen ebenso von Bedeutung wie für Jungen. Elsa eröffnet auch wie wichtig es ist sich selbst zu akzeptieren. Sie muss ihre Fähigkeiten verstecken, da sie Angst hat, der Norm nicht zu entsprechen und vielleicht jemanden durch ihre unkontrollierte Magie verletzen zu können. Elsa kann erst sie selbst sein, nachdem sie sich in die Eiskönigin verwandelt. In der Einsamkeit des Eispalastes muss sie sich nicht länger verstellen. Die Verwandlung zur "Schneekönigin" wird nunmehr nicht als Wendepunkt deklariert, an dem man beginnt Angst vor der Eiskönigin zu haben und sich von ihr zu distanzieren. Der Zuschauer bekommt an dieser Stelle viel mehr die Möglichkeit geboten, sich mit der missverstandenen Elsa zu identifizieren. Im Lied *Lass jetzt los*, welches Elsa

²⁶ Vgl. Punkt 4.1.2 dieser Arbeit: *Charakteristik Anna und Elsa*. S.8

auf dem Weg zum Nordberg singt, wird ihre Gefühlssituation offengelegt. In der Textzeile: „Du darfst nichts fühl’n, zeig ihnen nicht dein wahres Ich.“ wird klar, dass Elsa nicht die kalte und unnahbare Person ist für die sie bisher immer gehalten wurde. „Ich lass los, lass jetzt los. [...] Die Kälte, sie ist nun ein Teil von mir. [...] die Kraft in mir treibt mich voran. Was hinter mir liegt, ist vorbei. Endlich frei!“²⁷, in diesen Zeilen wird klar, dass Elsa es vorzieht sie selbst sein zu können. Sie akzeptiert die eigenen „Makel“, gemeint ist die unkontrollierbare Magie, ungeachtet der Meinung anderer über ihre Person. Sich zu akzeptieren wie man ist, wird als einzig richtige Entscheidung konstatiert. Die Zeile „Ich lass los, lass jetzt los, doch Tränen seht ihr nicht.“, unterstreicht das selbstbewusste Auftreten der Eiskönigin Elsa. Hier wird eine starke Frau und ein selbstsicherer Umgang mit der Situation skizziert. Die Darstellung der Prinzessin ist sinnbildlich mit dem Auftreten vieler emanzipierter Frauen heute vergleichbar.

4.2 *Maleficent* (Realfilm 2014)

4.2.1 Ursprung und Handlung

Maleficent – die dunkle Fee (Originaltitel: *Maleficent*) ist eine US-amerikanische Walt Disney Produktion. Angelina Jolie übernimmt die titelgebende Hauptrolle der Realverfilmung. Das Märchen *Dornröschen* wurde durch die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm bekannt und geht auf die Geschichte *La belle au bois dormant* (*Die schlafende Schöne im Walde*) von Charles Perrault zurück. Disneys *Maleficent* basiert auf Perraults *Dornröschen*-Fassung und adaptiert sowohl optisch als auch inhaltlich Disneys ältere Zeichentrickversion des Märchens von 1959. *Maleficent – die dunkle Fee* wird am 29. Mai 2014 erstmals in den deutschen Kinos ausgestrahlt. In den USA startet der Film einen Tag später. Mit Produktionskosten von rund 180 und einem weltweiten Einspielergebnis von circa 759 Millionen US-Dollar ist *Maleficent* der bisher erfolgreichste Film mit Angelina Jolie in der Hauptrolle.

Die Geschichte wird von einer Voice-Over Stimme, die sich später als Prinzessin Aurora selbst vorstellt, eröffnet. Sie erzählt von zwei Königreichen, die Nachbarn und gleichsam Feinde sind. Das eine Reich ist Heimat der Menschen und wird von einem habgierigen König regiert. Neid und Zwietracht herrschen dort. Das andere Reich, „Die Moore“ genannt, ist Heimat vieler fabelhafter Wesen, die keinen König bzw. keine Kö-

²⁷ Vgl.: Punkt 4.1.2 dieser Arbeit: *Charakteristik Anna und Elsa*. Songtext: *Lass jetzt los*. S. 14 - 15

nigin brauchen, da sie einander schätzen und vertrauen. Die eigentliche Geschichte beginnt, als eine besondere Fee der Moore vorgestellt wird. Maleficent sieht zunächst aus wie ein menschliches Mädchen. Sie hat jedoch Zauberkräfte, Hörner und große, gefiederte Flügel. Als eines Tages ein Mensch die Moore betritt, widmet sich Maleficent der Aufgabe für Recht und Ordnung zu sorgen. Sie begleitet den Jungen, der einen Edelstein stehlen wollte, zur Grenze zum Reich der Menschen. Zum Abschied reichen sie sich die Hände und Maleficent verletzt sich am eisernen Ring, den der Junge Stefan am Finger trägt. Er wirft den Ring fort, damit sie sich nicht noch einmal daran verletzen kann. Maleficent findet in dem jungen Stefan einen Freund. Der Hass zwischen Menschen und Feen scheint im Falle dieser ungewöhnlichen Freundschaft vergessen. Später wird aus Freundschaft Liebe und Stefan schenkt Maleficent zu ihrem 16. Geburtstag einen "Kuss der wahren Liebe", wie er es nennt. Je älter Stefan wird umso mehr wendet er sich von Maleficent ab, um den Versuchungen des Königreichs der Menschen nachzugehen. Er strebt einen Aufstieg in der Gesellschaft an und steht schließlich im Dienste des Königs Henry.

Maleficent, die Stefans Bestreben nicht versteht, ist als stärkste und klügste Fee zur Beschützerin der Moore aufgestiegen. König Henry, der von einer erstarkenden Macht in den Mooren erfährt, führt ein Heer von Soldaten an die Grenze des Reichs, um die Beschützerin der Moore zu vernichten. In einem Kampf verteidigen Maleficent, Baumriesen und andere Bewohner der Moore ihre Heimat. König Henry wird geschlagen und zieht sich zurück. Wenig später liegt er im Sterben. Derjenige, welcher kühn genug ist, ihn zu rächen und die Hüterin der Moore tötet, soll den Thron nach seinem Ableben besteigen. Stefan befindet sich ebenfalls am Bett des Königs und ergreift die Chance, die sich ihm bietet. Er begibt sich in die Moore und trifft Maleficent unter dem Vorwand, sie vor des Königs Ersuchen warnen zu wollen. Sie verbringen den Abend gemeinsam wie in alten Zeiten. Später jedoch betäubt Stefan Maleficent mit einem Trank. Da er sich nicht überwinden kann sie zu töten, trennt er Maleficents Flügel mit einer eisernen Kette ab, um den alten König glauben zu machen, er hätte die Fee der Moore getötet. Stefan präsentiert dem sterbenden König Henry die Flügel Maleficents und wird wenig später zum König gekrönt. Maleficent bleibt verraten und ihrer Flügel beraubt in den Mooren zurück. Sie flüchtet sich zunächst in eine abgelegene Burg, um ihre Trauer und ihren Schmerz zu überwinden. Auf einem Spaziergang rettet sie dem Raben Diaval das Leben. Er ist einem Bauern ins Netz gegangen. Maleficent verwandelt Diaval in einen Menschen und bewahrt ihn vor dem Tod, woraufhin dieser ihr ewige Treue und Gefolgschaft schwört. Der Rabe ist fortan ihr ständiger Begleiter und fliegt an Maleficents Stelle durchs Land. Er soll Stefan beschatten und berichtet Maleficent von seinen Streifzügen. So erfährt sie, aus welchem eigennützigem Grund Stefan sie verraten und ihre Flügel gestohlen hat. Wut und Enttäuschung lassen Maleficents Herz zu Stein werden. Sie sinnt auf Rache.

Sie bestimmt sich selbst zur Herrscherin der Moore und zaubert einen undurchdringlichen Dornenwall um das gesamte Reich herum. Nie wieder soll ein Mensch die Moore betreten. Später erfährt Maleficent durch den Raben, dass Stefan bereits geheiratet und ein Kind hat. Zur Taufe der kleinen Aurora wird eine große Feierlichkeit arrangiert. Die Feen Knotgrass, Flittle und Thistlewit erscheinen, um ein Zeichen der Versöhnung zwischen den Mooren und dem Königreich der Menschen zu setzen. Während sie ihre Wünsche in die Wiege legen, taucht Maleficent auf und unterbricht sie. Sie verflucht die Prinzessin Aurora. An ihrem 16. Geburtstag soll das Mädchen sich an der Spindel eines Spinnrades in den Finger stechen und sterben. Auf Flehen des Königs Stefan hin mildert Maleficent ihren Fluch. Aurora soll nicht sterben, sondern in tiefen Schlaf verfallen, aus dem sie nur ein "Kuss wahrer Liebe" erwecken kann. Keine Macht auf Erden soll etwas daran ändern können. Da Stefan Maleficent einst an ihrem 16. Geburtstag einen "Kuss der wahren Liebe" gab und sie schließlich verraten hat, glaubt Maleficent nicht, dass ihr Fluch gebrochen werden kann, da sie wahre Liebe für nicht existent hält. Aus Angst um seine Tochter lässt König Stefan alle Spinnräder des Reiches im Verlies des Schlosses vernichten. Er übergibt Aurora den drei Feen, damit sie das Mädchen in der Ferne in Sicherheit bringen und vor dem Fluch Maleficents bewahren konnten. Stefan selbst lebt fortan zurückgezogen hinter den Mauern seines Schlosses. Er wird von Tag zu Tag paranoider, vernachlässigt die eigene Ehefrau und widmet sich seinerseits der Rüstung und Errichtung eines eisernen Dornenwalls. Aurora wächst bei den drei Feen Knotgrass, Flittle und Thistlewit in einer abgelegenen Hütte im Wald auf. Sie glaubt, dass die Feen gewöhnliche Bäuerinnen seien und sie eine einfache Bauerntochter. Auch wenn die drei Feen es gut meinen, sorgen sie doch eher schlecht als recht für die kleine Prinzessin. Maleficent und Diaval beobachten Aurora Tag für Tag im Verborgenen und achten auf sie. Maleficent beginnt Aurora zu mögen. Die Prinzessin entwickelt sich zu einer jungen Frau, die stets fröhlich und aufgeweckt erscheint. Sie hegt eine tiefe Verbundenheit zu den Tieren des Waldes. Eines Abends streift Aurora alleine am Dornenwall entlang und fragt sich, was wohl dahinter liegen mag. Maleficent folgt ihr und versetzt sie in einen Schlaf, um sie heimlich in die Moore zu führen. Aurora genießt die Schönheit der Moore und eröffnet Maleficent, dass sie sie für ihre gute Fee hält, da Maleficent sie bereits seit ihrer frühen Kindheit begleitet und über sie wacht. Es entwickelt sich eine Verbundenheit zwischen Maleficent und Aurora. Maleficent erkennt, dass Aurora nichts mit Stefan gemein hat und keine Schuld an dessen Verrat trägt. In der Nacht versucht sie den Fluch von Aurora zu nehmen, kann es jedoch nicht. Später beschließt Aurora zu Maleficent in die Moore zu ziehen, da sie schließlich schon fast 16 Jahre alt ist. Als sie versucht eine Erklärung für ihre drei "Tanten" zurecht zu legen, trifft sie im Wald auf den Prinzen Philipp, der sich nach dem Weg zum Schloss erkundigt. Sie verlieben sich ineinander und verabreden sich. Zurück in der Hütte eröffnet Aurora den drei Feen ihre Absicht in die Moore zu ziehen. Vor Entsetzen verplappert sich Knotgrass jedoch und Aurora erfährt vom Fluch, den eine dunkle Fee aus den Mooren auf sie gelegt hat. Aurora eilt in die Moore und Maleficent kann nicht

länger verbergen, dass sie die dunkle Fee ist die Aurora verflucht hat. Verzweifelt flieht die Prinzessin ins Schloss ihrer Eltern, woraufhin sich auch die drei guten Feen Knotgrass, Flittle und Thistlewit auf den Weg dorthin machen. Prinz Philipp, der unterdessen auf Aurora am vereinbarten Treffpunkt wartet, wird von Maleficent abgefangen und in einen Schlaf versetzt. Durch Diavals Rat glaubt Maleficent, dass Philipps Kuss den Fluch vielleicht doch brechen könnte und reitet mit ihm im Schlepptau ebenfalls zum Schloss.

König Stefan kann sich kaum über die verfrühte Ankunft seiner Tochter freuen, da er in einen Schlachtplan gegen Maleficent vertieft ist und lässt sie in ein Zimmer sperren. Schließlich gelingt es Aurora jedoch durch eine geheime Tür aus dem Gemach zu entkommen. Sie wird vom Fluch heimgesucht, in den Kerker geleitet und schließlich sticht sie sich in den Finger um in einen todesgleichen Schlaf zu sinken. Maleficent überwindet den eisernen Dornenwall des Schlosses und bringt Prinz Philipp zum Zimmer der schlafenden Prinzessin Aurora. Sie selbst versteckt sich hinter einem Raumteiler und sieht zu, wie die drei Feen, die an Auroras Bett wachen, Philipp dazu bringen die Prinzessin zu küssen. Der Kuss des Prinzen kann Aurora jedoch nicht erlösen, weil er nicht in wahrer Liebe gegeben wurde. Schließlich steht Maleficent alleine am Bett der verfluchten Prinzessin und weint um sie. Sie küsst Aurora auf die Stirn und bricht den eigenen Fluch. Aurora nennt sie wieder "Gute Fee" und will mit ihr gemeinsam in den Mooren leben. Auf dem Weg aus dem Schloss hinaus wird Maleficent von König Stefan und seinen Soldaten angegriffen. Durch ein eisernes Netz ist Maleficent unfähig sich selbst zu helfen und verwandelt den Raben Diaval in einen Drachen. Während sie gegen das gepanzerte Gefolge des Königs ankämpfen, bringt Aurora sich in Sicherheit und stößt dabei auf die Flügel Maleficents. Sie befreit diese von den Ketten. Die Flügel fliegen zu Maleficent und vereinen sich wieder mit ihr, wodurch Maleficent die Flucht durchs Fenster der Halle gelingt. König Stefan versucht sie daran zu hindern indem er eine Eisenkette um ihre Fußfessel wirft. Er kann sie jedoch nicht halten und wird mit aus dem Fenster gerissen. Schließlich stirbt Stefan durch den Versuch Maleficent zu töten selbst.

Aurora begleitet Maleficent zurück in die Moore und wird dort bejubelt und zur neuen Königin gekrönt. Prinz Philipp bleibt an ihrer Seite und Maleficent hat die dunkle Seite in sich endgültig überwunden.

4.2.2 Charakteristik Aurora



Abbildung 12: Prinzessin Aurora (Realfilm 2014)

Prinzessin Aurora, im Film auch Röschen genannt, wird im Film als Baby, Kleinkind, Kind und Jugendliche bzw. junge Frau gezeigt. Die längste Zeit des Films ist sie 15 Jahre alt. Sie ist die Tochter von König Stefan und Königin Leila. Aurora ist augenscheinlich von durchschnittlicher Größe und schlanker Statur. Ihr langes blondes Haar fällt in Wellen bis zur Taille und ihre Augen sind hellblau. Laut König Stefan sieht sie ihrer Mutter zum Verwechseln ähnlich.²⁸ Aurora trägt im Film verschiedene Kleider, die meiste Zeit über trägt sie aber ein schlichtes, blaues Kleid das auf bäuerliche Verhältnisse schließen lässt. Sie trägt keinerlei Schmuck. Aurora ist seit dem Tag ihrer Taufe verflucht sich an ihrem 16. Geburtstag an der Spindel eines Spinnrades in den Finger zu stechen und in einen todesgleichen Schlaf zu fallen. Sie wächst mit den drei Blumenfeen Knotgrass, Flittle und Thistlewit in einer kleinen Hütte im Wald auf. Die drei Feen haben menschliche Größe und Gestalt angenommen, um für die kleine Prinzessin zu sorgen und sie vor der Erfüllung des Fluches beschützen zu können. Aurora selbst kennt die Feen nur als ihre Tanten und ahnt nichts von deren Zauberkraften. Sie glaubt ihre Eltern seien tot und sie lebe deshalb bei ihnen. Aurora wächst zu einer sanftmütigen und höflichen Persönlichkeit heran. Wie Flittles Taufwunsch es bereits vorhergesagt hat, ist die Prinzessin nie betrübt, sondern jederzeit fröhlich.²⁹ Disney selbst beschreibt seine Prinzessin als “[...] ein neugieriges und nachdenkliches Kind, das eine Naturverbundenheit entwickelt, wie sie außer ihr nur Maleficent besitzt.”³⁰ Da die drei Feen mit einem Leben ohne Magie kaum zurechtkommen und außerstande sind sich um ein Kind zu kümmern, lässt Maleficent die kleine Aurora nicht aus den

²⁸ *Maleficent – die dunkle Fee*. DVD. Regie: Robert Stromberg. Walt Disney Pictures, USA 2014, ab Minute 01:03:44 bis 01:03:46

²⁹ ebd. ab Minute 00:27:21 – 00:27:27

³⁰ Disney: *Maleficent*, Charaktere, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://filme.disney.de/maleficent-die-dunkle-fee/charaktere>

Augen. Sie kümmert sich heimlich um die Prinzessin und bewahrt sie davor beim Spielen in einen Abgrund zu stürzen.³¹ Aurora hält Maleficent für ihre „Gute Fee“, da sie schon als Kind bemerkt hat, wie Maleficent ihr auf Schritt und Tritt gefolgt ist:

Aurora: „Ich weiß wer du bist!“
Maleficent: „Ach ja?“
Aurora: „Du bist meine gute Fee.“
Maleficent: „Was?“
Aurora: „Meine gute Fee. Du beschützt mich schon mein ganzes Leben. Ich spüre es immer, wenn du da bist.“
Maleficent: „Wieso?“
Aurora: „Dein Schatten... er ist mir schon als kleines Mädchen gefolgt. Überall wo ich hinging, dein Schatten war immer bei mir.“³²

Zwischen Maleficent und Aurora entwickelt sich eine Art Mutter-Tochter Beziehung. Aurora hat ein kindliches Vertrauen zu Maleficent. Da sie neben ihren drei „Tanten“ keinerlei soziale Kontakte hat, wächst sie sehr behütet auf. Nicht zuletzt lässt sich dies als Grund für die anfängliche Naivität der Prinzessin konstatieren. Aurora handelt stets in guter Absicht und sieht in allem nur das Gute.



Abbildung 13: Aurora fühlt sich den Tieren verbunden (Screenshot 00: 42:03)

Die Tiere des Waldes sind ihre Freunde und auch Diaval in Gestalt eines Raben schließt sie bereits als kleines Mädchen ins Herz. An ihrem 16. Geburtstag beschließt Aurora auf eigenen Beinen stehen zu wollen und will zu Maleficent in die Moore ziehen. Die drei „Tanten“ versuchen Aurora am Fortgehen zu hindern und erzählen ihr versehentlich von dem Fluch. Erst jetzt erkennt Aurora, dass Maleficent sie verflucht

³¹ *Maleficent – die dunkle Fee*. DVD. Regie: Robert Stromberg. Walt Disney Pictures, USA 2014, ab Minute 00:39:26 – 00:39:55

³² *ebd.* ab Minute 00:47:20 bis 00:47:50

hat und nicht die "Gute Fee" ist, für die Aurora sie immer gehalten hat. Sie flieht zu ihrem bis dato totgeglaubten Vater ins Schloss, findet bei ihrer Begegnung jedoch nicht die erhoffte väterliche Liebe und Wärme. Nachdem der Fluch sich erfüllt hat, wird Aurora schließlich durch den Kuss Maleficent's wieder zu neuem Leben erweckt.



Abbildung 14: Der Kuss des Prinzen ist nicht in Liebe gegeben und erlöst Aurora nicht vom Fluch (Screenshot 01:12:07)

Sie erkennt die gute Seite in Maleficent und verzeiht ihr. Ebenso bleibt sie dabei, mit Maleficent in die Moore ziehen zu wollen. Aurora entscheidet sich, Maleficent zur Flucht aus dem Schloss zu verhelfen. Es scheint als wäre sie während des Schlafs gereift. Sie befreit die eingeschlossenen Flügel der Fee von den Ketten und wendet sich somit gegen den eigenen Vater, König Stefan. Aus einem naiven Mädchen ist eine junge Frau geworden, die selbstständig Entscheidungen trifft, fähig ist schlechte Absichten zu erkennen und das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

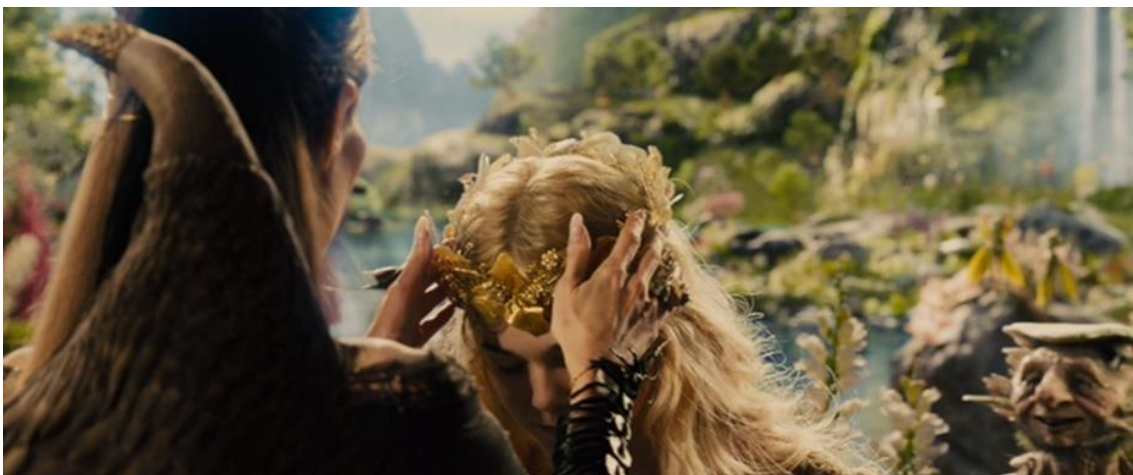


Abbildung 15: Maleficent krönt Aurora (Screenshot 01:23:35)

Zum Ende des Films wird sie zur Königin der Moore gekrönt. Letztendlich erlangt Aurora den Thron nicht wie einst ihr Vater durch einen Betrug, sondern durch Gutherzigkeit und Charakterstärke.

4.2.3 Disney's *Maleficent – die dunkle Fee* im zeitlichen Kontext – Reaktionen der Öffentlichkeit

In Disneys *Maleficent – die dunkle Fee* (Originaltitel: *Maleficent*) führte Robert Stromberg Regie. Die Produktion lag bei Joe Roth und das Drehbuch verfasste Linda Woolverton. Der Film wurde am 28. Mai 2014 in Großbritannien veröffentlicht. In den USA startete er zwei Tage später, am 30. Mai 2014. Disneys Realfilm *Maleficent - die dunkle Fee* basiert auf Charles Perraults *Dornröschen*-Fassung und ist Adaption des Disney Klassikers *Dornröschen* (Originaltitel: *Sleeping Beauty*) von 1959. Die Geschichte wird allerdings nicht auf bekannte Weise, sondern aus Perspektive der vermeintlich bösen Fee Maleficent, erzählt. Die titelgebende Hauptrolle besetzt Hollywood-Größe Angelina Jolie. Als Prinzessin Aurora agiert Schauspielerinnen Elle Fanning.

Mit einem Einspielergebnis von rund 759 Millionen US-Dollar ist *Maleficent* der bislang erfolgreichste Film mit Angelina Jolie in der Hauptrolle³³ und an Zuschauerzahlen gemessen einer der erfolgreichsten Filme in Italien im Jahr 2014.³⁴

Disney gestaltet einen Film, der zwar auf altem Märchenstoff basiert, diesen jedoch viel weiter ausbaut und die Figuren genauer abbildet. Der Zuschauer erfährt, dass die Fee Maleficent Aurora nur verflucht, da sie Rache an König Stefan nehmen will. Dieser hat sie ihrer Flügel beraubt und sie betrogen. An Maleficent's 16. Geburtstag, gibt Stefan ihr einen Kuss als Geschenk, welchen er als den "Kuss der wahren Liebe" deklariert. Später strebt Stefan jedoch nach Macht und Ansehen im Königreich der Menschen. Er betäubt Maleficent und trennt ihre Flügel ab, um den Thron für sich zu beanspruchen. Maleficent's Wut und Enttäuschung über Stefans Verrat wird nachvollziehbar dargestellt. Anders als in Disneys *Dornröschen* von 1950, wird Maleficent erstmals nicht als reine Antagonistin dargestellt. Maleficent wird als Fee ohne Flügel zur Inkarnation eines schwer verletzten Ichs. Sie ist verbittert und glaubt nicht mehr an die Existenz der Liebe. Maleficent entwickelt jedoch mütterliche Gefühle für die kleine Prinzessin Aurora und bewahrt sie vor Unheil. Dies geht soweit, dass Aurora sie selbst für ihre "Gute Fee" hält. Im zweiten Drittel des Films versucht Maleficent, den einst gewirkten Fluch rück-

³³ Vgl.: Statista: *Produktionskosten und weltweites Einspielergebnis der erfolgreichsten Filme mit Angelina Jolie in den Jahren 1999 bis 2016 (in Millionen US-Dollar)*. Zugriff: 28.11.2016, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/613590/umfrage/produktionskosten-und-einspielergebnis-von-angelina-jolie-filmen/>

³⁴ Vgl.: Statista: *Ranking der erfolgreichsten Filme in Italien nach der Anzahl der Kinobesucher im Jahr 2014 (in Millionen)*. Zugriff: 1.12.2016, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/309991/umfrage/erfolgreichste-kinofilme-in-italien/>

gänglich zu machen. Sie erkennt, dass Aurora keine Schuld am Handeln ihres Vaters Stefan trägt. Letztlich siegen Liebe und Vernunft über Rachelust und Wut. "Es ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, dass eine Frauenfigur, die zwischen Furie und Mütterlichkeit oszilliert, zur Hauptattraktion eines Disney-Familienfilmes gekürt wird.", schreibt die Zeit.³⁵

Gegen Ende des Films, nachdem sich der Fluch erfüllt und Aurora in tiefen Schlaf versetzt hat, wacht ihr Vater keinen Augenblick an ihrem Bett. Er ist mit Schlachtplänen beschäftigt, statt nach Erlösung für seine Tochter zu suchen. Prinz Philipps Kuss kann Aurora nicht erlösen, da er nicht in wahrer Liebe gegeben wird. Es ist letztendlich Maleficent's Kuss und somit eine Art mütterliche Liebe, die Dornröschen aus ihrem Schlaf erlöst. Disney stellt somit dar, dass es vielfältige Arten von Liebe gibt.

*"Schon in der verschneiten Welt des Disney-Kinohits "Die Eiskönigin - völlig unverfroren" war die Prinzessin von einem Blender-Prinz getäuscht worden. Hier ist es nun der König, der sein Versprechen gegenüber Maleficent bricht. Am Ende geht es in beiden Filmen mehr um den Zusammenhalt von Frauen. Sie unterstützen sich gegenseitig und können ohne Männer starke Persönlichkeiten sein, auch wenn sich manche Flüche und Verletzungen nicht zurücknehmen lassen. Prinz Charming, das scheint der neue Disney-Dreh zu sein, hat ausgedient als Garant für Liebe und Erlösung."*³⁶

Als eigentlicher Bösewicht oder Unsympath in diesem Film, wird nicht Maleficent, sondern König Stefan dargestellt. Prinzessin Aurora hält nach ihrer Erlösung zu Maleficent und entscheidet, dass nicht ihr Vater sondern die vermeintlich dunkle Fee im Recht ist. Die Geschichte ist inhaltlich der alten Märchenerzählung ähnlich, hinsichtlich der Darstellung der Frau und des gegenwärtigen Konflikts jedoch modernisiert.

³⁵ Schwickert, Martin: *Maleficent. Wie die böse Fee es sah*. Zeit Online, o.O. 29.05.2014, Zugriff: 5.12.2016, URL: <http://www.zeit.de/kultur/film/2014-05/maleficent-angelina-jolie>

³⁶ Mahler, Antonia: *Angelina Jolie in „Maleficent“. Prinzen sind Schweine*. Spiegel Online, o.O. 28.05.2014, Zugriff: 1.12.2016, URL: www.spiegel.de/kultur/kino/maleficent-angelina-jolie-kehrt-als-dunkle-fee-ins-kino-zurueck-a-971919.html

4.2.4 Vergleich der Aurora-Figur früher und heute

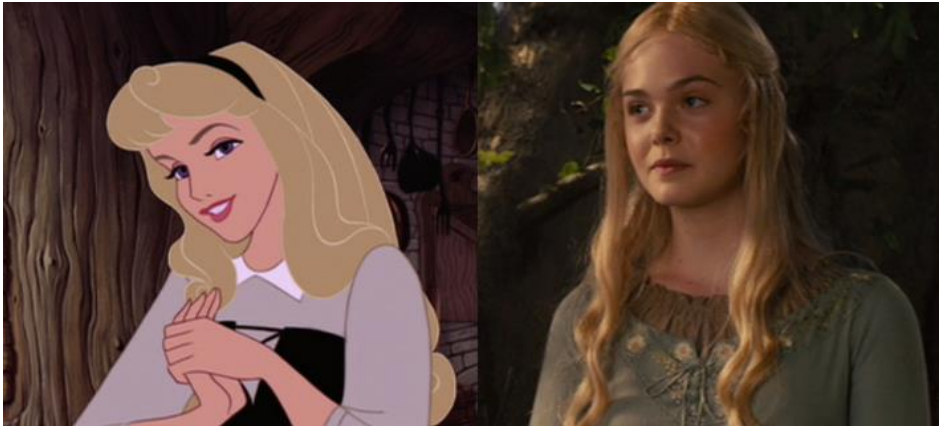


Abbildung 16: Portrait Aurora im Zeichentrick- und im Realfilm

Prinzessin Aurora ist in beiden Geschichten Tochter des Königs Stefan und seit ihrer Taufe verflucht sich an ihrem 16. Geburtstag an einer Spindel in den Finger zu stechen und in tiefen Schlaf zu fallen. In Disneys 1959 entstandenen *Dornröschen*-Film (Originaltitel: *Sleeping Beauty*) ist Aurora die Protagonistin. In der Adaption *Maleficent - die dunkle Fee* (Originaltitel: *Maleficent*) aus dem Jahr 2014 ist Aurora wichtige Nebenrolle und steht auch hier im Mittelpunkt der Geschichte, ist jedoch nicht Hauptfigur des Films. Die titelgebende Protagonistin ist hingegen die vermeintlich böse Fee Maleficent.

Äußerlich unterscheiden sich die Prinzessinnen Figuren von früher und heute kaum voneinander. In Disneys alter Märchenverfilmung, trägt Aurora die meiste Zeit ein schlichtes cremefarbenes Kleid mit einem schwarzen Mieder um die Taille. Sie ist von schlanker Statur, ihre Augen sind blaugrau und ihr gelocktes blondes Haar reicht bis zur Taille. In *Maleficent - die dunkle Fee* von 2014, trägt Aurora die meiste Zeit über ebenfalls ein schlichtes bäuerliches Kleid. Allerdings ist dieses aus blauem Stoff. Sie ist ebenfalls schlank, hat hellblaue Augen und langes blondes Haar. Optisch orientiert sich Disneys Realverfilmung am Klassiker von 1959.

Charakterlich lassen sich jedoch einige Unterschiede feststellen. Auf der offiziellen Webseite beschreibt Disney die Figur der Zeichentrick-Prinzessin Aurora folgendermaßen:

“Aurora kann wunderschön singen, ist anmutig und bezaubernd. Sie bleibt immer unvoreingenommen, ist romantisch und verträumt.”³⁷

³⁷ Vgl.: Disney: Prinzessinnen, Aurora, Zugriff: 4.12.2016, URL: <http://prinzessinnen.disney.de/aurora>

Im Film *Klassiker* wächst Aurora ebenfalls in einer abgeschiedenen Hütte im Wald auf. Sie lebt dort stets behütet unter der Obhut der drei Feen Flora, Fauna und Sonnenschein. Ihre einzigen Freunde sind die Tiere des Waldes. Ihnen erzählt sie, was sie bedrückt und von ihrer Hoffnung, eines Tages ihrem Traummann zu begegnen. Insgesamt füllt das gesprochene Wort der Prinzessin eine Länge von 151 Sekunden, was einem Anteil von etwa 3,5 % der Gesamtlänge des Films entspricht.³⁸ Ein großer Teil davon beschäftigt sich inhaltlich mit Auroras Sehnsucht nach der Liebe, ihrem Traum von einem fremden Mann, einem Prinzen, den sie gedenkt zu treffen.

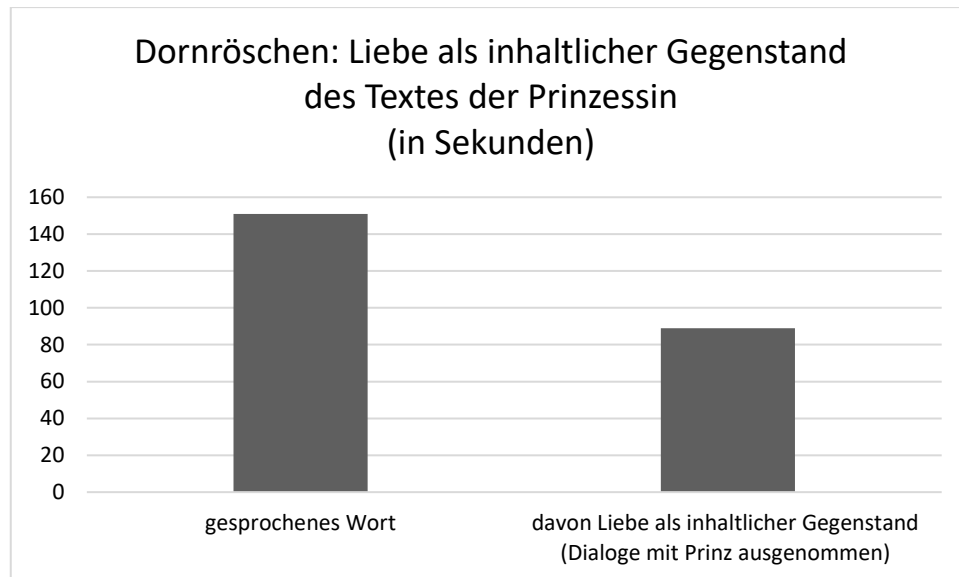


Diagramm 2: Liebe als inhaltlicher Gegenstand des Textes der Prinzessin in *Sleeping Beauty* (1959)

Aurora kommt dem Ideal der Frau der 50er und 60er Jahre, also zur Entstehungszeit des Disney Films, nah. Damals war das Bild der Frau ein anderes als im heutigen 21. Jahrhundert. In den 1950 und 60er Jahren erholte sich die Westliche Welt vom Zweiten Weltkrieg. Die Rückkehr zur Normalität und zur Familie war allgegenwärtig. Als ehrbare Frau galt damals die Ehe- und Hausfrau, die für Mann und Kinder sorgte und nur arbeiten ging, sofern sich dies mit der Erledigung ihrer häuslichen Pflichten vereinbaren ließ. Es galten „[...] Ehe und Familie als gesellschaftliche Norm [...]“³⁹ Das Bestreben einen Mann zu finden, um eine Familie gründen zu können, hatte also einen verhältnismäßig

³⁸ siehe Anlagen Seite XV

³⁹ Hüttenberger, Peter (Hrsg.) et al.: *Geschichtsbuch. Die Menschen und ihre Geschichte in Darstellung und Dokumenten 4*. Berlin Cornelsen Verlag, o.O. 5.03.2016, S.248, zitiert nach Gläser Constantin et al.: *Geschlecht und Beruf – Arbeitsmigration in den 1960er Jahren der BRD. Das Bild von Männlich- und Weiblichkeit in den 1950er/ 60er Jahren in der BRD. Q6 Sachtext: Alleinstehende Frauen*, o.J.o.O. Zugriff: 28.12.2016, URL: <http://queerhistory.de/unterricht/das-bild-von-maennlich-und-weiblichkeit-in-den-195060er-jahren-in-der-brd>

hohen Stellenwert. Ebenso wird auch die Prinzessin Aurora von Disney skizziert. Knapp 60% Auroras Mono- und Dialoge beschäftigen sich mit ihrer Suche nach der Liebe.⁴⁰ Der Dialog mit dem Prinzen Philipp selbst ist in diesem Anteil nicht inbegriffen. Es geht also lediglich um die Zeit in der sie in dritter Person von ihrem Traummann redet. Selbst ihre Träume kreisen um die Erfüllung in der Liebe. In der engen Freundschaft zu den Tieren des Waldes spiegelt sich Auroras fürsorgliche und familiäre Ader wieder. Sie begegnet den Tieren mit einer Sanftheit, die sich mit dem Umgang einer Mutter ihren Kindern gegenüber vergleichen lässt. Ferner ist Aurora gehorsam, zwar will sie den Prinzen Phillip kennenlernen, hält aber an dem Verbot ihrer Tanten fest:

Philipp: "Wer seid ihr? Wie ist euer Name?"

Aurora: "Ich... ich bin... mein Name ist... nein! Nein! Nein ich kann ihn euch nicht sagen. Lebt wohl."

Philipp: "Ich muss euch aber wiedersehen."

Aurora: "Nein niemals!"

Philipp: "Niemals?"

Aurora: "Das heißt, vielleicht eines Tages."

Philipp: "Wann? Morgen?"

Aurora: "Nein, nein, nicht morgen. Heute Abend."

Philipp: "Und wo?"

Aurora: "In der Waldhütte an der Schlucht." ⁴¹

Da Aurora sich nicht mit einem Fremden treffen oder gar mit ihm reden soll, bricht sie das Gespräch mit Philipp abrupt ab und läuft fort. Sie ist hin und her gerissen zwischen dem Gehorsam gegenüber ihrer Tanten und ihrer Sehnsucht nach dem Prinzen. Während Aurora läuft, verabredet sie sich daher eilig mit Philipp. Als eine Art Kompromiss, soll das Treffen ausschließlich in der Hütte ihrer Tanten stattfinden, um diese nicht zu verärgern. Aurora scheut sich davor etwas Verbotenes zu tun. Im Disneys Film Klassiker erfährt Aurora bis zur Erfüllung des Fluches nicht, dass sie überhaupt verflucht war. Sie begleitet die Feen ins Schloss ihrer Eltern und weint um Philipp, den sie nun nicht wie ausgemacht treffen kann. Aurora weint, unternimmt jedoch nichts, um sich ihrem Schicksal zu widersetzen oder Philipp doch noch sehen zu können. Der Prinz ist es, der aktiv wird und später auch gegen die böse Fee Malefiz kämpft, um Aurora befreien und vom Fluch erlösen zu können. Sein Kuss der wahren Liebe erweckt Aurora schließlich aus ihrem Schlaf und die beiden heiraten im Schloss. In Disneys neuerer *Dornröschen*-Adaption *Maleficent* wird Aurora weniger passiv dargestellt. Schon in der Beschreibung des Charakters auf der offiziellen Webseite zum Film geht hervor, dass die Prinzessin anders skizziert wird:

⁴⁰ siehe Anlagen Seite XVI

⁴¹ *Dornröschen*. DVD. Regie: Clyde Geronimi. Walt Disney Pictures, USA 1959, ab Minute 00:30:18 bis 00:30:45

“Aurora ist ein neugieriges und nachdenkliches Kind, das eine Naturverbundenheit entwickelt, wie sie außer ihr nur Maleficent besitzt.”⁴²

Die Zeichentrick- Figur der Prinzessin von 1959 wird als exzellente Sängerin, als romantisch und verträumt beschrieben. Anders skizziert Disney die Aurora der Realverfilmung. Auch sie wächst behütet in einer abgelegenen Waldhütte unter der Obhut der drei Blumenfeen auf. Ebenfalls hegt die Prinzessin von 2014 eine Verbundenheit zu den Tieren des Waldes und später auch zu den Fabelwesen der Moore. Ihr wird also auch eine gutherzige und fürsorgliche Ader zugeschrieben. Ebenso wie im Klassiker trifft sie im Wald auf Prinz Philipp, redet und verabredet sich mit diesem allerdings ohne Bedenken und verschweigt dies den drei Blumenfeen. Sie zeichnet sich eher durch Neugier und Abenteuerlust als durch Gehorsam aus. Am selben Tag beschließt Aurora ihren Tanten mitzuteilen, dass sie den Entschluss gefasst hat, zu Maleficent in die Moore zu ziehen. Aurora will auf eigenen Beinen stehen. Sie unternimmt den Versuch, sich der Obhut der drei Tanten zu entziehen, was sie weiterhin von der Prinzessin von 1959 unterscheidet. In der Realverfilmung bleibt Aurora des Weiteren nicht unwissend. Als sich die Blumenfee Knotgrass verspricht, erfährt Aurora vom Fluch, der seit der Taufe auf ihr lastet. In ihrer Verzweiflung flieht sie aus der Waldhütte und entscheidet sich, Maleficent im Alleingang zur Rede zu stellen:

Aurora: “Wann wolltest du mir sagen, dass ich verflucht bin? Ist das wahr?”

Maleficent: “Leider.”

Aurora: “Meine Tanten haben gesagt, es war eine dunkle Fee. Ich... ich weiß ihren Namen nicht mehr. Sie sagten... es war irgendwas wie...”

Maleficent: “Maleficent.”

Aurora: “Bist du das? Bist du Maleficent? Nein! Fass mich nicht an! Du bist das Böse in der Welt. Du!”⁴³

Unmittelbar nachdem Aurora durch Knotgrass vom Fluch erfährt ist sie zwar entsetzt, beginnt jedoch erst zu schluchzen, als sie erkennen muss, dass Maleficent sie verflucht hat. Es erweckt den Anschein, dass Aurora nicht vorrangig um das eigene Schicksal, sondern um den Verlust der Mutterfigur weint. Aurora flieht ins Schloss ihres totgeglaubten Vaters, wo sich schließlich der Fluch erfüllt. Disney zeichnet Aurora jedoch nicht als Mädchen, das ohnmächtig auf die Erfüllung ihres Schicksals wartet. Aurora übernimmt an der Gesamtlänge des Films gemessen einen Redeanteil von

⁴² Disney: Maleficent, Charaktere, Aurora, Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://filme.disney.de/maleficent-die-dunkle-fee/charaktere>

⁴³ *Maleficent – die dunkle Fee*. DVD. Regie: Robert Stromberg. Walt Disney Pictures, USA 2014, ab Minute 01:01:42 bis 01:02:40

etwa 3 %. Verglichen mit dem Text der Zeichentrick-Figur von 1959, manifestiert sich kein erheblicher Unterschied. Zwar kommt der Prinzessin in der älteren *Dornröschen*-Version ein prozentual geringfügig höherer Anteil zu, jedoch muss betrachtet werden, dass die Realverfilmung etwa 20 Minuten länger ist und Aurora nicht als Protagonistin des Films auftritt. Vergleicht man also die gesprochene Zeit der Prinzessinnen, seit sie im Film das erste Mal im Bild zu sehen waren, etwas genauer so ergibt sich folgendes:

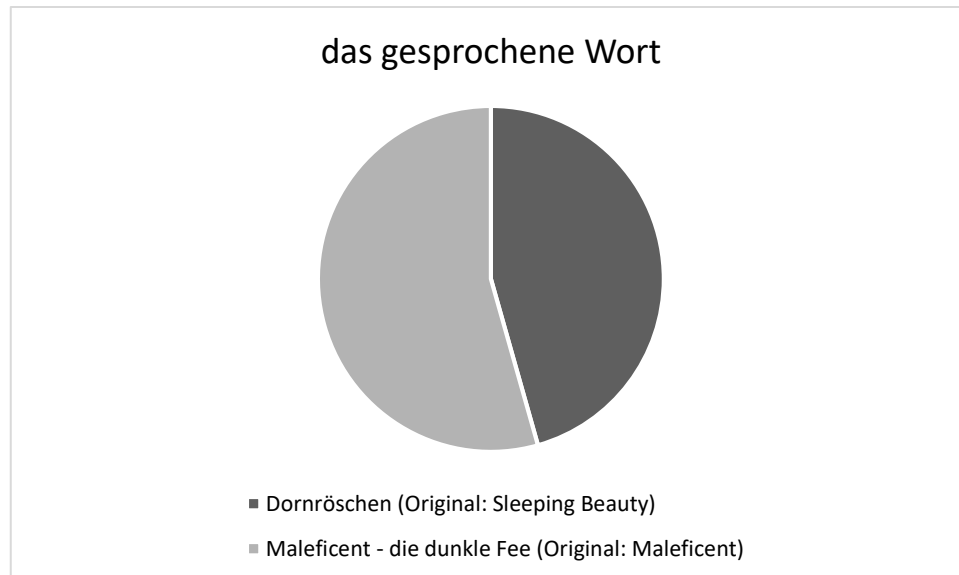


Diagramm 3: prozentualer Vergleich der Redeanteile der Prinzessin Aurora (*Sleeping Beauty*/ *Maleficent*) in Sekunden (gemessen an der Länge des Films seit Aurora zum ersten Mal im Bild gezeigt wird)

Die Prinzessinnen unterscheiden sich von der Länge ihrer Texte nur geringfügig voneinander. Inhaltlich jedoch wesentlich. Wie bereits zuvor verdeutlicht spricht die Zeichentrick-Prinzessin überwiegend von der Sehnsucht nach der großen Liebe und ihrem Traumprinzen. Die Aurora aus *Maleficent – die dunkle Fee* sehnt sich nicht nach der Erfüllung in dieser Art von Liebe. Mit einer romantischen Träumerin hat die Prinzessin von 2014 nichts zu tun. Neben dem kurzen Wortwechsel mit Prinz Philipp selbst, gibt es keine Monologe oder Dialoge Auroras die sich der Sehnsucht nach der großen Liebe oder einem Mann widmen. Indem Aurora durch den Kuss Maleficents und nicht des Prinzen vom Fluch erlöst wird, verdeutlicht sich nochmals, dass der gesamte Film sich um eine Art familiäre Mutter-Tochter-Liebe rankt. Aurora glaubt bis zu ihrem 16.Geburtstag, dass ihre Eltern tot seien. Ihre Mutter ist in der Zwischenzeit tatsächlich gestorben und ihr Vater am Rande des Wahnsinns, außer Stande Aurora die ersuchte Liebe zu geben. Die Prinzessin sehnt sich die ganze Zeit über nach mütterlicher Zuwendung, die sie schließlich nicht in den Blumenfeen, sondern in Maleficent findet.

4.2.5 Zusammenfassung

Auf Charles Perraults Dornröschen-Fassung basiert Disneys 2014 veröffentlichte Realverfilmung *Maleficent – die dunkle Fee* nur sehr frei. Der Film adaptiert Disneys *Sleeping Beauty* aus dem Jahr 1959, erzählt die Geschichte jedoch aus Perspektive der vermeintlich bösen Fee Maleficent. Prinzessin Aurora ist nach wie vor im Mittelpunkt der Geschichte aber nicht länger Hauptfigur. Sie ist nahezu fleischgewordenes Ebenbild der Zeichentrick-Prinzessin und differenziert sich lediglich in der Kleiderwahl von ihr. Charakterlich zeichnet sie sich ebenso wie ihre Vorlage durch ihre Gutherzigkeit und zunächst auch Naivität aus. Sie sieht in allem nur das Gute und hält ausgerechnet Maleficent für ihre gute Fee. In nahezu allen Punkten entspricht Aurora noch immer dem altbekannten grimmschen Archetyp einer Märchenprinzessin. Sie ist jung, hübsch und sittsam. Allerdings hat Prinzessin Aurora ihren eigenen Kopf und nimmt es mit dem Gehorsam gegenüber ihrer Tanten, also der drei Blumenfeen, nicht immer ganz so genau. In Disneys *Dornröschen* von 1959 wird Prinz Philipp durch den Gesang der Prinzessin mit glockenklarer Stimme auf sie aufmerksam. Ob Aurora im Film von 2014 überhaupt singen kann, bleibt dem Zuschauer verborgen, da sie kein Lied anstimmt. Während die Zeichentrick-Prinzessin beinahe ununterbrochen von ihrer Sehnsucht nach der großen Liebe und einer Begegnung mit einem Prinzen träumt und spricht, wird von Aurora in der Realverfilmung kein einziges Mal der Wunsch nach einem Mann verbalisiert. In diesem Sinne manifestiert sich die Emanzipation oder Entwicklung der gegenwärtigen Bestrebungen der Prinzessin weg vom Mann. Die Rettung durch den „Kuss der wahren Liebe“ vom Prinzen ist nicht nötig. Aurora und Prinz Philipp kennen sich nur durch eine Begegnung im Wald. Zwischen ihnen herrscht allenfalls eine Verliebtheit, aber Disneys Geschichte deklariert dies nicht als wahre Liebe. Somit kann Philipps Kuss, in noch so guter Absicht gegeben, die Prinzessin auch nicht aus dem Schlaf erwecken. Schließlich bricht Maleficent Auroras Fluch. Sie richtet folgende Worte an die schlafende Prinzessin:

Maleficent: „Ich bitte dich nicht um Verzeihung. Was ich getan habe ist unverzeihlich. Ich war so besessen von Hass und Vergeltung. Süße Aurora, du hast gestohlen was von meinem Herzen übrig war und jetzt habe ich dich für immer verloren. Ich schwöre, dir wird niemals ein Leid geschehen solange ich lebe und kein Tag wird vergehen, an dem mir dein Lächeln nicht fehlt.“⁴⁴

⁴⁴ *Maleficent – die dunkle Fee*. DVD. Regie: Robert Stromberg. Walt Disney Pictures, USA 2014, ab Minute 01:13:17 bis 01:14:05

Anschließend küsst sie Aurora auf die Stirn und erweckt die Prinzessin durch mütterliche Liebe aus dem todesgleichen Schlaf.

4.2 *Cinderella* (Realfilm 2015)

4.2.1 Ursprung und Handlung

Cinderella (Originaltitel: *Cinderella*) ist eine US-amerikanische Walt-Disney-Produktion. Der Film entstand unter der Regie von Kenneth Branagh und nach dem Drehbuch von Aline Brosh McKenna und Chris Weitz. Die titelgebende Hauptrolle der Realverfilmung verkörpert Lily James. Der Film basiert auf der Märchenfassung des französischen Schriftstellers Charles Perrault. *Cendrillon ou la Petite Pantoufle de verre* was in etwa *Aschenputtel oder der kleine gläserne Pantoffel* bedeutet, wurde in Perraults Sammlung von 1697 veröffentlicht und später auch von den Gebrüdern Grimm als *Aschenputtel* adaptiert und bekannt. Disneys *Cinderella* beruft sich auf den alten Märchenstoff und adaptiert den Zeichentrickfilm von 1950 optisch als auch inhaltlich. Der Realfilm *Cinderella* wird auf den Internationalen Filmfestspielen in Berlin am 13. Februar 2015 zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Kinostart in den USA ist der 13. März 2015. Mit einem Kinoumsatz von circa 200 Millionen US-Dollar ist *Cinderella* am Umsatz gemessen unter den erfolgreichsten Kinofilmen in Nordamerika im Jahr 2015. Er liegt damit sogar noch vorm Jamey Bond Film *Spectre*.

Die Geschichte wird von einer Voice-Over Stimme eröffnet und durchgehend begleitet. Ella (später *Cinderella* genannt) lebt bereits als kleines Kind gemeinsam mit ihren Eltern auf einem großen Gutshof. Ellas Vater ist Kaufmann und meist auf Reisen. Die Tiere, insbesondere die Mäuse Jaqueline, Teddy, Matilda und Karli sind ihre Freunde. Die gesamte Familie lebt in Glück und Eintracht bis Ellas Mutter erkrankt und schließlich stirbt. Kurz vor ihrem Ableben gibt sie Ella mit auf den Weg, stets mutig und freundlich zu jedermann zu sein. Nach vielen Jahren beschließt Ellas Vater die verwitwete Frau eines Geschäftsbekannten, Lady Tremaine zur Frau zu nehmen. Er erhofft durch sie wieder zu altem Glück zu finden. Lady Tremaine zieht gemeinsam mit ihren zwei eigenen Töchtern Anastasia und Drisella und ihrem verwöhnten Kater Luzifer hinaus aufs Land. Ella wünscht sich, ihren Vater wieder glücklich zu sehen und erträgt daher die Schikanen der neuen Stieffamilie stillschweigend. Nach einiger Zeit muss ihr Vater jedoch wieder auf Geschäftsreise und verlässt den Gutshof. Den Stieftöchtern verspricht er teure Geschenke. Ella wünscht sich lediglich den ersten Zweig, der auf der Reise seine Schulter streift, auf das er diesen mit nach Hause bringen und jeden Tag der Reise an Ella denken möge. Nach kurzer Zeit überbringt Bauer John Ella die

Kunde, dass ihr Vater auf seiner Reise an einer Krankheit gestorben sei. Er übergibt ihr den Zweig. Ella weint um den Verlust ihres Vaters. Lady Tremaine sorgt sich lediglich um die eigene nunmehr schwierige finanzielle Situation. Sie entlässt alle Bediensteten des Hauses, nutzt Ellas Güte aus und degradiert sie zur Dienstmagd. Ella überlässt ihr Zimmer den beiden schönen, aber dummen Stiefschwestern Anastasia und Drisella. Ella selbst muss nun auf dem Dachboden übernachten. Da es dort oftmals zu kalt ist, schläft sie vorm Kamin. Die Mäuse sind ihre einzigen Freunde. Morgens richtet sie das Frühstück für die Stieffamilie an. Lady Tremaine bemerkt die Asche in Ellas Gesicht, woraufhin sie zu dem Spitznamen Cinderella kommt. Ella soll nicht länger mit ihnen am Tisch speisen. Um ihrer Wut Luft zu machen reitet Ella hinaus in den Wald, wo sie mitten in eine Jagd platzt. Sie begegnet Kit, einem der Jäger, der sich ihr als Lehrling, der im Schloss arbeitet vorstellt. In Wirklichkeit ist Kit einziger Sohn und Erbe des regierenden Königs und verzaubert von Ellas Charme. Da sein Vater von ihm verlangt, sich nach einer angemessenen Braut umzusehen, richtet Kit einen Ball aus. Um Ella wiederzusehen, sollen alle jungen Frauen des Landes, egal ob adelig oder bürgerlich zum Ball geladen werden. Als Lady Tremaine von der Neuigkeit erfährt ist sie entzückt. Sie plant eine ihrer Töchter in die royale Familie einheiraten zu lassen, lässt drei Kleider, für sich und ihre beiden Töchter fertigen. Ella, die ebenfalls zum Ball möchte um Kit wiederzusehen, näht ein altes Kleid ihrer Mutter um. Als die Kutsche zum Schloss eintrifft, verbietet Lady Tremaine Ella mitzufahren und zerreißt das selbstgemachte Kleid. Ella bricht in Tränen aus und kann nicht länger an das glauben, was ihre Mutter ihr einst mit auf den Weg gab. Im Garten begegnet Ella jedoch einer alten Dame, die sich schließlich als ihre gute Fee vorstellt. Sie verwandelt einen Kürbis in eine Kutsche, die Mäuse in Pferde, eine Gans in den Kutscher und eine Eidechse in einen Diener, um Ella den Besuch des königlichen Balls doch noch zu ermöglichen. Sie verzaubert Ellas Kleid in ein funkelndes blaues Ballkleid mit passenden gläsernen Schuhen. Als Ella auf dem Ball eintrifft, ist Kit beeindruckt und fordert sie zum ersten Tanz des Abends auf. Er erkennt in ihr das geheimnisvolle Mädchen aus dem Wald wieder. Ella stellt fest, dass Kit kein einfacher Lehrling ist, sondern der Prinz höchstpersönlich. Sie scheut sich davor ihm zu verraten, wer sie wirklich ist, aus Angst, er könne sie als einfaches Mädchen nicht lieben. Da der Zauber der guten Fee nur bis zum letzten Glockenschlag um Mitternacht hält, muss Ella überstürzt aufbrechen um sich nicht zu verraten. Im Lauf verliert sie einen der gläsernen Schuhe. In den nächsten Tagen verstirbt der König und gibt seinem Sohn Kit mit auf den Weg nicht aus Vernunft, sondern aus Liebe zu heiraten. Kit lässt im ganzen Land nach Ella suchen. Es wird verkündet, dass jede junge Frau den gläsernen Schuh anprobieren soll. Jene, welcher der gläserne Schuh passt, soll ins Schloss kommen um den Prinzen zu heiraten. Ella erkennt ihre Chance und will sich mit dem zweiten gläsernen Schuh auf den Weg ins Schloss machen. Lady Tremaine hat diesen auf dem Dachboden jedoch bereits gefunden und stellt Ella zur Rede. Nachdem Ella Königin ist, soll sie Lady Tremaine zur Leiterin des königlichen Haushalts machen, um deren Stellung bei Hofe zu sichern. Ella lehnt ab, da sie den

Prinzen und das Königreich vor Lady Tremaine schützen will. Aus Wut zerschmettert ihre Stiefmutter den Schuh und sperrt Ella auf dem Dachboden ein. Anschließend eilt Lady Tremaine zum Schloss, um dem Großherzog den kaputten Glaspantoffel zu überbringen und diesem über die wahre Identität der mysteriösen Prinzessin aufzuklären. Da der Herzog der Prinzessin Chelina von Saragossa bereits die Heirat und somit den Thron des Königreiches zugesichert hat, kommt ihm Lady Tremaines Information gelegen. Die Lady soll Ella verborgen halten, um eine Heirat mit Kit zu verhindern. Im Gegenzug sichert er ihr eine Stellung als Gräfin und vorteilhafte Partien für Anastasia und Drisella zu. Der Großherzog begibt sich anschließend zum Prinzen und will ihn überzeugen, nach einer letzten Suchaktion endlich Ruhe zu geben und Prinzessin Chelina zu heiraten. Kit willigt ein. Das letzte Haus auf der Suche nach dem mysteriösen Mädchen ist das Gutshaus der Lady Tremaine. Nachdem auch ihre beiden Töchter den gläsernen Schuh vergeblich anprobiert haben, ist die königliche Such-Garde bereits dabei wieder von dannen zu ziehen, als Ella unbewusst durch ihren Gesang die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Kit, der verdeckt unter den Reitern der Garde mitgeritten ist, befiehlt das Mädchen ausfindig zu machen. Letztendlich kann er Ella den Schuh zurückgeben, der ihr wie angegossen passt. Zum Missfallen ihrer Stieffamilie nimmt Kit Ella mit auf das Schloss und heiratet sie. Lady Tremaine verlässt gemeinsam mit dem Großherzog das Land.

4.2.2 Charakteristik Cinderella



Abbildung 17: Prinzessin Cinderella (Realfilm 2015)

Cinderella ist nach Schneewittchen die zweite von Disneys deklarierten Prinzessinnen-Figuren. In der Realverfilmung von 2015 ist sie die Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns und lebt auf einem ländlichen Anwesen. Cinderella, im Film häufig nur Ella genannt, wird als Kleinkind und Kind, die meiste Zeit jedoch als junge Frau gezeigt. Sie ist von durchschnittlicher Größe und schlanker Statur. Ihr schulterlanges Haar ist goldblond und ihre Augen dunkelbraun. Cinderella trägt meist ein schlichtes blaues Kleid,

das am unteren Saum mit kleinen rosafarbenen Blumen verziert ist. Später trägt sie auf Grund der Arbeit im Haus eine braune Schürze darüber.



Abbildung 18: Cinderellas Alltagskleidung (Screenshot 00:36:20)

Am präsentesten ist jedoch das opulente blaue Kleid, welches Cinderella auf der Feierlichkeit im Schloss trägt. Dazu zaubert die gute Fee ihr gläserne Schuhe. Cinderella wächst behütet bei ihren Eltern auf dem Gutshof auf und erlebt eine glückliche Kindheit. Die Tiere des Hofes, allen voran die Mäuse Jaqueline, Teddy, Matilda und Karli sind ihre Freunde. Zwar ist Ellas Vater als Kaufmann häufig auf Geschäftsreisen, dennoch liebt sie diesen. Zu ihrer Mutter hat Cinderella ebenfalls ein sehr inniges Verhältnis. Als ihre Mutter frühzeitig an einer Krankheit stirbt, bedeutet dies einen tiefen Einschnitt in die Familie. Es scheint, als wäre mit ihr jegliches Glück fortgegangen. Sie war das Herzstück des Hauses.⁴⁵ Kurz vor ihrem Ableben gibt sie Cinderella folgendes mit auf den Weg:

„Ella, mein Schatz. Ich will dir ein Geheimnis anvertrauen, ein großes Geheimnis das dich durch alle Widrigkeiten des Lebens leiten wird. Erwinnere dich immer daran! Sei mutig und freundlich!“⁴⁶

Cinderella hält an diesen Worten fest und lässt diese zu einer Art Lebensphilosophie werden. Als ihr Vater sich die verwitwete Lady Tremaine zur neuen Frau nimmt und diese auf den Gutshof ziehen lässt, beginnt für Cinderella eine schwere Zeit. Sie leidet unter der Schikane ihrer Stiefschwestern Anastasia und Drisella. Lady Tremaine begegnet ihr reserviert und stets unfreundlich. Cinderella wünscht sich ihren Vater wieder

⁴⁵ Vgl. *Cinderella*. DVD. Regie: Kenneth Branagh. Walt Disney Pictures, USA 2015, ab Minute 00:13:20 – 00:13:36

⁴⁶ *ebd.* ab Minute 00:05:10 – 00:05:32

glücklich zu sehen.⁴⁷ Ihm zuliebe begegnet sie der Stieffamilie trotz allem stets mit Freundlichkeit. Hier wird Cinderellas selbstloses Wesen deutlich. Sie liebt ihren Vater und stellt ihm zuliebe die eignen Bedürfnisse in den Hintergrund. Bevor Cinderellas Vater erneut zu einer Geschäftsreise aufbricht, fragt er Ella, was er ihr von der Reise mitbringen soll. Anastasia und Drisella hat er bereits teure Luxuswaren zugesichert. Cinderella wünscht sich hingegen lediglich den ersten Zweig, der auf der Fahrt seine Schulter streift. Ihr Vater soll den kleinen Zweig während der gesamten Reise aufbewahren und an Ella denken, wenn er ihn betrachtet. Hinter diesem Wunsch verbirgt sich die Hoffnung, dass ihr Vater wohlbehalten wieder nach Hause zurückkehrt. In diesem Punkt wird auf das alte Märchenmotiv zurückgegriffen, welches in der Zeichentrickvorlage von 1950 keine Verwendung findet. Cinderella wünscht sich keine Luxusgüter, sondern nur ihren geliebten Vater gesund und glücklich an ihrer Seite zu wissen. Es wird deutlich, dass Cinderella nicht nur selbstlos, sondern auch bescheiden ist. Da ihr Vater jedoch im Verlaufe der Geschäftsreise einer Krankheit erliegt, übernimmt Lady Tremaine den Haushalt. Während sie sich lediglich um die finanzielle Situation sorgt, weint Cinderella um ihren Vater. In den folgenden Tagen wird Ella mehr und mehr zum Dienstmädchen degradiert. Da die Stiefschwestern Anastasia und Drisella ihr eigenes Zimmer zu klein finden, will Ella ihnen das eigene, etwas größeres Gemach zum Tausch anbieten. Lady Tremaine nutzt Ellas Gutmütigkeit schamlos aus.



Abbildung 19: Cinderella verrichtet die Hausarbeit (Screenshot 00:22:39)

Sie quartiert Ella auf den zugigen Dachboden aus. Ellas einzige Freunde scheinen nunmehr die 4 Mäuse zu sein. Da der Dachboden zu kalt ist, übernachtet Ella einige Male vorm Kamin. Als ihre Stiefmutter beim Frühstück die Asche in Ellas Gesicht ent-

⁴⁷ Vgl. *Cinderella*. DVD. Regie: Kenneth Branagh. Walt Disney Pictures, USA 2015, ab Minute 00:08:23 – 00:08:30

deckt, erhält das Mädchen den Spitznamen Aschenella – Cinderella.⁴⁸ Von diesem Zeitpunkt an darf Ella nicht länger mit der Stieffamilie am Tisch speisen. Sie isst die Reste, die vom Mal übrigbleiben und teilt selbst diese noch mit ihren Mäuse-freunden. Wieder zeigt sich die Hilfsbereitschaft und Gutherzigkeit Cinderellas.

Dass sie trotz jeglicher Schikane dennoch freundlich und höflich gegenüber ihrer Stieffamilie bleibt, zeugt weiterhin von Charakterstärke. Als sie im Wald auf den Prinzen Kit trifft, bittet sie diesen, nicht länger Jagd auf einen Hirsch zu machen, den sie ins Herz geschlossen hat. Sie erklärt: „Nur weil man etwas so macht, heißt das nicht, dass man es so machen sollte.“⁴⁹ Cinderella hält Kit also dazu an, sich selbst eine Meinung zu bilden und nicht einfach etwas zu tun, nur weil alle es so machen. Cinderella tritt in diesem Dialog selbstbewusst auf, vertritt ihre Meinung und ihre Werte. Sie ist im Glauben, Kit sei ein einfacher Lehrling bei Hofe und verliebt sich in ihn.



Abbildung 20: Ella vertritt ihre Meinung und belehrt Kit (Screenshot 00:29:46)

Der König lässt in der Stadt verkünden, dass ein Ball ausgerichtet wird, auf den alle jungen Frauen, ungeachtet ihres Standes, eingeladen sind. Der Prinz wird sich auf dieser Feierlichkeit eine Braut auswählen. Cinderella sieht das als Chance, den Lehrling Kit wiederzusehen und will deshalb ins Schloss. Anders als ihre Stieffamilie strebt Cinderella nicht danach den Prinzen zu erobern. Ihre Absicht ist es nicht ins Königshaus einzuheiraten, da sie Ruhm und Reichtum nicht begehrt. Cinderellas Wertevorstellung ist auf den emotionalen Reichtum, auf Liebe und Wärme, die sich nicht mit Geld erkaufen lässt, ausgerichtet. Als Lady Tremaine ihr verbietet zum Ball zu gehen

⁴⁸ Vgl. *Cinderella*. DVD. Regie: Kenneth Branagh. Walt Disney Pictures, USA 2015, ab Minute 00:24:34 – 00:25:02

⁴⁹ *ebd.* ab Minute 00:29:45 – 00:29:48

und Cinderellas selbstgeflücktes Kleid ihrer Mutter zerreißt, ist das Mädchen entsetzt. Cinderella läuft in den Garten und klagt dort ihr Leid offen.



Abbildung 21: Cinderella weint, da sie nicht mit zum Ball darf – Passivität statt aktiver Versuch die eigene Situation zu ändern (Screenshot 00:42:45)

Sie ist im Begriff an nichts mehr zu glauben, was ihre Mutter ihr einst mit auf den Weg gegeben hat. Als ihr die gute Fee erscheint, wird Ella wieder darin bestärkt nicht aufzugeben. Sie setzt sich über das Verbot ihrer Stiefmutter hinweg. In der Aufmachung einer Prinzessin besucht sie den Ball im Schloss. Der Prunk lässt sie jedoch ihre Wurzeln nicht vergessen. Cinderella bleibt mit beiden Beinen auf dem Boden, dankt weiterhin den menschengewordenen Tieren für ihre Hilfe und ist freundlich zu jedermann. Kit und Cinderella verbringen den Abend miteinander und sie verlieben sich stärker ineinander. Trotz ihrer Verliebtheit hat ihr Leben noch andere Inhalte außer der Liebe zu Kit. Den gesamten Film über steht zunächst das liebevolle Verhältnis zu ihren Eltern und später das lieblose Verhältnis zu ihrer Stieffamilie im Vordergrund. Cinderella sehnt sich nicht nach einem Mann und verbalisiert dies auch nicht. Nach ihrer Begegnung mit Kit im Wald und später im Schloss redet sie kaum über diesen. Sie schwärmt eher von dem gesamten Erlebnis außerhalb des Haushalts. Sie träumt von einem Leben fern ab der Schikane ihrer Stiefmutter und Schwestern. Als Kit nach Ella suchen lässt, will diese sich mit dem zweiten gläsernen Schuh auf den Weg ins Schloss machen, wird jedoch von Lady Tremaine daran gehindert. Als die Stiefmutter ihr auf dem Dachboden ihre traurige Geschichte erzählt, wird klar, warum sie so verbittert ist. Cinderella versucht zu verdeutlichen, dass es wichtigeres gibt als Geld und Ansehen. Liebe und Freundschaft müssen nicht bezahlt werden. Cinderella vertritt abermals ihre Überzeugungen und sagt Lady Tremaine offen die Meinung. Als Cinderella schließlich von Kit gefunden und aus dem Griff der Stieffamilie gerettet wird, wendet sie sich mit den Worten: „Ich verzeihe dir.“ von Lady Tremaine ab. Disney untermauert Cinderellas gütiges Wesen, nach derartiger Schikane nicht nachtragend zu sein. Auch wenn Cinderella Charakterstärke besitzt, war sie dennoch die gesamte Zeit über nicht im Stande, sich aus der eigenen Unmündigkeit zu befreien. Schließlich ist es der Prinz, der sie befreit. Cinderella und Kit heiraten im Schloss. Neben den Gemälden des Königs und

der Königin hängen nun auch Bilder von Ellas Eltern, ein weiteres Zeichen ihrer Wertschätzung und Liebe

4.2.3 Disney's *Cinderella* im zeitlichen Kontext – Reaktionen der Öffentlichkeit

In Disneys *Cinderella* (Originaltitel: *Cinderella*) führte Kenneth Branagh Regie. Die Produktion lag bei David Barron und Simon Kinberg. Das Drehbuch verfassten Aline Brosh McKenna und Chris Weitz. Deutscher Kinostart war am 12. März 2015, Kinostart in Amerika war der 13. März 2015. Die Geschichte geht auf Charles Perraults Cinderella-Fassung im 17. Jahrhundert zurück. Der Realfilm *Cinderella* ist Adaption des Disney-Zeichentrick-Klassikers von 1950. Sowohl optisch als auch inhaltlich ist die Geschichte übernommen worden. In der Hauptrolle der Prinzessin Cinderella ist Lily James zu sehen. Walt Disney besetzt den Film mit einem hochkarätigen Stab. Die Rolle der Stiefmutter Lady Tremaine übernimmt Cate Blanchett (*Der Herr der Ringe*), die gute Fee verkörpert Helena Bonham Carter (*Harry Potter*). Den Prinzen Kit spielt *Game of Thrones*-Star Richard Madden. Es sei dahingestellt, ob die Besetzung Grund für den Umsatz des Films war, jedoch gehört *Cinderella* im Erscheinungsjahr 2015 am Umsatz gemessen, zu den erfolgreichsten Kinofilmen in Nordamerika.⁵⁰ Neben dem Cast, ist für die Ausstattung der Kostüme die Oscarpreisträgerin Sandy Powell engagiert worden. Das Ballkleid Cinderellas ist so opulent wie vielschichtig, das der Eindruck entsteht es sei unmöglich, sich als Schauspielerin so grazil darin zu bewegen und zu tanzen. „Schimmernd wie eine Wasserlilie mit einem Hauch Lavendel“⁵¹, ist das Kleid tatsächlich aus vielen Lagen Stoff genäht und nicht animiert. Während das Kleid echt ist, tituliert der Spiegel die Bilder des Films als zu farbbintensiv um Realität sein zu können.⁵² Unter dem Titel „Kitsch!!! Ist das schön...“ beschreibt Benjamin Moldenhauer Disneys „Cinderella“ als Film, der sich des Altbekannten erfreut und Klischees in gro-

⁵⁰ Vgl.: Statista: *Ranking der erfolgreichsten Kinofilme in Nordamerika nach ihrem Kinoumsatz im Jahr 2015 (in Millionen US-Dollar)*. o.O. 2016, Zugriff: 13.12.2016, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/214667/umfrage/die-erfolgreichsten-kinofilme-in-nordamerika/>

⁵¹ Erdmann, Nicola: *Ein Märchenkleid aus schimmernden Wolken*. ICON/ Welt am Sonntag, o.O.

10.03.2015, Zugriff: 13.12.2016, URL: <http://www.welt.de/icon/article138264363/Ein-Maerchenkleid-aus-schimmernden-Wolken.html>

⁵² Vgl. Moldenhauer, Benjamin: *Kitsch!!! Ist das schön...* Spiegel Online, o.O. 13.02.2015, Zugriff:

13.12.2016, URL: <http://www.spiegel.de/kultur/kino/berlinale-2015-cinderella-von-kenneth-branagh-mit-cate-blanchett-a-1018377.html>

ßem Stil verwendet.⁵³ Tatsächlich bedient sich der Film altbewehrter Figuren wie der bösen Stiefmutter und schafft eine ganz klare Schwarz-Weiß-Malerei. Während der Prinz in Disneys neueren Märchenversionen, wie *Rapunzel – neu verföhnt* oder *Die Eiskönigin – völlig unverfroren* nicht gut wegkommt, wird in *Cinderella* wieder auf das Modell des klassischen Märchenprinzen zurückgegriffen. Prinz Kit wird als überaus hübscher und charmanter Adliger mit Sympathie für das Volk dargestellt. Disney gestaltet einen Film, welcher der klassischen Märchengeschichte zwar ähnelt, jedoch viel deutlicher auf eine Hauptbotschaft abzielt: „Sei mutig und freundlich“.⁵⁴ Die Figur der Prinzessin Cinderella verkörpert Freundlichkeit, Höflichkeit und Selbstlosigkeit. Werte die im 21. Jahrhundert nicht selbstverständlich sind, wenn man betrachtet, dass Egoismus präsenter zu sein scheint als der Altruismus.⁵⁵ Eine klare Wertevorstellung, in welcher Güte und Liebe eine hohe Priorität zukommt, wird konstatiert.

4.2.4 Vergleich der Cinderella-Figur früher und heute



Abbildung 22: Cinderella früher und heute Portrait

Die Cinderella der Realverfilmung von 2015 unterscheidet sich äußerlich kaum von ihrer älteren Zeichentrickvorlage. In Disneys Film von 1950 trägt Cinderella meist ein schlichtes, bäuerliches Kleid mit weißen Ärmeln, braunem Rock und Schürze. Ihre blonden Haare trägt sie die längste Zeit über zum Zopf gebunden. Später auf dem Ball trägt sie Glasschuhe und ein glitzerndes weißes Ballkleid mit leicht bläulichem Schim-

⁵³ ebd.

⁵⁴ *Cinderella*. DVD. Regie: Kenneth Branagh. Walt Disney Pictures, USA 2015, ab Minute 00:05:10 – 00:05:32

⁵⁵ Vgl. Statista: *Umfrage in Deutschland zum mangelnden Interesse der Leute an ihren Mitmenschen. Finden Sie, dass sich die meisten Leute in Wirklichkeit gar nicht darum kümmern, was mit ihren Mitmenschen geschieht?* o.O. 2016, Zugriff: 13.12.2016, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173296/umfrage/ansicht-zur-empathie-in-der-gesellschaft/>

mer. In Disneys Realverfilmung von 2015 hat Cinderella ebenfalls schulterlanges, blondes Haar, ihre Augen sind jedoch nicht blau, sondern braun. Die meiste Zeit trägt sie ein schlichtes Kleid, allerdings ist dieses hellblau. Ebenso ist auch ihr Ballkleid, das sie später im Schloss trägt von tiefem Blau. In beiden Versionen lebt Cinderella auf einem ländlichen Anwesen in Gesellschaft ihrer Stiefmutter Lady Tremaine und deren Töchtern Anastasia und Drisella. Im Film von 1950 wird sie als Gräfin Tremaine und ihre Töchter als Komtessen gehandelt.⁵⁶ Im Realfilm wird Lady Tremaine zudem als Witwe eines Kaufmanns der Stoffhändlergilde dargestellt. Ferner wird Cinderella von 2015 zunächst Ella von der Stieffamilie gerufen und erhält ihren Spitznamen „Cinderella“ erst im Laufe des Films. Somit wird dem neuen Rufnamen eine demütigende Wirkung zugeschrieben. Der Zuschauer lernt zunächst Cinderellas Eltern kennen und versteht, welch enges Verhältnis sie zu Mutter und Vater pflegte und wodurch Cinderella in ihrem Wesen geprägt wurde. Im Zeichentrickfilm von 1950 wird die frühe Kindheit Cinderellas nicht beleuchtet. Sie ist jedoch auch hier vom frühzeitigen Tod ihres Vaters an Waise. Auf einer offiziellen Webseite beschreibt Disney die Zeichentrick- Cinderella wie folgt:

„Cinderella ist bescheiden und liebenswürdig, humorvoll und intelligent. Trotz der vielen Arbeit kann sie nicht aufhören zu träumen.“⁵⁷

Cinderella ist im Zeichentrickfilm stets freundlich und höflich. Sie versucht in allem nur das Gute zu sehen, wird jedoch nicht als dumm oder naiv gezeichnet. Sie ist sich ihrer Situation bewusst und wagt es nicht, sich gegen Lady Tremaine aufzulehnen, da sie mit Konsequenzen zu rechnen hat. Cinderella wird durch Tonfall und Mimik vereinzelt sogar eine sarkastische Seite zugeschrieben.⁵⁸ Ihre einzigen Freunde auf dem Gutshof sind die Mäuse (Jaques, Karli usw.), das Pferd und der Hund Bruno. Sie behandelt die Tiere stets gütig. Besonders den Mäusen gegenüber ist sie sehr fürsorglich wie eine Mutter gegenüber ihren Kindern. Sie näht ihnen sogar Kleidung. Hier wird die Häuslichkeit der Figur untermalt. In der Entstehungszeit des Films, galt die Frau als gute Frau, wenn sie sich als Ehefrau und Mutter dem Haushalt widmete.⁵⁹ Dies wird nochmals deutlicher, da Cinderella sehr fleißig ist und jede Aufgabe, die man ihr aufträgt

⁵⁶ *Cinderella*. DVD. Regie: Clyde Geronimi et al. Walt Disney Pictures, USA 1950, ab Minute 00:47:32 – 00:47:39

⁵⁷ Vgl.: Disney: Prinzessinnen, Cinderella, Zugriff: 16.12.2016, URL: <http://prinzessinnen.disney.de/cinderella>

⁵⁸ *Cinderella*. DVD. Regie: Clyde Geronimi et al. Walt Disney Pictures, USA 1950, ab Minute 00:09:59 – 00:10:09

⁵⁹ Vgl. Punkt 3.2 dieser Arbeit: *Charakteristik des grimmschen Archetypus der Märchenprinzessin*. S.4

gewissenhaft erledigt. Von ihrer Stieffamilie, allen voran der Gräfin Tremaine, wird Cinderella als Dienerin degradiert:

“Seit Tagen hast du den großen Teppich in der Vorhalle nicht geklopft. Tu das gleich! Und die Fenster im ganzen Haus sind schmutzig. Putze sie! [...] Dann schrubbst du die Terrasse, fegst die Halle und die Treppen, säuberst die Kamine und selbstverständlich beginnst du gleich darauf mit dem Ausbessern und Bügeln der Wäsche. [...]”⁶⁰

Cinderella ist den gesamten Tag über damit beschäftigt die Arbeiten im Haus zu erledigen. Sie verbalisiert ihren Unmut einige Male gegenüber den Tieren und kleinlaut gegenüber der Stieffamilie selbst, wehrt sich jedoch nicht aktiv dagegen. Es zeugt von Mut, als sie sich mit Hilfe der guten Fee über das Verbot ihrer Stiefmutter hinwegsetzt und auf den Ball im königlichen Schloss geht. Cinderella sehnt sich nach anderer Gesellschaft als der ihrer verbitterten Stieffamilie.⁶¹ Auf dem Ball tanzt Cinderella mit dem Prinzen. Bevor sie gezwungen ist aufzubrechen, findet kein Wortwechsel zwischen Cinderella und dem Prinzen statt, dennoch ist Cinderella von diesem Zeitpunkt an in ihn verliebt. Sie wird unvorsichtig und ihre Stiefmutter kommt hinter Cinderellas Geheimnis. Letztlich wird Cinderella vom Herzog befreit und aufs Schloss geleitet. Die Heirat mit dem Prinzen besiegelt ihre endgültige Los- und Erlösung aus dem Haus der Stieffamilie. Disneys Zeichentrickfilm ist im Jahr 1950 entstanden. Cinderellas Rettung durch die Heirat mit dem Mann spiegelt die Gesinnung des „Golden Age of Marriage“ wieder.

Die Cinderella des Realfilms ähnelt nicht nur äußerlich, sondern auch charakterlich ihrer Zeichentrickvorlage. Disney selbst beschreibt sie auf der offiziellen Webseite zum Film wie folgt:

„Ella ist eine wunderschöne junge Frau mit einer sanften Seele und Freude an den einfachen Dingen des Lebens. Aufgewachsen ist sie in einem liebenden und stabilen Elternhaus, sie hat ein reines Herz, ein liebevolles Wesen und ist großzügig gegenüber allen Menschen, denen sie begegnet. Obwohl sie den Grausamkeiten und Beschimpfungen ihrer Stiefmutter und deren Töchtern ausgesetzt ist, gelingt es Ella, dennoch stets positiv und aufrichtig zu bleiben. Kraft zieht sie aus den Worten ihrer verstorbenen Mutter, die ihrer Tochter mit auf den Weg gab, sie solle „mutig und immer gütig sein“.⁶²

⁶⁰ *Cinderella*. DVD. Regie: Clyde Geronimi et al. Walt Disney Pictures, USA 1950, ab Minute 00:21:38 – 00:22:05

⁶¹ ebd. ab Minute 00:37:42 – 00:37:53

⁶² Vgl. Disney: Charaktere, Cinderella, Zugriff: 17.12.2016, URL: <http://filme.disney.de/cinderella-2015/charaktere>

Cinderella ist auch in dieser Version des Märchens höflich und freundlich. Sie erhält im Film von 2015 keine sarkastische Seite. Sie wird als sehr bescheiden und gutherzig skizziert.⁶³ Trotz jeglicher Schikane ihrer Stieffamilie hält Cinderella an den Werten fest die ihre geliebte Mutter ihr kurz vor ihrem Tod mit auf den Weg gab: „Sei mutig und freundlich“⁶⁴. Cinderella wird als emotionale aber charakterstarke junge Frau dargestellt. Auch sie hat die Mäuse (Jaqueline, Karli usw.) als Freunde, genau wie bereits die Zeichentrick- Cinderella von 1950. Allerdings pflegt die Cinderella des Realfilms auch mit einigen Hofangestellten ein gutes Verhältnis. So zum Beispiel trifft sie selbst nach der Entlassung der Angestellten durch Lady Tremaine, eine Freundin in der Stadt wieder. Cinderella wird also zumindest in Ansätzen ein eigener menschlicher Freundeskreis zugeschrieben. Ihre tierischen Freunde behandelt sie ebenfalls gütig und fürsorglich, indem sie ihnen stets Essen gibt und sogar „den Tisch“ deckt. Cinderella von 2015 wird also nicht minder fürsorglich dargestellt. Weiterhin wird sie genau wie ihre Zeichentrickvorlage als Dienerin degradiert und kann sich nicht aktiv dagegen wehren. Allerdings gehorcht die Cinderella des Realfilms der Stiefmutter nicht ausschließlich, um Konsequenzen eines Zuwiderhandelns zu vermeiden, sondern aus verschiedenen Absichten. Cinderella will das Haus ihrer verstorbenen Eltern in Ehren halten und nicht von dort fort. Zu Beginn des Films fließt noch eine andere Intension in ihr Handeln hinein: Cinderella möchte ihren Vater wieder glücklich sehen. Sie erträgt ihm zuliebe die Schikanen der Stieffamilie. Cinderella stellt das Wohlergehen des Vaters über das eigene, was sich fortlaufend auch als Altruismus bezeichnen ließe, da sie auch von den letzten Essensresten den Mäusen abgibt, statt sich selbst satt zu essen. Hier unterscheiden sich die Zeichentrickfigur von der Cinderella des Realfilms, nicht etwa in der Wesensart, sondern in der Absicht ihres Handelns. Ferner manifestiert sich eine feste Wertevorstellung der Realfilmfigur, die ihre pazifistischen Überzeugungen auch gegenüber dem fremden Prinzen Kit vertritt.⁶⁵ Sie kann für sich und ihre Interessen sprechen, was die Zeichentrick – Cinderella nur bedingt zu Stande bringt. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Prinzessin von 2015 nicht mehr Text bekommen hat als die Figur, auf der sie basiert.

⁶³ Vgl. *Cinderella*. DVD. Regie: Kenneth Branagh. Walt Disney Pictures, USA 2015, ab Minute 00:12:27 – 00:12:38

⁶⁴ ebd. ab Minute 00:05:10 – 00:05:32

⁶⁵ ebd. ab Minute 00:27:39 – 00:30:03

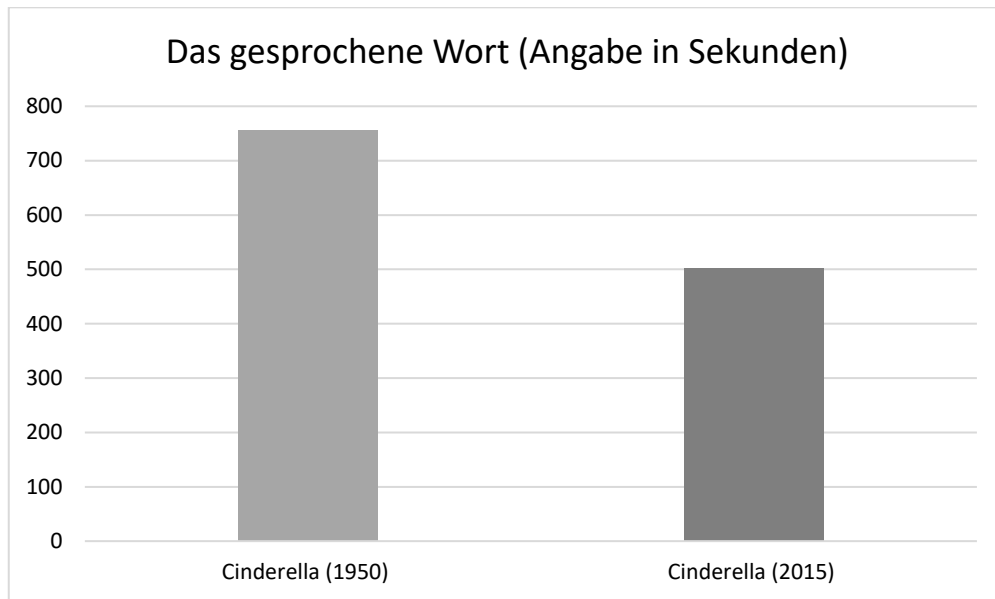


Diagramm 4: Anteil des gesprochenen Wortes der Prinzessin Cinderella (Angabe in Sekunden) im Vergleich (Cinderella 1950/ Cinderella 2015)

Das gesprochene Wort der Cinderella von 1950 übernimmt einen zeitlichen Anteil von circa 12 Minuten und 36 Sekunden, was 17,64 %, gemessen an der Gesamtlänge des Films, entspricht. Cinderella von 2015 übernimmt hingegen mit dem gesprochenen Wort nur 8,26 % der Gesamtlänge des Films. Da die Realverfilmung rund 30 Minuten länger ist als der alte Zeichentrickfilm, lässt sich besagter prozentualer Anteil nicht unmittelbar vergleichen. Jedoch redet Cinderella in einem längeren Film nur etwa 8 Minuten und 21 Sekunden, was zu einem eindeutigen Schluss gelangen lässt, dass der Prinzessin des neuen Films weniger Text als im alten Film zugeschrieben wurde. In wesentlichen Merkmalen unterscheiden sich die Charaktere, wie bereits erörtert, schlussendlich jedoch kaum.

4.2.5 Zusammenfassung

Disneys Realverfilmung *Cinderella* von 2015 basiert auf der Märchenfassung von Charles Perrault und adaptiert Disneys gleichnamige Zeichentrick Auflage von 1959. In vereinzelt Motiven wie dem Zweig, den der Vater Cinderella von der Geschäftsreise mitbringen soll oder den Worten, die die sterbende Mutter Ella mit auf den Weg gibt, beruft sich Disneys Film ebenso auf die spätere Fassung von *Aschenputtel* der Gebrüder Grimm. Cinderella ist Hauptfigur des Films und gleicht im äußeren Erscheinungsbild ihrer Zeichentrickvorlage nahezu vollkommen. Sie ist eine bildschöne junge Frau mit reinem Herzen, stets freundlich und höflich zu jedem Menschen und jedem Tier, dem sie begegnet. Sie ist fleißig, fürsorglich, bescheiden und entspricht somit in der Wesensart nahezu in Gänze dem Archetypus einer Märchenprinzessin wie sie bereits

bei den Brüdern Grimm im Buche stand. Sie wird allerdings weder naiv noch blauäugig dargestellt, löst sich aber dennoch nicht von der Stieffamilie und der eigenen Unmündigkeit. Erst die Heirat mit dem Prinzen Kit führt sie zu einem neuen Leben in Zufriedenheit und befreit sie von der Schikane der Stieffamilie. Es ist also auch im Film von 2015 der Mann, welcher der Prinzessin letztendlich zum Glück verhilft. Disneys Film stellt Cinderella als derart herzensgut und selbstlos dar, dass der Zuschauer nicht umhinkommt mit ihr zu sympathisieren. Die Wertevorstellung Cinderellas basiert auf dem, was ihre geliebten Eltern, vorrangig ihre Mutter, ihr mit auf den Weg gegeben haben. „Sei mutig und freundlich.“, diese Worte werden für Cinderella zu einer Art Lebensphilosophie und ziehen sich als Hauptbotschaft wie ein roter Faden durch den gesamten Film. Es sind Werte, die Eltern auch heute noch ihren Kindern vermitteln, oder nach Disneys eindeutigem Appell scheinbar vermehrt vermitteln sollten.

5. Gegenüberstellung der vier untersuchten Disney Prinzessinnen

Betrachtet man nun die vier beschriebenen Prinzessinnen Anna, Elsa, Aurora und Cinderella im Verhältnis zueinander, so lässt sich feststellen, dass sie sich nicht in allen Punkten gleichen. Um beurteilen zu können, inwiefern jede dieser Figuren modernisiert worden ist, bietet sich ein kurzer Vergleich mit den Merkmalen der klassischen Disney Prinzessin an. Welche Eigenschaften typisieren die ursprüngliche Figur der Prinzessin und welche Eigenschaften werden in der modernen Prinzessin tatsächlich aufgegriffen? Folgende Tabelle fasst bereits in dieser Arbeit erörterte Punkte auf, um den Typus der klassischen Disney Prinzessin anhand selektierter Kriterien zu umreißen. Ferner wird dargestellt, inwiefern diese sich mit dem Ideal einer westlichen, emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts oder dem Ideal der Frau in den 50er/60er Jahren (also der Entstehungszeit einiger der ersten Disney- Filme mit deklarerter Prinzessin in der Hauptrolle) deckt:

Kriterien	IDEAL westliche, emanzipierte Frau des 21. Jahrhunderts (siehe Punkt 1.2)	IDEAL nicht emanzipierte Frau der 50er/ 60er Jahren	Klassische Disney Prinzessin nach Vorbild des grimmschen Archetypus
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - gebildet (Schulpflicht) - Frauen können Ausbildung machen/ Universitäten besuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung meist Jungen vorbehalten 	<ul style="list-style-type: none"> - zeichnet sich überwiegend durch äußerliche Schönheit, statt durch Intelligenz aus - häufig naiv, gutgläubig, blauäugig (Bsp.: Schneewittchen nimmt Apfel von fremder Hexe an)
Eigenständigkeit/ Unabhängig/ Selbstbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> - Single- Haushalte akzeptiert - eigenes Einkommen (angestrebte Chancengleichheit im Beruf u.a. Frauenquoten) - entwickelte Persönlichkeit/ Selbstbewusstsein - Vertreten eigener Interessen und Standpunkte - sich eigener Stärken bewusst 	<ul style="list-style-type: none"> - Ehefrau als Ideal (1950er/60er Jahre „Golden Age of Marriage“ siehe Punkt 3.2 dieser Arbeit) - als Hausfrau oft abhängig vom Mann da er meist Geld verdient - eigene Interessen meist hintergründig (dem Mann in gewissem Maße hörig, familiäre und eheliche Pflicht vordergründig) - geringere Bestätigung durch kaum Erfahrungen außerhalb des Haushalts 	<ul style="list-style-type: none"> - meist in Obhut passiv agierend (Cinderella: lebt bei Stiefmutter, ist unfähig sich selbst aus eigener "Unmündigkeit" zu befreien) - Passivität: oft kein aktives Eintreten für eigene Interessen (Bsp. Akzeptanz der Situation kommt Ohnmacht gleich: siehe Dornröschen Warten auf Erfüllung des Fluches, Cinderella beugt sich Anweisungen der Stiefmutter ohne Gegenwehr)
Liebe/ Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelles Streben nach Liebe - Partnerschaft nicht zwangsläufiges Ideal (siehe Tendenz Singlehaushalte) - Akzeptanz jeglicher sexuellen Ausrichtung angestrebt (LGBT) 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelles Streben nach Liebe Partnerschaft/ Ehe als vorherrschendes Ideal - Heterosexualität akzeptiert noch keine LGBT-Bewegung vorherrschend 	<ul style="list-style-type: none"> - Streben nach der großen Liebe und oft erfolgt Erlösung/ Rettung durch einen Prinzen (Schneewittchen: Prinz erweckt vergiftete Prinzessin durch Kuss der wahren Liebe zu neuem Leben, Dornröschen: Erlösung aus hundertjährigem Schlaf durch Kuss der wahren Liebe vom Prinzen, Cinderella: Befreiung von der Stiefmutter durch Heirat mit dem Prinzen) - nur heterosexuelle Prinzessinnen repräsentiert
äußeres Erscheinungsbild	<ul style="list-style-type: none"> - individuell (gefärbte Haare möglich, Hosen möglich, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - feminin zurechtgemacht (Rock, Kleid, Haare ordentlich, Gesicht geschminkt) 	<ul style="list-style-type: none"> - feminin, wunderschön (meist langes Haar in natürlicher Farbe, keine Hosen sondern Kleid oder Rock)
Charakter	<ul style="list-style-type: none"> - entwickelte Persönlichkeit/ Selbstbewusstsein - Vertreten eigener Interessen und Standpunkte - sich eigener Stärken bewusst 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen meist hintergründig (dem Mann in gewissem Maße hörig, familiäre und eheliche Pflicht vordergründig) - geringere Bestätigung durch kaum Erfahrungen außerhalb des Haushalts 	<ul style="list-style-type: none"> - Passivität: oft kein aktives Eintreten für eigene Interessen Akzeptanz der Situation kommt Ohnmacht gleich (siehe Dornröschen Warten auf Erfüllung des Fluches, Cinderella beugt sich Anweisungen der Stiefmutter ohne Gegenwehr)

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Merkmale einer klassischen Disney Prinzessin mit den Eigenschaften des Ideals einer emanzipierten Frau des 21. Jahrhundert und des Ideals einer nicht emanzipierten Frau der 50er/60er Jahre

Es lässt sich feststellen, dass Disneys erste Zeichentrick - Prinzessinnen dem Bild der Frau in den 50er und 60er Jahren nahekamen. Mit den Eigenschaften eines emanzipierten Ideals hat die klassische Prinzessin hingegen relativ wenig gemein. Disneys Filme adaptieren häufig Märchen, welche durch die Gebrüder Grimm Bekanntheit erlangten. In den 50er und 60er Jahren war Bildung oftmals den Jungen vorbehalten, was sich in Disneys Filmen insofern widerspiegelt, als dass sich die Prinzessin nicht

vorrangig durch Intelligenz ausgezeichnet. Als vordergründiges Merkmal wird die Schönheit der Prinzessin konstatiert. So zum Beispiel wird Schneewittchen von der bösen Königin verstoßen, weil sie schöner ist als diese. Schneewittchen wird von den Zwergen aufgenommen, weil diese das schöne Mädchen sofort ins Herz schließen und letztlich wird sie durch der wahren Liebe Kuss des Prinzen gerettet, da er sich sofort in das bildschöne Schneewittchen verliebt. Gleiches gilt auch für Dornröschen, die bereits in alten Märchenfassungen als „Urbild weiblichen Liebreizes“⁶⁶ gehandelt wurde. Neben der Schönheit wurde der Prinzessin meist Tugend und Sittsamkeit zugeschrieben. Häufig endet die Geschichte in der Rettung der Prinzessin durch einen heldenhaften Märchenprinzen oder zumindest in der Vereinigung und Liebe des Prinzen und der Prinzessin. In neueren Disney Produktionen fällt hingegen auf, dass die Protagonistin häufig selbst für sich einsteht und keine Hilfe eines Mannes benötigt oder sogar zu dessen Rettung beiträgt. Nicht zuletzt kann dies Resultat des Geistes der heutigen Zeit sein, welche durch Frauenbewegungen in den 1970er Jahren geprägt ist und wo die Emanzipation der Frau weiterhin gegenwärtiges Thema ist.⁶⁷ Die vier untersuchten Prinzessinnen Anna, Elsa, Aurora und Cinderella sind Figuren der letzten drei veröffentlichten Disney Produktionen, mit einer deklarierten Prinzessin als Hauptakteurin. Um beurteilen zu können, ob und inwiefern sich diese tatsächlich modernisiert bzw. emanzipiert haben, werden sie hinsichtlich abgeleiteter Kriterien aus vorrangegangener Tabelle XY verglichen. Es wird diagnostiziert, in welchen Punkten die Prinzessinnen sich im Einzelnen tatsächlich von der klassischen Disney- Prinzessin differenzieren und dem emanzipierten Ideal entsprechen oder nicht. Schneewittchen nahm damals einen vergifteten Apfel einer fremden Hexe bedenkenlos an. Sind die Prinzessinnen neuerer Disney Filme ebenso naiv oder ist die Prinzessin intelligenter geworden? Besitzt sie ein realistisches Urteilsvermögen? Wartet auch sie auf die Rettung durch einen Mann oder ist sie unabhängig, sich der eigenen Fähigkeiten bewusst und tritt selbst für ihre Interessen ein? Kommt sie letztendlich ohne die Hilfe eines Prinzen aus? Bedarf sie auch keiner anderen Hilfe von außen? Ist die Liebe zu einem Mann ihr oberstes Bestreben oder ist es vorrangiges Thema des Films und Lebensinhalts der Figur Prinzessin? Diese und andere Fragen greift die Tabelle im Folgenden auf:

⁶⁶ Mallet, Carl-Heinz: *...und rissen der schönen Jungfrau die Kleider vom Leib. Männlichkeitsmodelle im Märchen*. Walter-Verlag, Düsseldorf 1995, S.70, zitiert nach Kotthaus, Carolin: *Grimm, Disney und die Wandlung der Geschlechterrollen. Eine Gender-Studie zwischen Märchenbuch und Zeichentrickfilm*. Diplomica Verlag GmbH, Hamburg 2014, S.6

⁶⁷ Vgl. Kotthaus, Carolin: *Grimm, Disney und die Wandlung der Geschlechterrollen. Eine Gender-Studie zwischen Märchenbuch und Zeichentrickfilm*. Diplomica Verlag GmbH, Hamburg 2014, S.1

Vergleichs-Kriterien	Anna	Elsa	Aurora	Cinderella
Intelligenz/ Urteilsvermögen (Naivität?)	naiv und leicht zu beeindrucken <ul style="list-style-type: none"> - will fremden Prinzen Hans heiraten - sieht Kritik von Elsa und Kristoff erst ein, als sie Prinz Hans ihr seine Intrige selbst offenbart 	nicht naiv <ul style="list-style-type: none"> - weißt Anna auf Fehler hin einem Fremden zu vertrauen - ist sich Konsequenzen bewusst, wenn Hofstaat von ihrer Magie erfährt (Realismus) 	nicht vollkommen aber überwiegend naiv <ul style="list-style-type: none"> - hält Maleficent für ihre gute Fee und sieht in allem nur das Gute - nachdem sie vom Fluch erfährt, denkt Aurora weiter und erkennt, dass Maleficent sie verflucht hat - zu Ende des Films kann sie entscheiden, dass ihr eigener Vater nicht gut-herzig ist und hält zu Maleficent 	nicht naiv, will jedoch in allem nur das Gute sehen <ul style="list-style-type: none"> - sie glaubt an das Gute in allen Menschen und Tieren, ist sich ihrer Situation jedoch bewusst und gehorcht Lady Tremaine zuerst mit der Absicht ihren Vater glücklich zu machen und später um im Haus ihrer Eltern wohnen bleiben zu können
Unabhängigkeit/ Selbstbewusstsein (Passivität? Wartet sie auf Rettung vielleicht durch einen Prinzen? Vertritt sie ihre Meinung?)	aktiv und passiv <ul style="list-style-type: none"> - Eigeninitiative zur Rettung ihrer geliebten Schwester - verteidigt ihre Meinung gegenüber Kritik von Elsa und Kristoff an Annas vorschneller Heirat - auf Hilfe von Kristoff und Rettung durch Kuss der Liebe angewiesen - wartet zwar auf Rettung durch Kuss eines Mannes, der sie liebt, entscheidet sich später aber gegen die eigene Rettung und für die Verteidigung der Schwester 	aktiv agierend <ul style="list-style-type: none"> - Befreiung und Selbstverwirklichung durch Flucht aus Arendelle und Verwandlung in Eiskönigin - lebt alleine im Eispalast - verteidigt sich gegen Angreifer mit Magie, befreit sich selbst aus Kerker 	teilweise aktiv aber überwiegend passiv <ul style="list-style-type: none"> - ist Magie Maleficents ausgeliefert - sagt ihr die Meinung als sie vom Fluch erfährt und flieht ins Schloss - kann sich jedoch nicht gegen Fluch schützen oder sich selbst retten - später Entscheidung Maleficents Flügel zu befreien und ihr zum Sieg über eigenen Vater zu helfen 	teilweise aktiv aber überwiegend passiv <ul style="list-style-type: none"> - ist unfähig sich aus der eigenen Unmündigkeit zu befreien - setzt sich über das Verbot der Stiefmutter hinweg und geht zum Ball, - muss jedoch letztlich von Prinz Kit gefunden und von der Stieffamilie „erlöst“ werden
Findet Rettung durch Prinz statt?	Nein	Nein	Nein	Ja
Streben nach der großen Liebe/ nach dem Traummann?	träumt von der Liebe <ul style="list-style-type: none"> - besingt dies kurz und will überstürzt Prinz Hans heiraten - später Paar mit Kristoff 	Traum von der Liebe wird nicht verbalisiert (Strebt vorrangig nach Akzeptanz)	Traum von der Liebe wird nicht verbalisiert (Im Vordergrund steht die Zuneigung der Mutterfigur Maleficent)	Traum von der Liebe wird zunächst nicht angesprochen, nach Begegnung mit Kit im Wald/ Schloss allerdings Verliebtheit spürbar, ihn zu heiraten steht später im Vordergrund als Option zur Befreiung aus der Stieffamilie
Charakter/ Benehmen	freundlich, allerdings Plappermaul und kein vornehmes Benehmen (Füße hoch auf dem Schlitten etc.)	wirkt kühl und bedacht, gut-herziger Kern, vornehmes Betragen bis sie flieht und tut, was ihr beliebt	freundlich, fürsorglich, sittsam, unanständiges und wohlherzogenes Benehmen	freundlich, höflich, sittsam, gehorsam, zuvorkommend
äußeres Erscheinungsbild	gepflegtes Äußeres (außer morgens beim Aufwachen: sabbernd, schnarchend, zerzaustes Haar), strahlende Augen, langes Haar, Kleider	gepflegtes Äußeres, geschminkte Augen, langes Haar, Kleider	gepflegtes Äußeres, langes Haar, Kleider	lange Haare, Kleid, Glaspumpe (später)

Tabelle 2: Vergleich der untersuchten Prinzessinnen anhand selektierter Kriterien

Aus Tabelle 2 lässt sich ableiten, dass die vier Prinzessinnen in unterschiedlichem Maße modernisiert beziehungsweise emanzipiert sind. So zum Beispiel, ist Anna etwas vorlaut und hat keinen ausgeprägten höfischen Benimm, sie wird morgens im Bett schnarchend, sabbernd und mit zerzausten Haaren gezeigt. Disney vermittelt also kein gänzlich makellostes Bild der Prinzessin Anna von Arendelle. Die anderen drei Prinzessinnen sind jedoch, was ihr äußeres Erscheinungsbild anbelangt, sehr wohl dauerhaft als makellos schön dargestellt. Weiterhin skizziert Disney sowohl Prinzessin Anna, als auch Prinzessin Aurora als nahezu gänzlich naiv. Aurora hält Maleficent für ihre gute Fee und versteht erst, dass Maleficent sie verflucht hat, als sie es von der Fee persönlich hört. Es muss Aurora zu Gute gehalten werden, dass sie zunächst nichts von dem Fluch wusste. Dennoch muss festgestellt werden, dass Disney auch im Film von 2014 Dornröschen als unwissend und daher zunächst fremdbestimmt darstellt. Sie ist der Magie der dunklen Fee ausgeliefert und ist unfähig sich selbst vom Fluch zu befreien. Sie wird jedoch nicht von einem Märchenprinzen erlöst. Weder sehnt sie sich, noch strebt sie in diesem Film nach der großen Liebe. Was sie wesentlich von der klassischen Disney-Prinzessin unterscheidet.

Prinzessin Anna von Arendelle hingegen träumt sehr wohl von einem Märchenprinzen, verbalisiert ihren Wunsch nach einem Mann und will überstürzt einen charmanten aber fremden Prinzen heiraten. Trotz aller guten Ratschläge von außen sieht Anna ihren Fehler nicht ein. Sie erkennt die falschen Absichten des Prinzen Hans erst, als dieser ihr die Rettung durch einen Kuss wahrer Liebe verwehrt und seinen Verrat gesteht. Es lässt sich sagen, dass Prinzessin Anna nicht unbedingt minder naiv ist, als Schneewittchen es im Zeichentrick – Klassiker von 1937 war. Jedoch wird auch Anna nicht von einem Prinzen gerettet, sondern rettet stattdessen ihre Schwester Elsa und opfert sich selbst für diese auf, was sie von der klassischen Prinzessin wiederum differenziert.

Cinderella von 2015 ist keine geborene Prinzessin. Sie wird von Disney dennoch als Prinzessin deklariert, da sie ins royale Haus einheiratet. Sie ist weder im Klassiker noch in der neuen Realverfilmung als naiv dargestellt. Sie weiß um ihre Situation und kann einschätzen, welche Konsequenzen ein Aufbegehren ihrerseits gegen die Stieffamilie zur Folge hätte. Im Film von 2015 sieht Cinderella in allem nur das Gute, was ihr zuweilen eine realistische Sicht erschwert. Als sie Kit, den Prinzen trifft, entsteht der Eindruck, dass sich dieser nicht vorrangig in Cinderellas Schönheit, sondern in ihre Wortgewandtheit und Intelligenz verliebt. Cinderella hat eine feste Wertevorstellung und vertritt diese auch gegenüber Kit. Sie hat eine gefestigte Meinung und einen gefestigten Charakter, ist aber dennoch letztlich unfähig sich aus der eigenen Unmündigkeit, von der Stieffamilie loszulösen. Befreiung bringt ihr schließlich die Heirat mit dem Prinzen. Cinderella ist die einzige der vier untersuchten Prinzessinnen, die durch einen Mann bzw. Prinzen „erlöst“ wird.

Die mit Abstand emanzipierteste Prinzessin ist Elsa von Arendelle. Sie ist intelligent und verbirgt ihre Zauberkräfte vorm Hofstaat, da sie deren Ablehnung vermutet und fürchtet. Ferner rät sie ihrer Schwester von der überstürzten Heirat mit einem Fremden ab und lässt sich nicht von Gefühlen blenden. Später verwirklicht sich Elsa auf dem Weg zum Nordberg und vermittelt, dass es wichtig ist, sich selbst zu akzeptieren wie man ist. Sie verteidigt sich gegen Angreifer, befreit sich selbst aus dem Kerker des Schlosses und wird von ihrer Schwester Anna geschützt. Sie bedarf keiner Erlösung durch einen Mann und verbalisiert die Sehnsucht nach der Liebe oder gar einem Mann nicht. Elsa von Arendelle wird als Prinzessin geboren und im Laufe des Films zur Königin gekrönt. Sie ist die unabhängigste und selbstbestimmteste Prinzessin der vier in dieser Arbeit untersuchten Figuren. Im Einzelnen lässt sich dies visuell wie folgt verdeutlichen:

Wie nah kommt die Prinzessin in folgenden Punkten/ Kriterien dem Ideal einer emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts?

LEGENDE: ■ Cinderella ■ Aurora ■ Elsa ■ Anna

Ist bei einem Kriterium der Diagramm-Balken einer der Prinzessinnen nicht zu sehen, so trifft die Aussage überhaupt nicht zu.

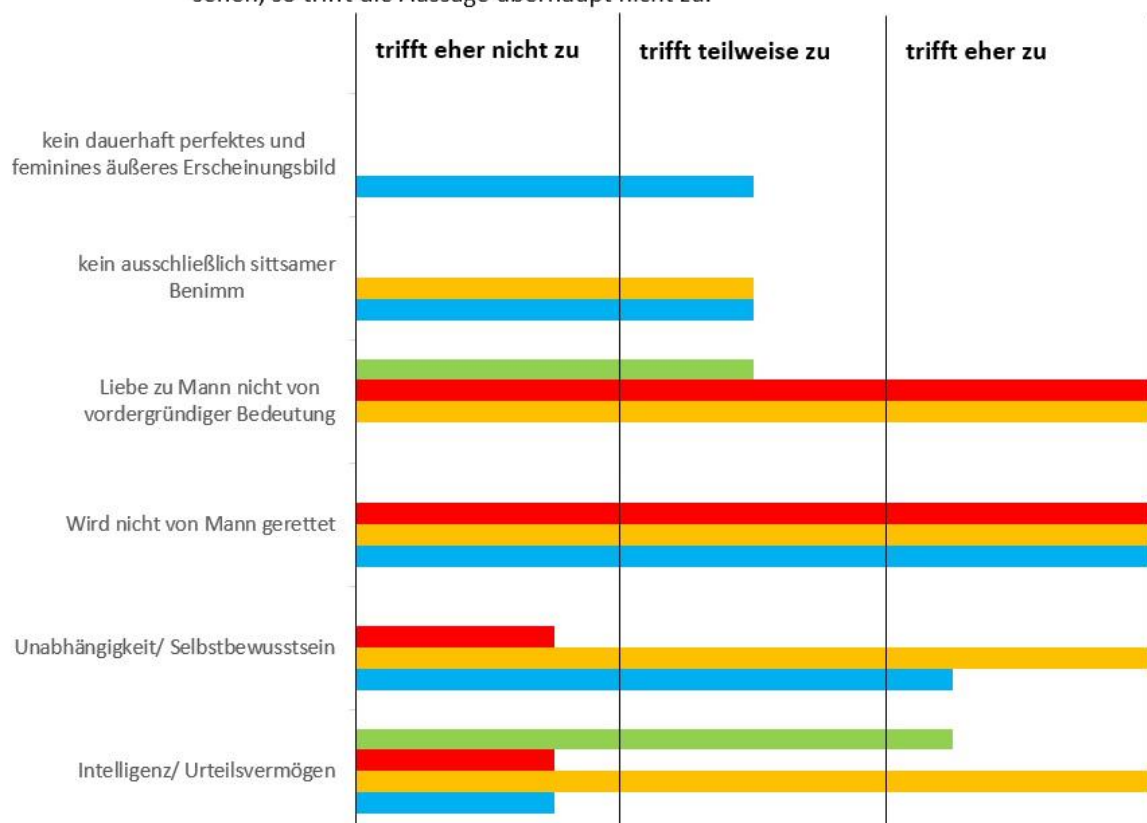


Diagramm 4: In welchen Punkten ähnelt die moderne Disney Prinzessin im Einzelnen, dem Ideal einer emanzipierten Frau

Das Diagramm stellt dar, dass Cinderella in der Substanz dem Ideal einer emanzipierten Frau am wenigsten entspricht, da sie vorrangig fremdbestimmt wird. Auch Aurora ist von einer emanzipierten Darstellung entfernt. Sie kann Entscheidungen treffen und

handelt teilweise auch auf eigene Faust, jedoch sind ihre Aktionen nicht von derartiger Tragweite, als das Aurora sich in Gänze selbstbestimmen oder gar retten könnte. Sie ist auf Hilfe von außen angewiesen. Trotzdem wird sie am Ende des Films zur Königin gekrönt und erhält somit Macht. Prinzessin Anna hat kein vornehmes Benehmen, sie entspricht nicht der Vorstellung einer tugendhaften Adligen aus dem Märchen. Allerdings ist Anna sehr naiv und bedarf Kristoffs Hilfe. Sie sehnt sich nach der Liebe, ist aber fähig Entscheidungen zu treffen und die Liebe zu ihrer Schwester letztlich über die Liebe zu einem fremden Prinzen zu stellen. Anna rettet zu Ende des Films ihrer Schwester Elsa das Leben, was sie zu einer aktiv agierenden Person macht, die eigene Entscheidungen von Tragweite treffen kann. Prinzessin und später Königin Elsa ist die modernste der Prinzessinnen und die einzige, die sich als emanzipiert bezeichnen ließe. Sie trifft eigene Entscheidungen, ist fähig alleine im Eispalast zu leben und sich meist auch selbst zu verteidigen. Sie ist unabhängig, selbstbestimmt und frei von jeglichen Sehnsüchten nach einem Mann.

6. Fazit

Beim Betrachten der drei Filme und genauer Untersuchung der darin vorkommenden, von Disney deklarierten Prinzessinnen, lässt sich feststellen, dass eine moderne Prinzessin, welche es zu begutachten galt, nicht unbedingt einer emanzipierten Prinzessin gleichkommt. *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*, *Maleficent – die dunkle Fee* und *Cinderella* sind die neusten Produktionen der Walt Disney Studios, in welchen eine Prinzessin als eine der Hauptrollen zu sehen ist. Wie bereits im Laufe dieser Arbeit festgestellt, gleicht die Figur der Cinderella von 2015 in wesentlichen Charakteristika noch immer ihrer Zeichentrickvorlage von 1937. Genauso lässt auch die Prinzessin Aurora aus der Realverfilmung von 2014, tatsächlich nur in Ansätzen eine Modernisierung konstatieren. Zumindest kann man weder von Cinderella noch von Aurora der neuen Disney Produktionen behaupten, sie wären emanzipiert. Etwas anders steht es um die Prinzessinnen Anna und Elsa von Arendelle aus dem Film *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. So wird Prinzessin Anna ein teilweise unanständiges Benehmen zugeschrieben (Füße hochlegen, Grunzen beim Lachen). Zudem bricht Disney die Vorstellung des Zuschauers von einer Prinzessin als makellose Schönheit gezielt auf, indem Prinzessin Anna im Bett schnarchend, sabbernd und mit zerzaustem Haar gezeigt wird. Gegen Ende des Films verzichtet Anna bewusst auf die Hilfe eines Mannes. Statt sich selbst retten zu lassen, rettet sie ihre Schwester Elsa, was sie letztendlich als Heldin dastehen lässt. Lediglich Annas grenzenlose Naivität und ihr mangelndes Urteilsvermögen tun der Figur auf dem Wege zur emanzipierten Prinzessin einen Abbruch. Prinzessin Elsa von Arendelle jedoch lässt sich sehr wohl als emanzipierte Frau

bezeichnen. Sie verfügt über ein realistisches Urteilsvermögen und stellt die Selbstverwirklichung als wichtiges Element des Menschen als Individuum dar. Elsa träumt nicht von der Liebe und sie ist die einzige der vier untersuchten Prinzessinnen, welche nicht mit einem Mann, oder gar Prinzen sympathisiert. Gesamtheitlich lässt sich feststellen, dass Disney die Figur der Prinzessin nur teilweise dem Ideal einer modernen und emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts angepasst hat. Zumeist ist es nicht das Figurenmodell der Prinzessin, welches in der Substanz modernisiert wurde, sondern vornehmlich der inhaltliche Kontext der Geschichte um die Prinzessin herum. Während sich die Realverfilmung von *Cinderella* überwiegend an die alte Märchenversion anlehnt, wurde Disneys altes Märchen „Sleeping Beauty“ generalüberholt. Zwar entspricht Aurora keinem emanzipierten Ideal, die Fee Maleficent verkörpert dieses jedoch in Vollendung. Maleficent ist Herrscherin der Moore, selbstbestimmt und frei. Sie ist nicht länger eine reine Antagonistin, sondern viel mehr nachvollziehbare Sympathieträgerin der neuen Realverfilmung. Als eigentlicher Antiheld im Film, wird König Stefan dargestellt. Ein ähnliches Konzept findet sich im Animationsfilm *Frozen* wieder. Nur sehr lose adaptiert der Film das alte Märchen von Hans Christian Andersen. Die Eiskönigin Elsa ist keine Antagonistin mehr, sondern bietet dem Zuschauer viel mehr die Möglichkeit sich mit ihr als missverstandene Figur zu identifizieren. Der vermeintlich charmante Prinz entpuppt sich auch in diesem Disney Film als Verräter. Der Konflikt des ursprünglichen Märchens hat sich in der neuen Disney Version verlagert. Eine reine Schwarz-Weiß-Malerei ist seltener zu finden, als in den alten Klassikern. Ferner wird in den Disney Produktionen der vergangenen Jahre der Mann nicht mehr ausschließlich als märchenhafter Retter dargestellt. Die Prinzessin ist teilweise sogar fähig sich selbst zu helfen und Disney ist dabei dem „Kuss der wahren Liebe“ neue Facetten zu geben. Liebe ist vielfältig. Sie existiert nicht nur zwischen einem Pärchen, also Mann und Frau. Der Film *Maleficent – die dunkle Fee* rankt sich um eine Art Liebe wie sie zwischen Mutter und Tochter besteht und in *Die Eiskönigin – völlig unverfroren* geht es letztlich um die geschwisterliche Liebe. Zwar sind nicht alle Prinzessinnen bis ins Detail modernisiert worden, Disney beginnt sich jedoch vom ursprünglichen Modell der Märchenprinzessin zu distanzieren. Eine fremdbestimmte, auf Rettung wartende Prinzessin passt nicht länger ins Bild der modernen Handlung. Das eine emanzipiertere Prinzessin dem Zeitgeist des Publikums näher kommt, zeigen die Reaktionen der Öffentlichkeit. Wie bereits angeführt, wird *Cinderella* als schöner Familienfilm aber kitschig abgetan und für eine Fortsetzung der Eiskönigin fordern Fans, Elsa zur ersten homosexuellen Disney-Prinzessin zu machen. Da vornehmlich Kinder Publikum der Disney Märchen sind, sollen auch sie bereits mit den Werten und Toleranzen der heutigen Zeit konfrontiert werden. Betrachtet man das Maß der Emanzipation der Figur der Prinzessin, so hat Disney den Sprung ins 21. Jahrhundert im Einzelnen noch nicht vollzogen. Ob eine modernisierte, generalüberholte Prinzessin mit Kurzhaarfrisur, Jeans und burschikosem Auftreten denn überhaupt noch eine Prinzessin wäre, sei dahingestellt.

Literaturverzeichnis

Hüttenberger, Peter und Mütter, Bernd (Herausgeber): *Geschichtsbuch. Die Menschen und ihre Geschichte in Darstellung und Dokumenten 4.*

Berlin Cornelsen Verlag, o.O. 5.03.2016, S.248

Jürgens, Renate: *Die Frau von heute - Dritter Band: Die Vielfalt weiblichen Wirkens.*

C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh 1965, S. 117

Kotthaus, Carolin: *Grimm, Disney und die Wandlung der Geschlechterrollen. Eine Gender-Studie zwischen Märchen Buch und Zeichentrickfilm.*

Diplomica Verlag GmbH, Hamburg 2014

Kreutzer, Saskia Marina: *Die Disney-Frau emanzipiert sich: Von der fremdbestimmten Prinzessin, zur selbstbestimmten Heldin.*

Nürnberg, 2015

Mallet, Carl-Heinz: *...und rissen der schönen Jungfrau die Kleider vom Leib.*

Männlichkeitsmodelle im Märchen.

Walter-Verlag, Düsseldorf 1995, S.70

Storch, Maja: *Die Sehnsucht der starken Frau nach dem starken Mann.*

4.Auflage, Goldmann Verlag, München 2010

...

Filmverzeichnis

Cinderella. (Originaltitel: *Cinderella*)

DVD. Regie: Clyde Geronimi, Wilfred Jackson, Hamilton Luske.

Walt Disney Pictures, USA 1950, 74 Minuten

Cinderella. (Originaltitel: *Cinderella*)

DVD. Regie: Kenneth Branagh.

Walt Disney Pictures, USA 2015, 154 Minuten

Die Eiskönigin – völlig unverfroren. (Originaltitel: *Frozen*)

DVD. Regie: Chris Buck und Jennifer Lee.

Walt Disney Pictures, USA 2013, 98 Minuten

Dornröschen. (Originaltitel: *Sleeping Beauty*)

DVD. Regie: Clyde Geronimi, Wolfgang Reithman und Les Clark.

Walt Disney Pictures, USA 1959, 76 Minuten

Maleficent – die dunkle Fee. (Originaltitel: *Maleficent*)

DVD. Regie: Robert Stromberg.

Walt Disney Pictures, USA 2014, 93 Minuten

Internetverzeichnis

Burke, AC: *the good wife's guide*. Primer Magazine, o.O. 2009 (erstmalig veröffentlicht am 13.05.1955 in der Zeitung Houskeeping Monthly), Zugriff: 05.01.2017, URL: <http://www.primermagazine.com/2009/love/the-good-wifes-guide>

Disney.de: *Die Eiskönigin – völlig unverfroren*. o.J.o.O. Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://eiskoenigin.disney.de>

Disney.de: *Die Eiskönigin – völlig unverfroren. Charaktere*. o.J.o.O. Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://eiskoenigin.disney.de/charaktere>

Disney.de: Filme. *Maleficent*. o.J.o.O. Zugriff: 29.11.2016, URL: <http://filme.disney.de/maleficent-die-dunkle-fee/charaktere>

Disney.de: Filme. *Cinderella*. o.J.o.O. Zugriff: 17.12.2016, URL: <http://filme.disney.de/cinderella-2015/charaktere>

Disney.de: Filme. *Lass jetzt los*. (Originaltitel: *Let it go*) o.J.o.O. Zugriff: 02.11.2016, URL: <http://filme.disney.de/die-eiskoenigin-lass-jetzt-los-song-text>

Disney.de: Prinzessinnen. *Aurora*. o.J.o.O. Zugriff: 4.12.2016, URL: <http://prinzessinnen.disney.de/aurora>

Disney.de: Prinzessinnen. *Cinderella*. o.J.o.O. Zugriff: 16.12.2016, URL: <http://prinzessinnen.disney.de/cinderella>

Disney-Wiki. *Cinderella (2015 Film)*. o.J.o.O. (geschätzte Veröffentlichung ab 2015), Zugriff: 5.01.2017, URL: [http://disney.wikia.com/wiki/Cinderella_\(2015_film\)](http://disney.wikia.com/wiki/Cinderella_(2015_film))

Disney-Wiki. *Cinderella (1950 Film)*. o.J.o.O., Zugriff: 5.01.2017, URL: [http://disney.wikia.com/wiki/Cinderella_\(1950_film\)](http://disney.wikia.com/wiki/Cinderella_(1950_film))

Disney-Wiki. *Sleeping Beauty*. o.J.o.O., Zugriff: 5.01.2017, URL: http://disney.wikia.com/wiki/Sleeping_Beauty

Disney-Wiki. *Maleficent*. o.J.o.O. Zugriff: 5.01.2017, URL: <http://disney.wikia.com/wiki/Maleficent>

Disney-Wiki. *Frozen*. o.J.o.O. (geschätzte Veröffentlichung ab 2013), Zugriff: 5.01.2017, URL: <http://disney.wikia.com/wiki/Frozen>

Duden, Wörterbuch: Emanzipation. o.O. 2011-2017, Zugriff: 04.01.2017, URL:
<http://www.duden.de/rechtschreibung/Emanzipation>

Erdmann, Nicola: *Ein Märchenkleid aus schimmernden Wolke*.
ICON/ Welt am Sonntag, o.O. 10.03.2015, Zugriff: 13.12.2016, URL:
<http://www.welt.de/icon/article138264363/Ein-Maerchenkleid-aus-schimmernden-Wolken.html>

Gläser, Constantin und Göbel, Pia: *Geschlecht und Beruf – Arbeitsmigration in den 1960er Jahren der BRD. Das Bild von Männlich- und Weiblichkeit in den 1950er/ 60er Jahren in der BRD. Q6 Sachtext: Alleinstehende Frauen*.
o.J.o.O. Zugriff: 28.12.2016, URL: [maennlich-und-weiblichkeit-in-den-195060er-jahren-in-der-brd](http://www.bpb.de/izpb/8325/kampf-um-die-menschenrechte?p=all)

Herrmann, Axel: *Kampf um die Menschenrechte*.
Bundeszentrale für politische Bildung, o.O. 11.03.2008, Zugriff: 29.11.2016,
URL: <http://www.bpb.de/izpb/8325/kampf-um-die-menschenrechte?p=all>

Hille & Partner. *Projekt Gutenberg. Brüder Grimm: Die schönsten Kinder- und Hausmärchen – Kapitel 16*. Spiegel Online, o.O. Juli 2011 - 2017, Zugriff: 04.01.2017,
URL: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-schonsten-kinder-und-hausmarchen-6248/16>

Hille & Partner. *Projekt Gutenberg. Charles Perrault: M-Aschenputtel. Aschenputtel oder Das gläserne Pantöffelchen*. Spiegel Online, o.O. Juli 2011 - 2017,
Zugriff: 04.01.2017, URL: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/charles-perrault-m-5446/12>

Huinink, Johannes: *Wandel der Familienentwicklung: Ursachen und Folgen*.
Bundeszentrale für politische Bildung, 20.03.2009, Zugriff: 19.12.2016, URL:
<http://www.bpb.de/izpb/8036/wandel-der-familienentwicklung-ursachen-und-folgen?p=all>

Lynskey, Dorian: *Why Frozen's Let it Go is more than a Disney hit – it's an adolescent aperitif*.
The Guardian. o.O. 10.04.2014, Zugriff: 29.11.2016, URL:
<https://www.theguardian.com/music/musicblog/2014/apr/10/frozen-let-it-go-disney-hit-adolescent-lgbt-anthem>

Mahler, Antonia: *Angelina Jolie in „Maleficent“. Prinzen sind Schweine.*

Spiegel Online, o.O. 28.05.2014, Zugriff: 1.12.2016, URL:

www.spiegel.de/kultur/kino/maleficent-angelina-jolie-kehrt-als-dunkle-fee-ins-kino-zurueck-a-971919.html

Maleficent-Wiki. *Maleficent (Film)*. o.J.o.O. (geschätzte Veröffentlichung ab 2014),

Zugriff: 5.01.2017, URL: [http://maleficent.wikia.com/wiki/Maleficent_\(Film\)](http://maleficent.wikia.com/wiki/Maleficent_(Film))

Maleficent-Wiki. *Aurora*. o.J.o.O. (geschätzte Veröffentlichung ab 2014),

Zugriff: 5.01.2017, URL: <http://maleficent.wikia.com/wiki/Aurora>

Mayr, Gesa: *Fortsetzung von Kinohit Frozen. Eine Freundin für Elsa.*

Spiegel Online, o.O. 24.05.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL:

<http://www.spiegel.de/panorama/leute/frozen-2-idina-menzel-unterstuetzt-eine-lesbische-elsa-a-1093804.html>

Moldenhauer, Benjamin: *Kitsch!!! Ist das schön...*

Spiegel Online, o.O. 13.02.2015, Zugriff: 13.12.2016, URL:

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/berlinale-2015-cinderella-von-kenneth-branagh-mit-cate-blanchett-a-1018377.html>

Moncada, Alexis Isabel: *Why I created the trending #GiveElsaAGirlfriend Hashtag.*

MTV, o.O. 5.03.2016, Zugriff: 28.12.2016, URL:

<http://www.mtv.com/news/2875696/why-i-created-the-trending-giveel-saagirlfriend-hashtag/>

Nolfi, Joey: *Idina Menzel addresses campaign to give Elsa from Frozen a Girlfriend.*

Entertainment Weekly, o.O. 23.05.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL:

<http://ew.com/article/2016/05/23/idina-menzel-responds-give-elsa-girlfriend-campaign/>

Pons, GmbH. Online Wörterbuch: emancipatio. o.O. 2001-2017, Zugriff: 04.01.2017,

URL: <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/latein-deutsch/emancipatio>

Roth, Anna-Lena: *Bericht des Weltwirtschaftsforums. Bis zur Gleichberechtigung noch 170 Jahre.*

Spiegel Online, o.O. 26.10.2016, Zugriff: 29.11.2016, URL:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/gender-gap-report-des-weltwirtschaftsforums-2016-a-1118265.html>

Sadigh, Parvin: *C.G. Jung-Dokumentation. Fahrt durchs Dunkle.*

Zeit Online, o.O. 26.10.2011, Zugriff: 29.11.2016, URL:

<http://www.zeit.de/kultur/film/2011-10/film-nachtmeerfahrten>

Schwickert, Martin: *Maleficent. Wie die böse Fee es sah.*

Zeit Online, o.O. 29.05.2014, Zugriff: 5.12.2016, URL:

<http://www.zeit.de/kultur/film/2014-05/maleficent-angelina-jolie>

Statista *Produktionskosten und weltweites Einspielergebnis der erfolgreichsten Filme mit Angelina Jolie in den Jahren 1999 bis 2016 (in Millionen US-Dollar).*

Zugriff: 28.11.2016, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/613590/umfrage/produktionskosten-und-einspielergebnis-von-angelina-jolie-filmen/>

Ranking der erfolgreichsten Filme in Italien nach der Anzahl der Kinobesucher im Jahr 2014 (in Millionen).

Zugriff: 1.12.2016, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/309991/umfrage/erfolgreichste-kinofilme-in-italien/>

Ranking der erfolgreichsten Kinofilme in Nordamerika nach ihrem Kinoumsatz im Jahr 2015 (in Millionen US-Dollar).

o.O. 2016, Zugriff: 13.12.2016, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/214667/umfrage/die-erfolgreichsten-kinofilme-in-nordamerika/>

Umfrage in Deutschland zum mangelnden Interesse der Leute an ihren Mitmenschen. Finden Sie, dass sich die meisten Leute in Wirklichkeit gar nicht darum kümmern, was mit ihren Mitmenschen geschieht?

o.O. 2016, Zugriff: 13.12.2016, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173296/umfrage/ansicht-zur-empathie-in-der-gesellschaft/>

Weltweites Einspielergebnis (in Millionen US-Dollar) der erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten (Stand 02. Januar 2017)

o.O. 2017, Zugriff: 04.01.2017, URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2272/umfrage/die-15-erfolgreichsten-filme-aller-zeiten/>

Anlagen

Erstellte Tabelle zur Verdeutlichung der festgestellten (in Timecodes gezählten und Sekunden errechneten) Redezeit der Prinzessin Aurora. Verglichen wird Aurora des Realfilms mit der Aurora des Zeichentrickfilms von 1959:

Redezeit AURORA (Gesamtlänge des Films)		
	Dornröschen	Maleficent - die dunkle Fee
das gesprochene Wort in Sekunden	151	164
prozentualer Anteil der Redezeit der Prinzessin gemessen an der Gesamtlänge des Films	3,49%	2,95%
Gesang/ Voice Over	5,03%	5,49%
Gesamt	8,52%	8,45%
AUßERDEM:		
prozentualer Anteil der Redezeit der Prinzessin seit sie zum ersten Mal im Bild gezeigt wird	3,95%	4,71%

Tabelle 3: Redezeit Aurora

Visualisierung in Diagrammen:

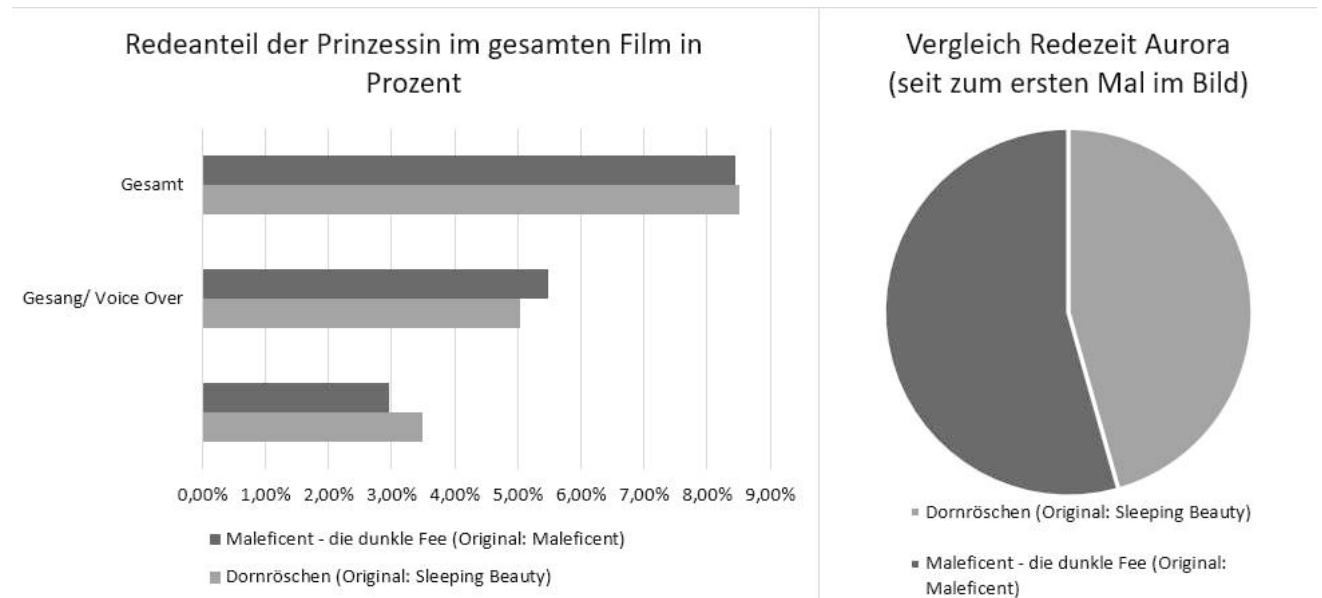


Diagramm 6: Redezeit Aurora

Festgestellter, erheblicher Unterschied des inhaltlichen Gegenstands des Textes der Prinzessin Aurora aus Real- und Zeichentrickfilm. Folgende Tabelle verdeutlicht das:

Liebe (zu einem Mann) als inhaltlicher Gegenstand des Textes der Prinzessin (in Sekunden)		
	Dornröschen	Maleficent - die dunkle Fee
gesprochenes Wort in Sekunden	151	164
davon Liebe als inhaltlicher Gegenstand (Dialoge mit Prinz ausgenommen)	89	0
	(entspricht 58,94 %)	

Tabelle 4: Liebe als Inhalt des Textes der Prinzessin Aurora

Visualisierung im Diagramm:

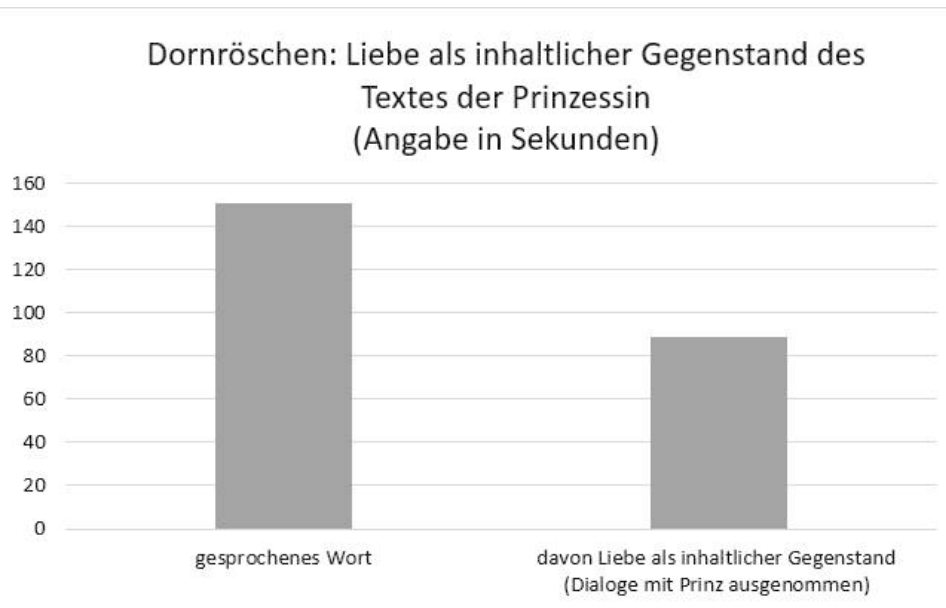


Diagramm 7: Liebe als Inhalt des Textes der Prinzessin (Dornröschen 1959)

Erstellte Tabelle zur Verdeutlichung der festgestellten (in Timecodes gezählten und Sekunden errechneten) Redezeit der Prinzessin Cinderella. Verglichen wird Cinderella des Realfilms mit der Cinderella des Zeichentrickfilms von 1950:

Redezeit CINDERELLA (Gesamtlänge des Films)

	Cinderella (1950)	Cinderella (2015)
das gesprochene Wort in Sekunden	756	501
prozentualer Anteil der Redezeit der Prinzessin gemessen an der Gesamtlänge des Films	17,64%	8,26%
Gesang/ Voice Over	5,71%	0,73%
Gesamt	23,36%	8,98%

Tabelle 5: Redezeit Cinderella

Visualisierung im Diagramm:

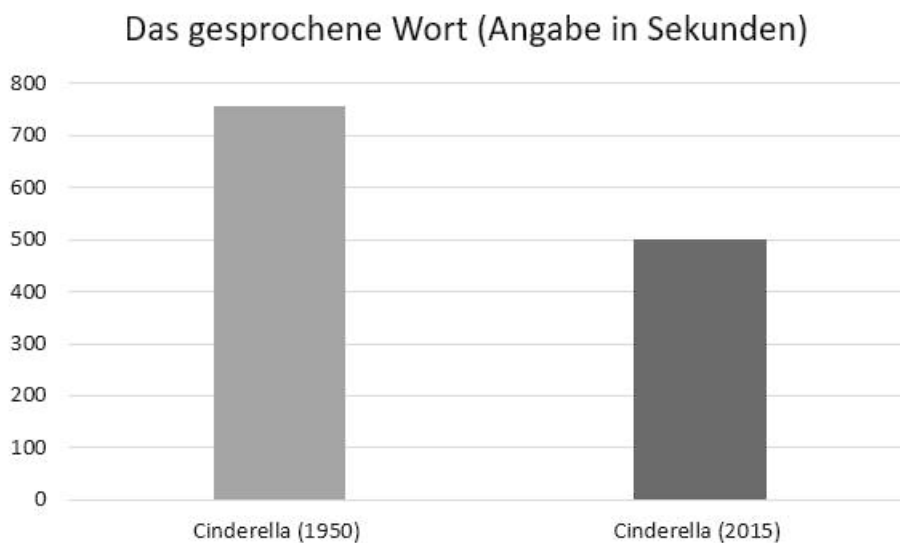


Diagramm 8: Redezeit Cinderella

Ein Beispiel für das Zustandekommen der angeführten Werte in den Tabellen (3,4,5):
Zählung des gesprochenen Wortes der Prinzessin Aurora (*Maleficent – die dunkle Fee*)
in Timecodes und Sekunden:

00:40:17 – 00:40:18 (1sec), 00:40:41 – 00:40:43 (2sec), 00:41:24 – 00:41:26 (2sec),
00:46:52 – 00:46:55 (3sec), 00:46:59 – 00:47:01 (2sec), 00:47:04 – 00:47:05 (1sec), 00:47:20 – 00:47:22
(2sec), 00:47:26 – 00:47:28 (2sec), 00:47:32 – 00:47:38 (6sec), 00:47:42 – 00:47:50 (8sec), 00:47:52 –
00:47:54 (2sec), 00:48:17 – 00:48:26 (9sec), 00:50:15 – 00:50:17 (2sec), 00:52:40 – 00:52:42 (2sec),
00:52:47 – 00:52:52 (5sec), 00:53:00 – 00:53:03 (3sec), 00:55:19 – 00:55:21 (2sec), 00:55:29 – 00:55:33
(4sec), 00:55:39 – 00:55:46 (7sec), 00:55:58 – 00:56:11 (13sec), 00:56:12 – 00:56:14 (2sec), 00:56:20 –
00:56:22 (2sec), 00:56:40 – 00:56:55 (15sec), 00:57:27 – 00:57:34 (7sec), 00:57:40 – 00:57:42 (2sec),
00:57:45 – 00:57:46 (1sec), 00:57:49 – 00:57:50 (1sec), 00:58:05 – 00:58:07 (2sec), 00:58:28 – 00:58:30
(2sec), 00:58:35 – 00:58:37 (2sec), 00:58:40 – 00:58:40 – 00:58:42 (2sec), 01:00:25 – 01:00:27 (2sec),
01:00:36 – 01:00:40 (4sec), 01:00:51 – 01:00:53 (2sec), 01:01:10 – 01:01:15 (5sec), 01:01:35 – 01:01:37
(2sec), 01:01:42 – 01:01:50 (8sec), 01:01:58 – 01:02:07 (9sec), 01:02:21 – 01:02:22 (1sec), 01:02:27 –
01:02:28 (1sec), 01:02:33 – 01:02:40 (7sec), 01:03:31 – 01:03:33 (2sec), 01:14:32 – 01:14:33 (1sec),
01:15:22 – 01:15:25 (3sec), 01:15:58 – 01:15:59 (1sec)

Eine tabellarische Auswertung der charakterisierten Disney Prinzessinnen, dient der
Visualisierung der festgestellten Wesenszüge und inwiefern die heutige Prinzessin sich
von der alten Märchenfigur unterscheidet und sich dem Ideal einer emanzipierten Frau
des 21. Jahrhunderts annähert oder nicht:

Entspricht die heutige Disney Prinzessin in vollem Umfang dem emanzipiertem Ideal?					
Wie nah kommt die Prinzessin in folgenden Punkten/ Kriterien dem Ideal einer emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts?					
0= trifft eher nicht zu 1= trifft teilweise zu 2= trifft eher zu					
Kriterien	Anna	Elsa	Aurora	Cinderella	
Intelligenz/ Urteilsvermögen	0,5	2	0,5	1,5	
Unabhängigkeit/ Selbstbewusstsein	1,5	2	0,5	0	
Wird nicht von Mann gerettet	2	2	2	0	
Liebe zu Mann nicht von vordergründiger Bedeutung	0	2	2	1	
kein ausschließlich sitzsamer Benimm	1	1	0	0	
kein dauerhaft perfektes und feminines äußeres Erscheinungsbild	1	0	0	0	
Beurteilung der Figur insgesamt	6	9	5	2,5	

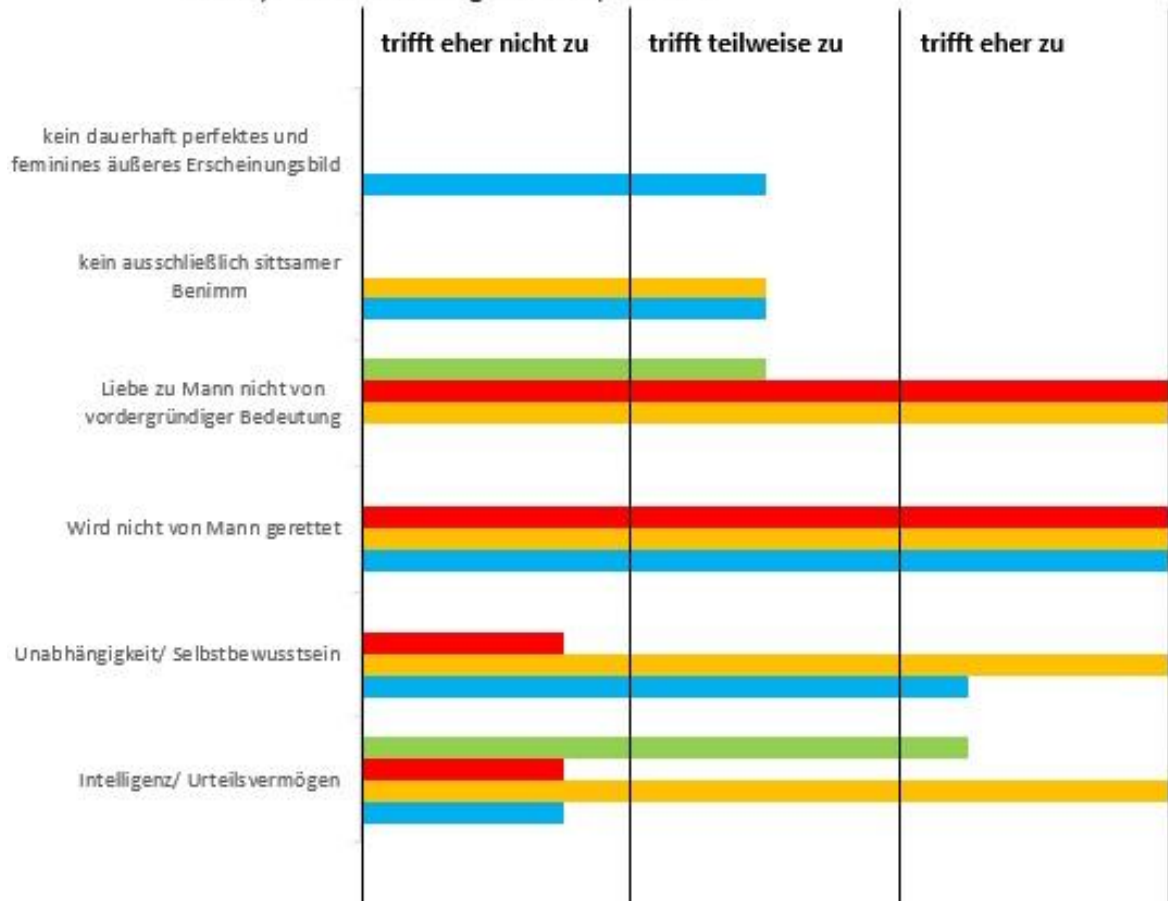
Tabelle 6: Abgleich heutige Disney Prinzessin mit emanzipiertem Ideal

Visualisierung im Diagramm (siehe nächste Seite)

Wie nah kommt die Prinzessin in folgenden Punkten/ Kriterien dem Ideal einer emanzipierten Frau des 21. Jahrhunderts?

LEGENDE: ■ Cinderella ■ Aurora ■ Elsa ■ Anna

Ist bei einem Kriterium der Diagramm-Balken einer der Prinzessinnen nicht zu sehen, so trifft die Aussage überhaupt nicht zu.



Beurteilung der Figur der Prinzessin insgesamt:



Diagramm 9: Abgleich heutige Disney Prinzessin mit emanzipiertem Ideal

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, Datum

Ulrike Wasl